

**UNTERNEHMEN
UND ARBEITSSTÄTTEN**

FACHSERIE

2

Reihe 1.6.1

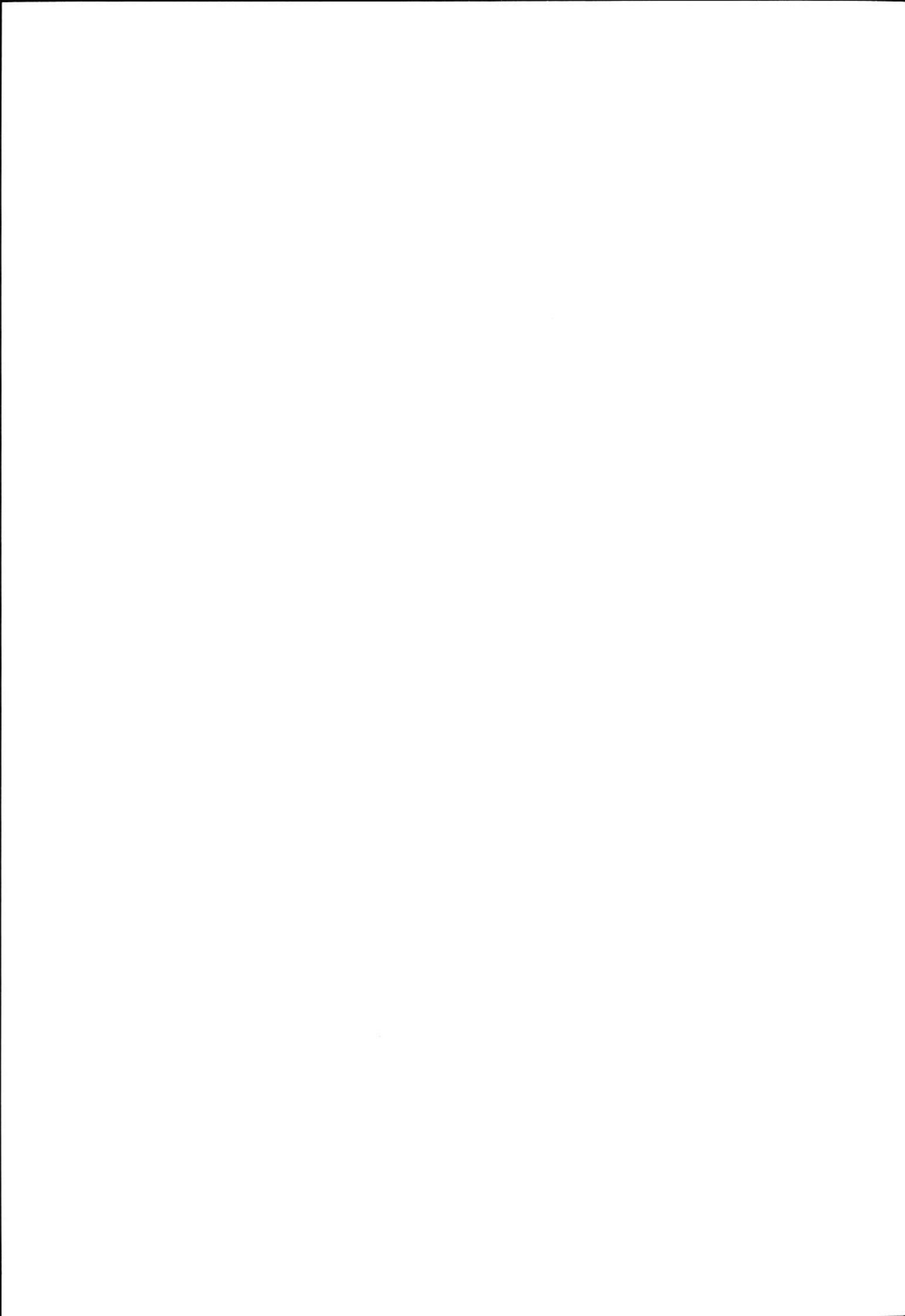
**Kostenstruktur bei Ärzten,
Zahnärzten, Tierärzten**

1983



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ



UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

FACHSERIE

2

Reihe 1.6.1

Kostenstruktur bei Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten

1983

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv
09 - 14597



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen
Bundesamtes
Philipp-Reis-Str. 3
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: vierjährlich

Erschienen im Dezember 1985

Preis: DM 10,30

Bestellnummer: 2020161-83900

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe
unter Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	5
 T e x t t e i l	
1 Allgemeine und methodische Erläuterungen	
1.1 Rechtsgrundlage, Periodizität, Erhebungsbereich der Kostenstrukturstatistik	6
1.2 Erhebungszweck	6
1.3 Erhebungsbereich und -einheit, Erhebungsmerkmale	7
1.4 Erhebungs- und Auswahlverfahren	7
1.5 Vergleich der Stichprobe mit der Grundgesamtheit	8
1.6 Durchführung und Aufbereitung der Erhebung	9
1.7 Gruppierung der Praxen, Darstellung der Ergebnisse	9
2 Aufbau und Inhalt der Tabellen	
2.1 Aufbau und Inhalt der Tabellen bei Arztpraxen	10
2.1.1 Erfasste Praxen und Einnahmen	10
2.1.2 Kosten und Reinertrag	11
2.1.3 Beschäftigte und Personalkosten je Praxis	13
2.1.4 Praxen nach Eröffnungsjahren, Zahl der Einwohner des Praxisortes sowie Wert der Praxiseinrichtung	13
2.2 Besonderheiten der Tabellengestaltung bei Praxen von Zahnärzten und Tierärzten	
2.2.1 Besonderheiten bei Praxen von Zahnärzten	13
2.2.2 Besonderheiten bei Praxen von Tierärzten	13
 T a b e l l e n t e i l	
1 Praxen von Ärzten	
1.1 Erfasste Praxen und Einnahmen 1983	16
1.2 Kosten und Reinertrag 1983	18
1.3 Beschäftigte und Personalkosten 1983 je Praxis	26
1.4 Praxen nach Eröffnungsjahren, Zahl der Einwohner des Praxisortes sowie Wert der Praxiseinrichtung 1983	30
2 Praxen von Zahnärzten	
2.1 Erfasste Praxen und Einnahmen 1983	34
2.2 Kosten und Reinertrag 1983	35
2.3 Beschäftigte und Personalkosten 1983 je Praxis	38
2.4 Praxen nach Eröffnungsjahren, Zahl der Einwohner des Praxisortes sowie Wert der Praxiseinrichtung 1983	40
3 Praxen von Tierärzten	
3.1 Erfasste Praxen und Einnahmen 1983	41
3.2 Kosten und Reinertrag 1983	42
3.3 Beschäftigte und Personalkosten 1983 je Praxis	46
3.4 Praxen nach Eröffnungsjahren, Zahl der Einwohner des Praxisortes sowie Wert der Praxiseinrichtung 1983	48
 A n h a n g	
1 Erhebungsunterlagen Ärzte	
1.1 Fragebogen	50
1.2 Hinweise für die Ausfüllung des Fragebogens	53
2 Erhebungsunterlagen Zahnärzte	
2.1 Fragebogen	54
2.2 Hinweise für die Ausfüllung des Fragebogens	57
3 Erhebungsunterlagen Tierärzte	
3.1 Fragebogen	58
3.2 Hinweise für die Ausfüllung des Fragebogens	61
4 Gesetz über Kostenstrukturstatistik	62

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen
kann

Abkürzungen

BGBI.	=	Bundesgesetzblatt
EDV	=	Elektronische Datenverarbeitung
Kfz	=	Kraftfahrzeug
KoStrukStatG	=	Gesetz über Kostenstrukturstatistik
KV	=	Kassenärztliche Vereinigung
KZV	=	Kassenzahnärztliche Vereinigung
Mill.	=	Million
RVO	=	Reichsversicherungsordnung
UStG	=	Umsatzsteuergesetz

Abweichungen durch Runden der Zahlen

Vorbemerkung

Mit diesem Bericht werden die Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik 1983 für einen Teil der Freien Berufe, nämlich für Praxen von Ärzten, Zahnärzten und Tierärzten vorgelegt. In einem weiteren Bericht sind die Ergebnisse für Praxen von Rechtsanwälten mit und ohne Notariat, Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten sowie Büros von Architekten und Beratenden Ingenieuren veröffentlicht.

Der Textteil gibt im ersten Abschnitt einen allgemeinen Überblick über die Grundlagen und Methoden dieser Statistik, ferner umfassende Erläuterungen zum Aufbau und Inhalt der Tabellen. Da die ausgewiesenen Tatbestände auf das allgemeine Frageprogramm der Kostenstrukturstatistik ausgerichtet sind, bieten sich nicht nur gewisse Vergleichsmöglichkeiten mit den Ergebnissen der vorherigen Erhebungsjahre an, sondern auch mit den jeweiligen Ergebnissen anderer Erhebungsteilbereiche. Der Tabellentheil bildet den nächsten Abschnitt; es folgen im letzten Abschnitt die Erhebungsunterlagen als Anhang.

Die Rücklaufquote war in einigen Bereichen der Freien Berufe leider rückläufig. Um so mehr ist es angezeigt, auch an dieser Stelle allen Berufsorganisationen und Kammern sowie vor allem den Inhabern der befragten Praxen nochmals besonders für ihre Mithilfe und ihre Auskunftsbereitschaft zu danken.

Diese Veröffentlichung wurde in der Abteilung "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Unternehmens- und Wirtschaftsrechnungen" des Leitenden Regierungsdirektors Lützel von Oberregierungsrat Dr. Wittmann und Mitarbeitern in der Gruppe "Unternehmensrechnungen, Wirtschaftsrechnungen" des Leitenden Regierungsdirektors Euler bearbeitet.

1.1 Rechtsgrundlage, Periodizität, Erhebungsbereich der Kostenstrukturstatistik

Die Kostenstrukturserhebungen werden durch das Gesetz über Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245), zuletzt geändert durch Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641), angeordnet. Sie finden in den einzelnen Erhebungsbereichen in einem vierjährigen Turnus statt. Bisher wurden für die einzelnen Bereiche die folgenden Berichtsjahre erfaßt:

Industrie (einschließlich Energiewirtschaft und Wasserversorgung), Handwerk:

1958, 1962, 1966, 1970, 1974¹⁾, 1978, 1982

Verkehrsgewerbe, Freie Berufe:

1959, 1963, 1967, 1971, 1975, 1979, 1983

Großhandel, Buch- u.ä. Verlage, Handelsvertreter und Handelsmakler:

1960, 1964, 1968, 1972, 1976²⁾, 1980

Einzelhandel, Gastgewerbe:

1961, 1965, 1969, 1973, 1977, 1981

1.2 Erhebungszweck

Die Kostenstrukturstatistik gibt ein Bild von dem Leistungsaufwand und seiner Zusammensetzung. Sie stellt damit eine Ergänzung jener Statistiken dar, die das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion, Umsatz usw.) messen. Zahlen über die Kostenstruktur und die Entwicklung der Kostenrelationen liefern

1) Für die Industrie (einschließlich Energiewirtschaft und Wasserversorgung) wurden im Rahmen dieser Statistik letztmalig Ergebnisse für 1974 erstellt, da gemäß Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6.11.1975 (BGBl. I S. 2779) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641) ab 1975 im Produzierenden Gewerbe jährliche repräsentative Kostenstrukturserhebungen durchgeführt werden (siehe Fachserie 4, Reihe 4.3.1, 4.3.2, 4.3.3, 5.3 und 6.1).

2) Für Verlage, die Zeitungen oder Zeitschriften verlegen, wurde der vierjährige Turnus durch das Gesetz über eine Pressestatistik vom 1. April 1975 (BGBl. I S. 777) ab 1976 auf einen zweijährlichen Turnus verkürzt. Die Ergebnisse werden jeweils in der Fachserie 11, Reihe 5, veröffentlicht.

den Ressorts und anderen staatlichen Stellen wertvolle Anhaltspunkte für die Beurteilung bestimmter wirtschaftspolitischer Probleme und Maßnahmen und für die allgemeine Beobachtung der Wirtschaftslage und des Wirtschaftsablaufs. Von Bedeutung sind die Ergebnisse auch für die Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft innerhalb des Gemeinsamen Marktes und sonstiger wirtschaftspolitischer Zusammenschlüsse.

Ferner bildet die Kostenstrukturstatistik zusammen mit Umsatzstatistiken u.a. eine unentbehrliche Grundlage für die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts nach Wirtschaftsbereichen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Sozialprodukt- bzw. Volkseinkommenszahlen und von ihnen abgeleitete Produktivitätsmeßziffern werden für viele Zwecke der staatlichen Wirtschafts-, Finanz- und Steuerpolitik gebraucht. Sie dienen außerdem vielen internationalen Organisationen als allgemeiner Maßstab für Vergleiche der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung ihrer Mitgliedsländer.

Auch die Wirtschaft selbst kann eine Reihe von Erkenntnissen aus den Ergebnissen der Kostenstrukturstatistik gewinnen. Angaben über die Struktur der Kosten und die Bedeutung der einzelnen Kostenfaktoren in den verschiedenen Zweigen und Unternehmensgrößen sind nicht nur für die Wirtschaftsprüfung und -beratung, die Kreditwirtschaft, die Wirtschaftsverbände usw. von Nutzen, sondern können auch den einzelnen Unternehmen - besonders den mittelständischen - Anhaltspunkte für die Überprüfung der eigenen Kostensituation und der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens geben. Um diese Aufgabe zu erleichtern, werden die Ergebnisse sehr detailliert nach ausgeübter Tätigkeit und Größenklassen aufgegliedert.

Abschließend sei noch erwähnt, daß Unterlagen über die Kostenstruktur auch für die wirtschaftswissenschaftliche Theorie, die empirische Wirtschaftsforschung in den Instituten und Hochschulen, die Ausbildung des Nachwuchses und die berufliche Fortbildung eine Rolle spielen.

1.3 Erhebungsbereich und -einheit, Erhebungsmerkmale

Zum Erhebungsbereich zählen hier die freiberuflich tätigen Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte.

Erhebungseinheit ist in diesem Bereich der Freien Berufe die Praxis.

Unter den Erhebungsmerkmalen nehmen die Kosten naturgemäß den größten Raum ein. Erfasst werden die anfallenden Kosten nach Kostenarten, wie z.B. Personalkosten, Mieten, Fremdkapitalzinsen, Kosten für Kraftfahrzeughaltung oder Abschreibungen. Darüber hinaus werden die Aufwendungen für Praxisübernahme sowie die sog. Aufwendung privater Natur, also solche für Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung erfragt. Weitere wesentliche Tatbestände sind die Einnahmen sowie als ein Posten des Jahresabschlusses der Wert der Praxiseinrichtung. Die Einnahmen dienen als Bezugsgrundlage für die Kosten und sind nach der Art der selbständigen ärztlichen Tätigkeit unterschieden. Außerdem enthält der Erhebungsbogen eine Reihe allgemeiner Fragen, die sich je nach Erhebungsteilbereich leicht unterscheiden. Bei allen Teilbereichen wird gefragt nach dem Jahr der Approbation und der ersten Praxiseröffnung, der Zahl der Einwohner des Praxisortes und nach den tätigen Personen. Bei den Arzt- und Tierarztpraxen werden zusätzlich Angaben über die Kennzeichnung der Praxis (z.B. Einzel- oder Gemeinschaftspraxis) und nur bei den Arztpraxen die Gebietsbezeichnung der Praxisinhaber erbeten. Diese allgemeinen Angaben dienen vor allem zur fachlichen Gruppierung der Praxen und zur Bildung wichtiger Beziehungszahlen. Auch liefern sie Anhaltspunkte, um die Plausibilität bestimmter Angaben zu überprüfen.

1.4 Erhebungs- und Auswahlverfahren

Die Kostenstrukturstatistik wird vom statistischen Bundesamt durchgeführt, ist also eine zentrale Statistik (§ 7 des Gesetzes über Kostenstrukturstatistik). Im Gegensatz zu den meisten anderen Statistiken ist das Statistische Bundesamt damit für Erhebung und Aufbereitung allein verantwortlich.

Die Erhebungen werden auf repräsentativer und freiwilliger Grundlage durchgeführt. Der im Gesetz über Kostenstrukturstatistik vorgeschriebene Repräsentationsgrad von 5 % (§ 5 des Gesetzes über Kostenstrukturstatistik) aller Erhebungseinheiten bezieht sich auf den Erhebungsbereich als Ganzes. Er variiert je nach den sachlichen Erfordernissen in den einzelnen ärztlichen Tätigkeitsbereichen und Größenklassen. In Bereichen mit uneinheitlicher Kostenstruktur müssen verhältnismäßig mehr Praxen erfaßt werden als in Bereichen mit überwiegend einheitlicher Kostenzusammensetzung.

Da die Beteiligung freiwillig ist und sich erfahrungsgemäß nur ein Teil der angeschriebenen Praxen an der Erhebung beteiligt, muß dieses bei der Auswahl durch eine höhere Zahl der anzuschreibenden Praxen entsprechend berücksichtigt werden. Dabei muß die Auswahlquote umso höher sein, je älter und/oder problematischer das verwendete Anschriftmaterial ist.

Bei der Befragung der Praxen des vorliegenden Erhebungsteilbereichs der Freien Berufe wurde aus Gründen des Datenschutzes und zur Erhöhung der Rücklaufquote der indirekte Erhebungsweg gewählt. Zunächst wurden nach Absprache mit den in die Erhebung eingeschalteten Stellen, nämlich dem Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland, dem Bundesverband der Deutschen Zahnärzte e.V., der Deutschen Tierärzteschaft e.V. und den Landestierärztekammern, die anzuschreibenden Praxen ermittelt. Die Erhebungsunterlagen wurden den Ärzten von diesen Stellen zugesandt. Die ausgefüllten Fragebogen waren dann direkt an das Statistische Bundesamt zurückzusenden, allerdings ohne Namen und Anschrift, sondern nur mit einer Kennnummer versehen. Kennnummer und Anschrift können nur von den beteiligten Stellen zusammengeführt werden. Rückfragen mußten also über diese Stellen den Ärzten zugeleitet werden. Durch dieses Verfahren ist sichergestellt, daß einerseits das Statistische Bundesamt die ausgefüllten Fragebogen nicht einzelnen Ärzten (Arztpraxen) zuordnen kann, und andererseits kennen die beteiligten Stellen zwar die Anschriften und die Kennnummern, nicht jedoch den Inhalt der ausgefüllten Fragebogen (siehe 1.6 "Durchführung und Aufbereitung der Erhebung").

1.5 Vergleich der Stichprobe mit der Grundgesamtheit

Um eine Aussage über den Grad der erfaßten Unternehmen treffen zu können, werden üblicherweise die Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik den Ergebnissen einer einschlägigen und aktuellen Totalstatistik gegenübergestellt und möglichst hochgerechnet. In Erhebungsbereichen der Kostenstrukturstatistik, für welche keine Zensen durchgeführt werden, werden hierfür auch die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik benutzt. Wegen der Steuerbefreiung der Ärzte, Zahnärzte und anderer Heilberufe für Honorare aus rein medizinischer Praxis (§ 4 Nr. 14 Umsatzsteuergesetz) ist jedoch seit 1968 in der Umsatz-

steuerstatistik keine Totalerfassung der Umsätze aus humanmedizinischer Tätigkeit mehr möglich. Behelfsweise wird daher die Statistik der Berufe des Gesundheitswesens¹⁾ zum Vergleich herangezogen. Bei der Beurteilung der Prozentsätze in der folgenden Vergleichstabelle muß allerdings beachtet werden, daß in Ermangelung einschlägiger Totalstatistiken unterschiedliche Erhebungseinheiten verglichen werden. Die Statistik der Berufe des Gesundheitswesens erfaßt nämlich Ärzte, während die Kostenstrukturstatistik sich am Unternehmenskonzept ausrichtet, d.h. in diesem Falle, daß Praxen befragt werden.

1) Siehe Fachserie 12, Reihe 5 "Berufe des Gesundheitswesens 1983".

Wirtschaftsklasse 1)	Berufsgruppe Bezeichnung	Ärzte ²⁾	Praxen	(Sp. 4 : Sp. 3) · 100 ⁴⁾
		lt. Statistik der Berufe des Gesundheitswesens 1983 3)	von der Kostenstrukturstatistik 1983 erfaßt	
		Anzahl		%
1	2	3	4	5
771 11	Arztpraxen insgesamt	63 494	1 358	2,1
	darunter:			
	Einzelpraxen .....	.	1 282	.
	darunter Einzelpraxen von			
	Allgemein-/Praktischen Ärzten	27 688	492	1,8
	Internisten	9 908	193	1,9
	Frauenärzten	5 287	101	1,9
	Kinderärzten	3 190	96	3,0
	Augenärzten	3 072	71	2,3
	Hals-Nasen-Ohrenärzten	2 347	50	2,1
	Orthopäden	2 352	44	1,9
	Chirurgen	1 692	23	1,4
	Hautärzten	1 746	20	1,1
	Neurologen	2 227	14	0,6
	Urologen	1 320	13	1,0
	Gemeinschaftspraxen .....	.	70	.
771 14	Zahnarztpraxen insgesamt	28 917	1 055	3,6
	darunter:			
	Einzelpraxen .....	.	926	.
	Praxen mit mehreren Inhabern	.	123	.
774 11	Tierarztpraxen insgesamt	4 922	466	9,5
	darunter:			
	Einzelpraxen .....	.	401	.
	darunter:			
	Kleintierpraxen .....	.	79	.
	Großtierpraxen .....	.	71	.
	Groß- u. Kleintierpraxen ..	.	238	.
	Gemeinschaftspraxen .....	.	52	.

1) Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979.

2) In freier Praxis ohne Assistenten.

3) S. Fachserie 12, Reihe 5 "Berufe des Gesundheitswesens 1983"; Bundesergebnisse ohne Saarland.

4) Bei der Interpretation der ermittelten Werte ist zu beachten, daß die zugrunde liegenden Zahlen wegen der unterschiedlichen Zuordnung und wegen der fehlenden Zahlen aus dem Saarland nur bedingt vergleichbar sind.

Zum 31.12.1983 gab es lt. Statistik der Berufe des Gesundheitswesens 147 467 Ärzte, 33 713 Zahnärzte (jeweils ohne Saarland) und 10 042 Tierärzte. Freiberuflich tätig und somit zur Grundgesamtheit der Kostenstrukturstatistik gehörig waren davon jeweils 63 494 Ärzte (= 43 %), 28 917 Zahnärzte (= 86 %) und 4 922 Tierärzte (= 49 %). Von diesen freiberuflich Tätigen erfaßte die Kostenstrukturstatistik 1 358 Arztpraxen also 2,1 %, 1 055 Zahnarztpraxen, was 3,6 % entspricht sowie 466 Tierarztpraxen, die 9,5 % ausmachen.

Wegen der unterschiedlichen Rücklaufquote in den einzelnen Schichten (Tierärzte nach Praxisarten sowie Praxen nach Einnahmengrößenklassen) sind die nachgewiesenen Prozentsätze keine Repräsentationsgrade für diese Schichtungen. Während sich der Grad der erfaßten Praxen für die Arztpraxen nach Gebietsbezeichnungen anhand der Statistik der Berufe des Gesundheitswesens (siehe S. 8) und jener für die Praxisarten der Tierärzte auf der Grundlage der Statistik der Tierärzte in der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ errechnen lassen, ist die Ermittlung der Repräsentationsgrade innerhalb der Größenklassen mangels entsprechenden Statistiken nicht möglich. Es kann aber davon ausgegangen werden, daß in aller Regel die Mehrzahl der erfaßten Praxen den mittleren Größenklassen zugeordnet sind, während die Randklassen eine geringere Besetzung aufweisen.

1.6. Durchführung und Aufbereitung der Erhebung

Die Versendung der Fragebogen für diesen Erhebungsteilbereich der Freien Berufe konnte im September 1984 abgeschlossen werden.

Die Prüfung und Aufbereitung der Fragebogen wurde zentral durch das Statistische Bundesamt vorgenommen. In zahlreichen Fällen mußten Rückfragen zu ungenau ausgefüllten Fragebogen bzw. zur Klärung von bedeutsamen Zweifelsfragen gestellt werden. Da - wie oben vermerkt - die Fragebogen zur Wahrung der Geheimhaltung nur mit einer Kennnummer versehen waren, für die der

1) Siehe Deutsches Tierärzteblatt, Heft 4/1984, Tabelle 1, S. 230. Nach dieser Statistik gab es am 31.12.1983 990 Kleintier-, 1 423 Großtier- und 2 191 Groß- und Kleintierpraxen.

Schlüssel bei den beteiligten Stellen (Kammern und das oben erwähnte Zentralinstitut) lag, mußten die Rückfragen über diese Stellen geleitet werden. Sie wurden dabei den beteiligten Stellen in einem verschlossenen, nur mit der Kenn-Nummer versehenen Umschlag zugeleitet, so daß auch hierbei die Geheimhaltung der Angaben gewährleistet wurde.

Die nachstehende Übersicht zeigt die Zahl der jeweils verschickten und für die Ergebniserstellung verwerteten Fragebogen:

Praxen von	Fragebogen			Verwertete Fragebogen in % des Versandes
	ver-	einge-	in der	
	sendet	gangen	Ergebnis-	
	Anzahl			
Ärzten ...	10 382	1 495	1 358	13,1
Zahnärzten	5 954	1 146	1 055	17,7
Tierärzten	4 905	565	466	9,5

Aus der vorstehenden Tabelle ist ersichtlich, daß jeweils in den einzelnen Berufsgruppen eine Anzahl eingegangener Fragebogen für die Kostenstrukturstatistik nicht verwertet werden konnte. Es handelte sich zumeist um solche Bogen, bei denen trotz Rückfragen eine befriedigende Klärung von Zweifelsfragen nicht zu erreichen war bzw. eine Beantwortung der Rückfragen nicht erfolgte.

1.7. Gruppierung der Praxen, Darstellung der Ergebnisse

Grundsätzlich wurden die erfaßten Praxen nach den Wirtschaftsklassen der "Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979" gruppiert.

Alle Praxen wurden entsprechend ihrer für 1983 ermittelten Einnahmen in Größenklassen zusammengefaßt. Diese Gliederung gilt für alle Tabellen. Durch diese Größenklassengliederung können sowohl Strukturunterschiede zwischen Praxen unterschiedlicher Größe als auch verschiedener Fachrichtungen gezeigt werden.

Sowohl für die erfaßten Arzt-, Zahnarzt- und Tierarztpraxen als auch jeweils für Einzel- und Gemeinschaftspraxen werden Ergebnisse nachgewiesen. Da bei den Zahnarztpraxen im Erhebungsbogen nicht nach der Praxisart ge-

fragt wurde, über die Angabe der Anzahl der Praxisinhaber aber eine Unterteilung der Erhebungsbogen nach Einzelpraxen und Praxen mit mehr als einem Inhaber möglich war, wurden für letztere zum ersten Mal Ergebnisse dargestellt und mit der Gliederungsüberschrift "Praxen mit mehreren Inhabern" versehen. Hierbei kann es sich sowohl um Gemeinschaftspraxen als auch um Praxisgemeinschaften handeln.

Bei den Ärzten wurden wiederum Ergebnisse für Einzelpraxen von Allgemein- bzw. Praktischen Ärzten und für solche mit Gebietsbezeichnungen (z. B. Arzt für Augenheilkunde) dargestellt. Wegen der vergleichsweise geringen Zahl der eingegangenen und verwertbaren Fragebogen ist diese Untergliederung nicht für alle Gebietsbezeichnungen möglich. Für die Praxen der Tierärzte gilt, daß bei den Einzelpraxen zusätzlich eine Aufgliederung der Ergebnisse nach Klein-, Groß- sowie Groß- und Kleintierpraxen erfolgt.

Für die Freien Berufe können auch dieses Mal nur für die jeweils nach Größenklassen gruppierten erfaßten Praxen repräsentative Ergebnisse nachgewiesen werden. Kostenstrukturdaten für Zusammenfassungen (z.B. Arztpraxen nach

Gebietsbezeichnungen) oder Ingesamtergebnisse für eine Wirtschaftsklasse (etwa Arztpraxen insgesamt) sind nur durch Hochrechnung zu ermitteln, da nicht in jedem Fall angenommen werden kann, daß die Verteilung der erfaßten Praxen nach Größenklassen der Verteilung in der jeweiligen Grundgesamtheit voll entspricht. Wegen der Freiwilligkeit der Auskünfte und der daraus sich ergebenden unterschiedlichen Repräsentationsgrade in den einzelnen Größenklassen wurde eine freie Hochrechnung nicht vorgenommen. Auf eine gebundene Hochrechnung mußte ebenfalls verzichtet werden, da kein geeigneter Hochrechnungsrahmen zur Verfügung stand.

Es ist also zu beachten, daß nur die durchschnittliche Kostenstruktur der erfaßten Bereiche für vorgegebene Größenklassen dargestellt wird. Der vorliegende Bericht liefert also weder Angaben über die tatsächliche Besetzung der verschiedenen Größenklassen noch Angaben über die Durchschnittseinnahmen oder die Durchschnittseinkommen aller erfaßten Praxen bzw. aller Praxen einer jeweiligen Grundgesamtheit.

2 Aufbau und Inhalt der Tabellen

2.1 Aufbau und Inhalt der Tabellen bei Arztpraxen

Im folgenden Abschnitt werden der Aufbau der Tabellen und insbesondere die Begriffe in den Tabellenköpfen erläutert. Wie vorstehend schon angedeutet wurde, lag den einzelnen in die Erhebung einbezogenen Teilbereichen der Freien Berufe ein ziemlich einheitliches Frageprogramm zugrunde, das sich auch im Tabellenprogramm entsprechend niederschlägt. Daher werden nachstehend nur die Tabellen für die Ärzte ausführlich behandelt, während bei den Zahnärzten und Tierärzten lediglich die fachlichen Besonderheiten erörtert werden.

Die Ergebnisse werden zum Teil als absolute Zahlen, zum Teil als Verhältniszahlen (Prozentzahlen) und als Beziehungszahlen (z.B. Einnahmen aus Kassenpraxis je Kassenschein) dargestellt. Die in DM ausgewiesenen Werte sind mit Ausnahme der Einnahmen aus Kassenpraxis je Kassenschein und aus Privat-

praxis je Behandlungsfall auf volle 100 DM aufgerundet. Im übrigen ist zu beachten, daß die einzelne Zahl unabhängig von der Zeilensumme auf die kleinste zur Darstellung gelangende Einheit nach oben oder unten gerundet ist, so daß kleine Differenzen in den Summen auftreten können.

2.1.1 Erfaßte Praxen und Einnahmen

Tabelle 1.1 gibt zunächst einen Überblick über die erfaßten Praxen und die erfaßten Praxisinhaber sowie über die Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit je Praxis und je Praxisinhaber in den ausgewiesenen Größenklassen.

Die ausgewiesenen Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit im Jahre 1983 sind unterteilt nach Einnahmen aus Kassenpraxis, aus Privatpraxis und aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit und

werden anteilig in Prozent angegeben. Bei den Einnahmen aus **Kassenpraxis** sollten die Bruttoeinnahmen angegeben werden, d.h. die Einnahmen vor Abzug der KV-Verwaltungskosten (Verwaltungskosten der Kassenärztlichen Vereinigungen), die bei den "Kosten" gesondert aufgeführt waren, und einschließlich der Abzüge der privatärztlichen Verrechnungsstellen, die unter den "sonstigen Kosten" anzugeben waren. Eventuelle Honorarkürzungen der Kassenärztlichen Vereinigungen waren dagegen abzusetzen. Zu den Einnahmen aus **Privatpraxis** gehören auch die Entgelte für in Rechnung gestellte Medikamente, Verbandstoffe usw. Als Einnahmen aus **sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit** kommen z.B. in Frage: Einnahmen aus selbständiger Vertretung, Gutachtertätigkeit, aus betriebsärztlicher und nebenamtlicher Krankenhaustätigkeit.

Weiterhin werden aus den Einnahmen und der jeweils ermittelten Anzahl von Kassenscheinen sowie den als abgeschlossen geltenden privaten Behandlungsfällen die Beziehungszahlen "Einnahmen aus Kassenpraxis je Kassenschein" bzw. "Einnahmen aus Privatpraxis je Behandlungsfall" gebildet und ausgewiesen. Die **Einnahmen aus Kassenpraxis** resultieren aus allen Behandlungsfällen, die für Mitglieder der RVO-Krankenkassen (Krankenkassen nach § 225 der Reichsversicherungsordnung, wie Orts-, Land-, Betriebs- und Innungskrankenkassen) und den Ersatzkassen anfallen (einschließlich Leistungen durch Sozialhilfeträger und aufgrund von Bundesbehandlungsscheinen). Zu den Einnahmen aus **privaten Behandlungsfällen** zählen nicht nur die Entgelte der nichtversicherten Privatpatienten, sondern auch die der Privatversicherten einschließlich der Mitglieder der Postbeamtenkrankenkasse sowie der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten.

2.1.2. Kosten und Reinertrag

Unter den in Tabelle 1.2 aufgeführten **Kosten** sind alle für eine Einzel- oder eine Gemeinschaftspraxis anfallenden Betriebsausgaben zu verstehen, die bei der steuerlichen Gewinnermittlung abzugsfähig sind. Aufwendungen für private Zwecke sollen nicht enthalten sein.

Die erste aufgeführte Kostenart setzt sich aus **Materialverbrauch** und **Kosten für fremde Laborarbeiten** zusammen. Der Materialverbrauch umfaßt Medikamente, Verbands- und Röntgenmaterial, Chemikalien, Desinfektions- und Reinigungsmittel sowie anderen Praxis- und Laborbedarf. Der von den Krankenkassen zur Verfügung gestellte oder für deren Rechnung von den Apotheken gelieferte Sprechstundenbedarf war nicht mit anzugeben. Bei den seit 1979 separat erhobenen Kosten für fremde Laborarbeiten handelt es sich um der jeweiligen befragten Praxis in Rechnung gestellte Laborarbeiten.

Als **Personalkosten** werden Löhne und Gehälter (einschließlich Vergütungen an Auszubildende), gesetzliche und übrige Sozialkosten sowie Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung ausgewiesen.

Die **Löhne und Gehälter** stellen die Bar- und Sachbezüge brutto dar für die in der Praxis gegen Entgelt beschäftigten Personen, wie technische Assistenten, Arzthelferinnen, Auszubildende und sonstige Beschäftigte. Die Lohn- und Gehaltssumme schließt die Steuern und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitnehmer ein, jedoch nicht die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Die den Arbeitnehmern gewährten Sachbezüge waren mit dem Wert anzugeben, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde.

Neben den Arbeitgeberanteilen zur Sozialversicherung (Kranken-, Renten-, Arbeitslosenversicherung) enthalten die **gesetzlichen Sozialkosten** auch die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung.

Zu den **übrigen Sozialkosten** zählen u.a. Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte, Wegezeitentschädigungen, Kosten für zusätzliche Invaliditäts-, Alters- und Hinterbliebenenversicherung u.dgl. (Weitere Beispiele: siehe "Hinweise für die Ausfüllung des Fragebogens" im Anhang).

Innerhalb der **Mieten** ist die Miete für Praxisräume (einschließlich Garagen) der wichtigste Posten. Es war der Betrag anzugeben, der für die Bereitstellung und Nutzung der Praxisräume zu zahlen war. In den "Hinweisen für die Ausfüllung des Fragebogens" wurde auf die Ausschaltung der Miete für

privat genutzte Räume besonders hingewiesen. In den Fällen, in denen die Praxis im eigenen Hause ausgeübt wurde, sollte ein Mietwert entsprechend der Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage eingesetzt werden. Falls dieser nicht zu ermitteln war, sollten die Kosten des eigenen Grundstücks und Gebäudes (einschließlich Garage) angegeben werden, soweit sie auf die Praxis entfielen. Zu diesen Kosten zählen Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Prämien für die Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen. Die (als gesonderte Position auszuweisenden) für die Praxis anfallenden Kosten für Strom, Gas, Wasser und Heizung waren hier nicht mit aufzuführen. Wegen der steigenden Anzahl von Leasinggeschäften wurden im Rahmen dieser Kostenart für das Berichtsjahr 1983 erstmals die Mieten für Apparate, EDV-Einrichtungen u.dgl. erfragt und in der Kostentabelle nachgewiesen.

Kosten für S t r o m , G a s , W a s s e r und H e i z u n g sind, soweit sie praxisbedingt anfallen, als weitere Raumkosten erfaßt.

B e i t r ä g e z u B e r u f s o r g a n i s a t i o n e n waren ohne KV-Verwaltungskosten (Verwaltungskosten der Kassenärztlichen Vereinigungen) anzugeben, da letztere als eigene Position ausgewiesen worden sind.

Die V e r s i c h e r u n g s p r ä m i e n beziehen sich nur auf die Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung (Feuer-, Diebstahlversicherung usw.), nicht auf Versicherungen für Gebäude und Kraftfahrzeuge oder auf sonstige Versicherungen privaten Charakters.

Die erfragten F r e m d k a p i t a l z i n s e n stellen die Zinsen für die im Interesse der Praxis aufgenommenen Darlehen (z.B. zur Anschaffung von Einrichtungsgegenständen oder zur Kapitalbeschaffung bei der Praxisaufnahme) dar. Nicht eingeschlossen sind Zinsen auf Darlehen für bauliche Maßnahmen.

Zu den Kosten für K r a f t f a h r z e u g h a l t u n g zählen anteilig Kraftfahrzeugsteuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten. Im Falle von Leasingver-

trägen für Kraftfahrzeuge gehören auch die anteiligen Mietraten (Leasing-Raten) hinzu.

Die K o s t e n f ü r w i s s e n s c h a f t l i c h e K o n g r e s s e , F o r t b i l d u n g s k u r s e , F a c h l i t e r a t u r u.dgl. wurden nur erfaßt, soweit diese nicht von anderer Seite erstattet wurden.

Aufwendungen für k l e i n e r e E i n r i c h t u n g s g e g e n s t ä n d e bis zum Einzelwert von 800 DM stellen Anschaffungskosten von abnutzbaren, beweglichen und selbständig nutzbaren Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens dar, die im Berichtsjahr voll als Betriebsausgaben abgesetzt wurden, weil die Anschaffungskosten abzüglich der enthaltenen Vorsteuer für jedes Wirtschaftsgut 800 DM nicht überstiegen (siehe § 6 Abs. 2 Einkommensteuergesetz).

Bei den A b s c h r e i b u n g e n auf bewegliche Anlagegüter (ohne Kraftfahrzeuge) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM handelt es sich um die steuerlichen Abschreibungen auf Instrumente, Apparate, Geräte und sonstige Einrichtungsgegenstände. Abschreibungen gemäß Berlinförderungs- und Zonenrandförderungsgesetz sollten ggf. eingeschlossen sein.

Die s o n s t i g e n K o s t e n umfassen u.a. die Kosten für Büromaterial, Postgebühren, Berufskleidung, Reparaturen an Einrichtungsgegenständen sowie EDV-Kosten bei Fremdleistungen, Kostenerstattung an Belegkrankenhäuser oder Gebühren an privatärztliche Verrechnungsstellen. Nicht zu berücksichtigen waren Kosten für Reparaturen an Gebäuden oder an Kraftfahrzeugen, die im Mietwert bzw. in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sein sollten, sowie Einkommensteuer, Versicherungsbeiträge sowie Postgebühren u.dgl. für private Zwecke.

Die Summe der erläuterten Kostenarten wird als K o s t e n i n s g e s a m t bezeichnet.

Zieht man diese Kostensumme, die außer dem Mietwert keine kalkulatorischen Kosten, wie Entlohnung für die ohne Entgelt in der Praxis mithelfenden Familienangehörigen oder Zinsen für das in der Praxis investierte Eigenkapital, enthält, von den Einnahmen ab, so erhält man den R e i n e r t r a g . Dieser wird jeweils je Praxis und je Praxisinhaber gezeigt.

"Nachrichtlich" wird schließlich nachgewiesen, wie groß im Durchschnitt die Aufwendungen für Praxisübernahme und die sogenannten Aufwendungen privater Natur je Praxisinhaber für jene Praxisinhaber waren, die solche Aufwendungen verbuchten und wie groß jeweils der Anteil dieser Praxisinhaber an allen erfaßten Praxisinhabern war. Aufwendungen für Praxisübernahme können sowohl auf das Erhebungsjahr entfallende Ausgaben als auch Abschreibungen auf einen käuflich erworbenen Praxiswert darstellen. Unter den Aufwendungen privater Natur sind hier nur solche für die Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers und seiner Familie einschließlich der Beträge zu berufsständischen Versorgungswerken gemeint.

2.1.3 Beschäftigte und Personalkosten je Praxis

Tabelle 1.3 gibt einen Überblick über die Zusammensetzung der bei den erfaßten Praxen **B e s c h ä f t i g t e n** im Durchschnitt des Kalenderjahres 1983. Die im Jahresdurchschnitt Beschäftigten einschließlich Praxisinhaber und ohne Entgelt mithelfende Familienangehörigen sollten aus der Summe der an den Monatsenden tätigen Personen geteilt durch 12 errechnet werden, wobei Teilzeitbeschäftigte auf Vollzeitbeschäftigte, etwa nach bezahlten Arbeitsstunden, umgerechnet werden sollten.

Außerdem werden in Tabelle 1.3 die drei oben beschriebenen Komponenten der Personalkosten je Praxis in absoluten DM-Beträgen ausgewiesen. Zusätzlich werden die gesetzlichen und die übrigen Sozialkosten jeweils in Prozent der gesamten Sozialkosten dargestellt und darüber hinaus die Sozialkosten in Prozent zur Gesamtsumme der Löhne und Gehälter.

2.1.4 Praxen nach Eröffnungsjahren, Zahl der Einwohner des Praxisortes sowie Wert der Praxiseinrichtung

In Tabelle 1.4 werden die erfaßten Praxisinhaber, untergliedert nach Allgemein-/Praktischen Ärzten und Ärzten mit übrigen Gebietsbezeichnungen, sowie die erfaßten Praxen, differenziert nach Einzel- und Gemeinschaftspraxen, angegeben. Ferner werden die Praxen der jeweiligen Einnahmengrößenklassen unterschiedlichen Zeitintervallen der Praxiseröffnung und verschiedenen Ortsgrößenklassen

zugeordnet. Schließlich wird als einziger Posten des Jahresabschlusses der steuerliche Buchwert der Praxiseinrichtung und darunter der Wert der Röntgeneinrichtung ausgewiesen.

2.2 Besonderheiten der Tabellengestaltung bei Praxen von Zahnärzten und Tierärzten

2.2.1 Besonderheiten bei Praxen von Zahnärzten

Wie bereits ausgeführt, ist generell für alle Tabellen dieses Erhebungsteilbereichs festzuhalten, daß aus fachlichen und erhebungstechnischen Gründen eine Untergliederung nach der ausgeübten zahnärztlichen Tätigkeit nicht vorgenommen wurde. Allerdings ist aufgrund der relativ großen Zahl von Praxen mit mehr als einem Inhaber zum erstenmal eine Aufgliederung nach Praxen mit einem und mit mehr als einem Praxisinhaber erfolgt, wobei es sich bei letzteren sowohl um Gemeinschaftspraxen als auch um Praxisgemeinschaften handeln kann.

Bei Tabelle 2.1 entfällt die Angabe "Einnahmen aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit" sowie "Einnahmen aus Kassenpraxis je Kassenschein bzw. aus Privatpraxis je Behandlungsfall".

Die "Mieten" in Tabelle 2.2 enthalten nicht Mieten für Apparate, EDV-Einrichtungen u.dgl. Sie sind ggf. in den sonstigen Kosten enthalten.

Tabelle 2.3 enthält als einzige Besonderheit die fachlich bedingte andere Aufgliederung der in der Praxis Beschäftigten.

2.2.2 Besonderheiten bei Praxen von Tierärzten

Der Fragebogen für das Berichtsjahr 1979 wies gegenüber jenen der vorherigen Erhebungen über die übliche Unterscheidung nach der tierärztlichen Tätigkeit (Allgemeinpraktiker oder Fachtierarzt) die Frage auf, ob es sich um eine Einzel- oder Gemeinschaftspraxis handelt.

Bei der Erhebung für das Berichtsjahr 1983 wurde im Einvernehmen mit den Berufsverbänden die Frage nach der tierärztlichen Tätigkeit gestrichen, zusätzlich aber danach gefragt, ob es sich bei den befragten Praxen um eine Kleintier-, Großtier- oder eine Groß- und Kleintierpraxis handelt.

Die relativ geringe Rücklaufquote (siehe Seite 9) verbietet es, alle möglichen Kombinationen darzustellen. So werden zwar sowohl für alle erfaßten Tierarztpraxen als auch für jeweils alle erfaßten Einzel- und Gemeinschaftspraxen Ergebnisse nach Einnahmengrößenklassen nachgewiesen. Während aber bei den Einzelpraxen auch nach der Praxisart geschichtete Ergebnisse dargestellt werden, können die Ergebnisse für die Gemeinschaftspraxen nicht untergliedert werden.

In Tabelle 3.1 werden die Einnahmen mit und ohne Umsatzsteuer nachgewiesen. Damit wird die Tatsache berücksichtigt, daß - im Gegensatz zu den Umsätzen aus der Tätigkeit als Arzt und Zahnarzt - weder die Umsätze aus der Tätigkeit als Tierarzt noch jener aus der Medikamentenausgabe vom Umsatzsteuergesetz freigestellt sind. Wegen ihrer verhältnismäßig großen Bedeutung sind für diesen Erhebungsteilbereich zusätzlich die Einnahmen aus nichtselbständiger Tätigkeit erfragt und in die Ergebnisdarstellung aufgenommen worden.

Diese Einnahmen blieben aber naturgemäß bei der Bildung der Einnahmengrößenklassen unberücksichtigt.

Bei der Kostentabelle 3.2 ist auf zwei Abweichungen hinzuweisen. Zum einen ist der Materialverbrauch auf berufsspezifische Gegebenheiten ausgerichtet und insofern dreifach aufgegliedert. Zum anderen wurde anstelle der KV-Verwaltungskosten, welche bei Praxen dieses Erhebungsteilbereichs nicht anfallen können, die Gewerbesteuer als Kostenart aufgenommen, die unter bestimmten Umständen von Tierarztpraxen zu tragen ist.

Tabelle 3.3 zeigt - wie Tabelle 2.3 - eine fachlich bedingte geringfügig veränderte Aufgliederung der Beschäftigten.

Tabelle 3.4 schließlich gibt über die genannten Informationen hinaus Auskunft darüber, wie sich die erfaßten Praxen nach der Praxisart (Einzel-, Gemeinschafts-, Kleintier-, Großtier- sowie Groß- und Kleintierpraxen) aufteilen.

T a b e l l e n t e i l

1 Praxen von Ärzten
1.1 Erfasste Praxen und Einnahmen 1983

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Erfasste Praxen	Erfasste Praxisinhaber	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit entfielen auf			Einnahmen aus	
			Praxis	Praxisinhaber	ambulante und stationäre Kassenpraxis	ambulante und stationäre Privatpraxis	sonstige selbständige ärztliche Tätigkeit	Kassenpraxis je Kassen-schein 1)	Privatpraxis je Behandlungsfall
	Anzahl				DM	%		DM	
Erfasste Arztpraxen									
20 000 - 30 000	7	7	(25 400)	(25 400)	(76,4)	(23,6)	-	(42)	(163)
30 000 - 50 000	7	7	(40 700)	(40 700)	(74,1)	(17,7)	(8,2)	(59)	(154)
50 000 - 80 000	26	26	66 400	66 400	82,3	12,7	5,0	30	96
80 000 - 100 000	20	20	89 800	89 800	86,0	13,6	0,4	46	101
100 000 - 120 000	38	38	108 100	108 100	82,8	14,8	2,4	47	114
120 000 - 150 000	54	54	135 300	135 300	81,0	16,4	2,6	49	116
150 000 - 200 000	106	107	175 200	173 500	84,5	14,7	0,8	51	120
200 000 - 250 000	154	157	224 900	220 600	85,6	13,2	1,2	55	130
250 000 - 300 000	175	177	274 400	271 300	86,0	12,7	1,3	55	125
300 000 - 400 000	320	335	351 100	335 400	85,2	13,1	1,7	59	127
400 000 - 500 000	217	230	445 900	420 700	84,5	13,7	1,8	63	138
500 000 - 600 000	95	160	542 500	515 400	83,3	13,7	3,0	67	156
600 000 - 700 000	64	74	651 000	563 000	82,9	15,0	2,1	71	163
700 000 - 800 000	28	35	740 400	592 400	80,3	17,8	1,9	77	202
800 000 - 1 Mill.	32	46	885 700	616 100	81,0	16,7	2,3	74	175
1 Mill. - 2 Mill.	15	24	1 290 600	806 600	81,5	16,8	1,7	89	142
darunter:									
Einzelpraxen									
20 000 - 30 000	7	7	(25 400)	(25 400)	(76,4)	(23,6)	-	(42)	(163)
30 000 - 50 000	7	7	(40 700)	(40 700)	(74,1)	(17,7)	(8,2)	(59)	(154)
50 000 - 80 000	26	26	66 400	66 400	82,3	12,7	5,0	30	96
80 000 - 100 000	20	20	89 800	89 800	86,0	13,6	0,4	46	101
100 000 - 120 000	38	38	108 100	108 100	82,8	14,8	2,4	47	114
120 000 - 150 000	54	54	135 300	135 300	81,0	16,4	2,6	49	116
150 000 - 200 000	105	105	175 000	175 000	84,8	14,4	0,8	51	119
200 000 - 250 000	151	151	225 200	225 200	85,7	13,1	1,2	55	129
250 000 - 300 000	173	173	274 200	274 200	85,9	12,8	1,3	56	125
300 000 - 400 000	306	306	350 800	350 800	85,1	13,2	1,7	59	127
400 000 - 500 000	204	204	444 900	444 900	84,5	13,8	1,7	64	140
500 000 - 600 000	90	90	543 200	543 200	83,1	13,7	3,2	67	158
600 000 - 700 000	54	54	650 300	650 300	82,4	15,3	2,3	73	166
700 000 - 800 000	21	21	742 300	742 300	78,8	18,8	2,4	82	209
800 000 - 1 Mill.	16	18	886 300	888 300	78,9	19,2	1,9	77	182
1 Mill. - 2 Mill.	8	8	(1 354 700)	(1 354 700)	(79,5)	(18,7)	(1,8)	(89)	(128)
darunter:									
Einzelpraxen von Allgemein-/Praktischen Ärzten									
50 000 - 80 000	17	17	64 100	64 100	87,4	11,0	1,6	28	92
80 000 - 100 000	8	8	(87 400)	(87 400)	(91,2)	(8,6)	(0,2)	(61)	(131)
100 000 - 120 000	19	19	108 200	108 200	82,1	13,7	4,2	51	140
120 000 - 150 000	27	27	136 000	136 000	86,0	12,5	1,5	52	109
150 000 - 200 000	42	42	177 000	177 000	89,6	10,0	0,4	54	111
200 000 - 250 000	77	77	225 800	225 800	87,5	10,9	1,6	58	131
250 000 - 300 000	78	78	273 100	273 100	90,2	9,0	0,8	57	105
300 000 - 400 000	119	119	347 200	347 200	89,8	9,2	1,0	58	122
400 000 - 500 000	69	69	444 300	444 300	90,0	8,8	1,2	60	117
500 000 - 600 000	28	28	545 700	545 700	89,2	10,3	0,5	60	128
600 000 - 700 000	8	8	(642 700)	(642 700)	(89,1)	(8,8)	(2,1)	(69)	(130)
Einzelpraxen von Internisten									
120 000 - 150 000	5	5	(134 700)	(134 700)	(65,5)	(34,5)	-	(62)	(241)
150 000 - 200 000	15	15	173 900	173 900	73,2	26,7	0,1	73	182
200 000 - 250 000	19	19	227 600	227 600	79,4	18,9	1,7	74	226
250 000 - 300 000	30	30	276 100	276 100	79,7	19,7	0,6	77	187
300 000 - 400 000	44	44	354 700	354 700	82,9	15,2	1,9	75	180
400 000 - 500 000	38	38	458 700	458 700	82,5	15,2	2,3	83	194
500 000 - 600 000	25	25	537 800	537 800	81,2	15,9	2,9	87	256
600 000 - 700 000	17	17	649 400	649 400	82,0	16,8	1,2	96	235
Einzelpraxen von Frauenärzten									
100 000 - 150 000	11	11	121 000	121 000	85,0	14,8	0,2	34	87
150 000 - 200 000	10	10	171 400	171 400	88,6	11,4	-	34	99
200 000 - 250 000	17	17	223 600	223 600	85,1	14,6	0,3	42	99
250 000 - 300 000	11	11	275 100	275 100	87,4	12,3	0,3	41	132
300 000 - 400 000	28	28	344 600	344 600	84,6	15,0	0,4	47	146
400 000 - 500 000	14	14	428 400	428 400	83,8	16,0	0,2	51	166
500 000 - 700 000	10	10	(582 300)	(582 300)	(85,8)	(13,6)	(0,6)	(38)	(102)

1) Einschl. Berechtigungsschein für Vorsorgeuntersuchungen.

1 Praxen von Ärzten
1.1 Erfaste Praxen und Einnahmen 1983

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Erfaste Praxen	Erfaste Praxisinhaber	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit entfielen auf			Einnahmen aus	
			je		ambulante und stationäre Kassenpraxis	ambulante und stationäre Privatpraxis	sonstige selbständige ärztliche Tätigkeit	Kassenpraxis je Kassen-schein 1)	Privatpraxis je Behandlungsfall
			Praxis	Praxisinhaber						DM	DM
	Anzahl		DM		%			DM	
Einzelpraxen von Kinderärzten									
100 000 - 150 000	14	14	126 600	126 600	77,7	16,6	5,7	42	78
150 000 - 200 000	16	16	172 000	172 000	86,5	12,6	0,9	43	88
200 000 - 250 000	11	11	222 300	222 300	85,4	14,4	0,2	42	103
250 000 - 300 000	14	14	270 900	270 900	83,5	15,9	0,6	43	101
300 000 - 400 000	30	30	348 800	348 800	82,4	17,0	0,6	47	96
400 000 - 500 000	11	11	437 300	437 300	81,6	18,3	0,1	50	108
Einzelpraxen von Augenärzten									
200 000 - 250 000	10	10	227 000	227 000	84,6	14,3	1,1	46	96
250 000 - 300 000	13	13	270 400	270 400	87,4	11,8	0,8	43	81
300 000 - 400 000	25	25	354 300	354 300	80,2	18,6	1,2	47	93
400 000 - 500 000	14	14	434 400	434 400	82,2	16,8	1,0	45	102
500 000 - 700 000	9	9	(600 500)	(600 500)	(77,6)	(20,1)	(2,3)	(50)	(99)
Einzelpraxen von Hals-Nasen-Ohrenärzten									
150 000 - 200 000	7	7	(173 900)	(173 900)	(75,3)	(24,2)	(0,5)	(53)	(116)
200 000 - 250 000	6	6	(224 200)	(224 200)	(89,6)	(10,4)	(0,0)	(50)	(93)
250 000 - 300 000	12	12	276 100	276 100	79,7	18,2	2,1	57	128
300 000 - 400 000	13	13	354 900	354 900	81,2	16,4	2,4	61	116
400 000 - 500 000	12	12	441 900	441 900	79,6	19,7	0,7	75	122
Einzelpraxen von Orthopäden									
300 000 - 400 000	10	10	356 300	356 300	86,6	13,1	0,3	73	142
400 000 - 500 000	12	12	440 300	440 300	79,9	17,7	2,4	81	172
500 000 - 700 000	15	15	592 700	592 700	81,4	13,8	4,8	89	193
700 000 - 900 000	7	7	(776 600)	(776 600)	(76,1)	(19,7)	(4,2)	(86)	(174)
Einzelpraxen von Chirurgen									
300 000 - 400 000	15	15	(350 900)	(350 900)	(74,4)	(13,0)	(12,6)	(85)	(177)
400 000 - 600 000	8	8	(509 600)	(509 600)	(66,7)	(15,2)	(18,1)	(86)	(211)
Einzelpraxen von Hautärzten									
200 000 - 300 000	6	6	(266 500)	(266 500)	(87,6)	(12,0)	(0,4)	(40)	(114)
300 000 - 400 000	6	6	(359 600)	(359 600)	(83,7)	(16,2)	(0,1)	(55)	(126)
400 000 - 500 000	8	8	(457 300)	(457 300)	(84,5)	(15,1)	(0,4)	(47)	(95)
Einzelpraxen von Neurologen									
300 000 - 400 000	7	7	(362 600)	(362 600)	(78,6)	(17,2)	(4,2)	(114)	(196)
400 000 - 500 000	7	7	(446 300)	(446 300)	(85,9)	(9,2)	(4,9)	(107)	(173)
Einzelpraxen von Urologen									
300 000 - 400 000	4	4	(353 200)	(353 200)	(87,7)	(12,1)	(0,2)	(103)	(213)
400 000 - 500 000	9	9	(441 300)	(441 300)	(82,0)	(17,7)	(0,3)	(113)	(259)
Gemeinschaftspraxen									
300 000 - 400 000	14	29	(358 500)	(173 100)	(86,9)	(11,6)	(1,5)	(63)	(135)
400 000 - 500 000	13	26	(462 500)	(231 300)	(83,9)	(12,7)	(3,4)	(52)	(112)
500 000 - 600 000	5	10	(530 600)	(265 300)	(86,6)	(12,3)	(1,1)	(61)	(127)
600 000 - 800 000	17	34	(687 700)	(343 900)	(85,1)	(14,2)	(0,7)	(65)	(160)
800 000 - 1 Mill.	14	28	(882 300)	(441 100)	(83,7)	(13,4)	(2,9)	(71)	(163)
1 Mill. - 2 Mill.	7	16	(1 217 400)	(532 600)	(84,0)	(14,3)	(1,7)	(88)	(176)

1) Einschl. Berechtigungsschein für Vorsorgeuntersuchungen.

1 Praxen
1.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Einnahmen je Praxis DM	Materialverbrauch und fremde Laborkosten			Personalkosten einschl. Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung				
			insgesamt	Materialverbrauch in eigener Praxis und eigenem Labor	Kosten für fremde Laborarbeiten	insgesamt	Löhne und Gehälter ¹⁾	Sozialkosten		gezahlte Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung ²⁾ der
								gesetzliche	übrige	
1	20 000 - 30 000	(25 400)	(1,5)	(1,5)	-	(17,6)	(15,1)	(2,1)	-	(0,4)
2	30 000 - 50 000	(40 700)	(2,6)	(1,9)	(0,7)	(22,3)	(19,8)	(2,5)	-	-
3	50 000 - 80 000	66 400	3,6	2,8	0,8	20,5	17,6	2,5	0,1	0,3
4	80 000 - 100 000	89 800	2,7	2,6	0,1	23,2	20,2	2,7	0,1	0,2
5	100 000 - 120 000	108 100	3,4	2,6	0,8	23,9	20,5	2,9	0,2	0,3
6	120 000 - 150 000	135 300	3,7	2,4	1,3	25,3	21,6	3,3	0,1	0,3
7	150 000 - 200 000	175 200	3,9	2,8	1,1	25,3	21,3	3,3	0,2	0,5
8	200 000 - 250 000	224 900	4,8	3,1	1,7	26,5	22,3	3,4	0,2	0,6
9	250 000 - 300 000	274 400	4,9	3,5	1,4	24,6	20,6	3,3	0,2	0,5
10	300 000 - 400 000	351 100	4,9	3,5	1,4	24,7	20,5	3,2	0,2	0,8
11	400 000 - 500 000	445 900	5,2	3,6	1,6	24,2	19,9	3,2	0,2	0,9
12	500 000 - 600 000	542 500	5,5	3,9	1,6	23,0	18,9	3,0	0,2	0,9
13	600 000 - 700 000	651 000	6,3	3,8	2,5	23,2	19,1	3,2	0,2	0,7
14	700 000 - 800 000	740 400	4,5	3,6	0,9	23,5	19,4	3,0	0,2	0,9
15	800 000 - 1 Mill.	885 700	6,8	5,2	1,6	25,9	21,4	3,4	0,2	0,9
16	1 Mill. - 2 Mill.	1 290 600	10,7	9,1	1,6	22,7	18,5	3,1	0,3	0,8
dar										
E i n z e l										
17	20 000 - 30 000	(25 400)	(1,5)	(1,5)	-	(17,6)	(15,1)	(2,1)	-	(0,4)
18	30 000 - 50 000	(40 700)	(2,6)	(1,9)	(0,7)	(22,3)	(19,8)	(2,5)	-	-
19	50 000 - 80 000	66 400	3,6	2,8	0,8	20,5	17,6	2,5	0,1	0,3
20	80 000 - 100 000	89 800	2,8	2,7	0,1	23,2	20,2	2,7	0,1	0,2
21	100 000 - 120 000	108 100	3,4	2,6	0,8	23,8	20,4	2,9	0,2	0,3
22	120 000 - 150 000	135 300	3,7	2,4	1,3	25,3	21,6	3,3	0,1	0,3
23	150 000 - 200 000	175 000	3,9	2,8	1,1	25,4	21,4	3,3	0,2	0,5
24	200 000 - 250 000	225 200	4,7	3,1	1,6	26,7	22,5	3,5	0,2	0,5
25	250 000 - 300 000	274 200	4,9	3,4	1,5	24,6	20,6	3,3	0,2	0,5
26	300 000 - 400 000	350 800	4,9	3,6	1,3	24,6	20,4	3,2	0,2	0,8
27	400 000 - 500 000	444 900	5,3	3,7	1,6	24,2	19,9	3,2	0,2	0,9
28	500 000 - 600 000	543 200	5,5	3,8	1,7	22,8	18,7	3,0	0,2	0,9
29	600 000 - 700 000	650 300	6,5	4,0	2,5	23,4	19,2	3,2	0,2	0,8
30	700 000 - 800 000	742 300	4,3	3,6	0,7	24,9	20,3	3,2	0,2	1,2
31	800 000 - 1 Mill.	888 300	6,4	5,4	1,0	25,8	21,2	3,2	0,3	1,1
32	1 Mill. - 2 Mill.	(1 354 700)	(13,4)	(12,1)	(1,3)	(24,4)	(19,6)	(3,1)	(0,3)	(1,4)
dar										
Einzelpraxen von										
33	50 000 - 80 000	64 100	2,3	1,9	0,4	19,5	16,6	2,2	0,2	0,5
34	80 000 - 100 000	(87 400)	(2,4)	(2,4)	(0,0)	(20,3)	(17,6)	(2,3)	(0,3)	(0,1)
35	100 000 - 120 000	108 200	3,4	2,1	1,3	21,7	18,7	2,7	0,1	0,2
36	120 000 - 150 000	136 000	3,0	1,8	1,2	25,6	21,9	3,3	0,1	0,3
37	150 000 - 200 000	177 000	4,1	2,7	1,4	24,5	20,8	3,1	0,1	0,5
38	200 000 - 250 000	225 800	5,0	2,9	2,1	25,6	21,3	3,3	0,3	0,7
39	250 000 - 300 000	273 100	5,4	3,5	1,9	24,6	20,4	3,3	0,3	0,6
40	300 000 - 400 000	347 200	5,4	3,3	2,1	24,4	20,3	3,1	0,2	0,8
41	400 000 - 500 000	444 300	5,0	3,1	1,9	23,4	19,2	3,1	0,2	0,9
42	500 000 - 600 000	545 700	6,2	3,4	2,8	23,4	18,8	3,0	0,2	1,4
43	600 000 - 700 000	(642 700)	(5,2)	(2,7)	(2,5)	(23,9)	(18,9)	(3,1)	(0,2)	(1,7)
Einzelpraxen von										
44	120 000 - 150 000	(134 700)	(9,1)	(4,0)	(5,1)	(20,7)	(17,9)	(2,2)	-	(0,6)
45	150 000 - 200 000	173 900	7,7	4,4	3,3	31,8	26,2	4,3	0,9	0,4
46	200 000 - 250 000	227 600	7,0	4,3	2,7	29,3	25,3	3,6	0,1	0,3
47	250 000 - 300 000	276 100	7,7	4,5	3,2	24,4	20,6	3,4	0,2	0,2
48	300 000 - 400 000	354 700	7,7	5,3	2,4	23,7	19,9	3,0	0,2	0,6
49	400 000 - 500 000	458 700	9,2	5,3	3,9	24,5	20,3	3,3	0,2	0,7
50	500 000 - 600 000	537 800	7,2	4,7	2,5	22,4	18,5	2,9	0,3	0,7
51	600 000 - 700 000	649 400	8,5	3,5	5,0	21,1	17,6	2,9	0,1	0,5
Einzelpraxen von										
52	100 000 - 150 000	121 000	3,5	3,5	-	26,4	22,5	3,4	0,3	0,2
53	150 000 - 200 000	171 400	3,3	3,1	0,2	24,1	20,1	3,1	-	0,9
54	200 000 - 250 000	223 600	3,9	3,8	0,1	26,2	22,2	3,6	0,2	0,2
55	250 000 - 300 000	275 100	4,7	4,6	0,1	24,8	20,7	3,3	0,2	0,6
56	300 000 - 400 000	344 600	4,5	4,2	0,3	23,6	19,7	3,1	0,4	0,4
57	400 000 - 500 000	428 400	4,4	3,7	0,7	21,6	17,6	2,9	0,1	1,0
58	500 000 - 700 000	(582 300)	(3,7)	(3,7)	-	(23,7)	(19,7)	(3,3)	(0,3)	(0,4)

1) Einschl. Vergütungen an Auszubildende.
2) Einschl. für Garagen, soweit praxisbedingt.

3) Nur Praxisanteil.
4) Ohne KV-Verwaltungskosten.

von Ärzten
Reinertrag 1983

insgesamt	Mieten			Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung 3)	Beiträge zu Berufsorganisationen 4)	KV-Verwaltungskosten	Versicherungsprämien 5) für Berufshaftpflicht und Praxisversicherung	Fremdkapitalzinsen 6)	Lfd. Nr.
	Miete für Praxisräume 2)	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus 2)	Miete für Apparate, EDV-Einrichtungen u.dgl.						
Einnahmen									
Arztpraxen									
(10,4)	(3,0)	(7,4)	-	(4,5)	(1,0)	(1,3)	(4,2)	(0,2)	1
(7,1)	(4,9)	(2,2)	-	(2,6)	(2,0)	(1,2)	(1,7)	-	2
7,8	4,7	3,1	-	3,4	1,2	1,7	1,4	1,1	3
9,5	6,9	2,4	0,2	3,2	0,8	1,9	1,4	0,5	4
7,6	4,3	3,1	0,2	3,2	1,2	1,4	1,1	1,3	5
6,3	4,2	1,9	0,2	2,2	0,6	1,7	0,9	1,2	6
6,4	4,2	1,8	0,4	2,3	0,6	1,7	0,9	1,3	7
6,2	4,4	1,3	0,5	1,9	0,6	1,7	0,8	2,3	8
5,5	3,8	1,2	0,5	1,7	0,5	1,7	0,8	2,4	9
5,0	3,5	1,0	0,5	1,6	0,5	1,7	0,7	2,4	10
4,7	3,1	1,1	0,5	1,4	0,4	1,7	0,7	2,4	11
4,9	2,8	1,3	0,8	1,4	0,4	1,7	0,6	2,1	12
4,8	2,9	1,2	0,7	1,4	0,3	1,6	0,7	2,5	13
4,3	2,8	0,9	0,6	1,2	0,4	1,6	0,5	1,7	14
4,7	3,4	0,2	1,1	1,5	0,3	1,4	0,7	2,3	15
4,0	2,4	0,4	1,2	1,2	0,2	1,5	0,4	2,3	16
unter:									
p r a x e n									
(10,4)	(3,0)	(7,4)	-	(4,5)	(1,0)	(1,3)	(4,2)	(0,2)	17
(7,1)	(4,9)	(2,2)	-	(2,6)	(2,0)	(1,2)	(1,7)	-	18
7,8	4,7	3,1	-	3,4	1,2	1,7	1,4	1,1	19
9,5	6,9	2,4	0,2	3,2	0,8	1,9	1,4	0,5	20
7,6	4,3	3,1	0,2	3,2	1,2	1,4	1,1	1,3	21
6,3	4,2	1,9	0,2	2,2	0,6	1,7	0,9	1,2	22
6,4	4,3	1,7	0,4	2,3	0,6	1,7	0,9	1,3	23
6,2	4,3	1,3	0,6	1,9	0,6	1,7	0,8	2,3	24
5,5	3,8	1,2	0,5	1,7	0,5	1,7	0,8	2,4	25
5,1	3,6	1,0	0,5	1,6	0,5	1,7	0,8	2,4	26
4,8	3,2	1,1	0,5	1,4	0,4	1,7	0,7	2,4	27
4,9	2,8	1,3	0,8	1,4	0,4	1,7	0,6	2,1	28
4,9	3,0	1,0	0,9	1,3	0,3	1,6	0,6	2,6	29
4,6	2,8	1,1	0,7	1,2	0,4	1,6	0,5	2,2	30
5,3	3,4	0,2	1,7	1,5	0,3	1,5	0,5	2,0	31
(3,9)	(1,9)	(0,3)	(1,7)	(1,0)	(0,1)	(1,5)	(0,2)	(1,6)	32
unter:									
Allgemein-/Praktischen Ärzten									
7,4	4,7	2,7	-	3,5	1,4	1,9	1,2	1,6	33
(8,6)	(2,7)	(5,6)	(0,3)	(2,8)	(0,7)	(2,1)	(1,2)	(1,1)	34
7,0	4,2	2,5	0,3	2,7	1,0	1,5	0,9	1,6	35
5,7	3,6	1,8	0,3	2,0	0,5	1,7	0,8	0,7	36
4,9	2,5	1,9	0,5	2,0	0,7	1,9	0,8	1,2	37
5,2	3,2	1,8	0,2	2,0	0,6	1,8	0,7	2,0	38
5,3	2,7	2,1	0,5	1,8	0,5	1,8	0,6	2,5	39
4,2	2,3	1,4	0,5	1,5	0,4	1,9	0,6	2,1	40
4,0	1,9	1,5	0,6	1,3	0,5	1,8	0,6	2,2	41
4,6	1,6	2,3	0,7	1,4	0,5	1,9	0,6	2,1	42
(3,3)	(1,7)	(0,8)	(0,8)	(0,9)	(0,3)	(1,7)	(0,6)	(2,3)	43
Internisten									
(6,7)	(6,7)	-	-	(1,7)	(0,6)	(1,6)	(0,6)	-	44
8,7	6,2	1,7	0,8	2,6	0,6	1,7	0,9	1,1	45
6,9	5,9	0,5	0,5	1,9	0,6	1,6	0,7	2,9	46
6,4	4,6	1,0	0,8	1,8	0,6	1,6	0,8	3,2	47
5,0	3,7	0,6	0,7	1,4	0,4	1,5	0,7	2,8	48
4,4	3,2	0,7	0,5	1,4	0,4	1,6	0,9	3,1	49
5,6	3,1	1,1	1,4	1,5	0,4	1,6	0,6	2,4	50
4,5	2,4	1,2	0,9	1,2	0,2	1,6	0,6	3,1	51
Frauenärzten									
7,5	5,4	1,9	0,2	3,0	1,3	1,7	2,1	3,7	52
6,8	3,6	2,9	0,3	2,8	0,6	1,6	1,3	1,3	53
9,2	6,5	0,7	2,0	2,0	0,7	1,9	1,3	4,1	54
5,5	4,7	-	0,8	1,8	0,4	1,7	1,6	2,9	55
7,2	5,8	0,6	0,8	1,7	0,6	1,7	1,3	3,2	56
5,0	3,1	1,1	0,8	1,3	0,3	1,8	1,0	2,8	57
(5,1)	(2,8)	(1,1)	(1,2)	(1,1)	(0,4)	(1,6)	(0,5)	(2,2)	58

5) Ohne Prämien für Gebäude und Kraftfahrzeuge sowie für private Versicherungen.

6) Soweit praxisbedingt, ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen.

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Einnahmen je Praxis	Materialverbrauch und fremde Laborkosten			Personalkosten einschl. Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung				
			insgesamt	Materialverbrauch in eigener Praxis und eigenem Labor	Kosten für fremde Laborarbeiten	insgesamt	Löhne und Gehälter ¹⁾	Sozialkosten		gezahlte Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung % der
								gesetzliche	übrige	
DM										
Einzelpraxen von										
1	100 000 - 150 000	126 600	2,9	2,6	0,3	28,2	24,4	3,8	0,0	0,0
2	150 000 - 200 000	172 000	2,3	2,1	0,2	26,1	22,2	3,6	0,0	0,3
3	200 000 - 250 000	222 300	3,4	2,5	0,9	31,9	27,1	3,7	0,3	0,8
4	250 000 - 300 000	270 900	3,4	2,9	0,5	25,3	20,9	3,3	0,2	0,9
5	300 000 - 400 000	348 800	3,4	2,7	0,7	25,4	20,9	3,3	0,2	1,0
6	400 000 - 500 000	437 300	2,2	1,9	0,3	24,1	18,5	2,9	0,2	2,5
Einzelpraxen von										
7	200 000 - 250 000	227 000	1,4	1,4	-	23,4	19,6	3,3	0,4	0,1
8	250 000 - 300 000	270 400	0,7	0,7	0,0	20,9	17,9	2,6	0,1	0,3
9	300 000 - 400 000	354 300	1,1	1,1	-	21,5	17,5	2,8	0,2	1,0
10	400 000 - 500 000	434 400	1,2	1,2	0,0	23,8	19,5	3,2	0,3	0,8
11	500 000 - 700 000	(600 500)	(2,2)	(2,2)	-	(21,1)	(17,1)	(2,6)	(0,1)	(1,3)
Einzelpraxen von										
12	150 000 - 200 000	(173 900)	(1,7)	(1,7)	-	(28,0)	(23,6)	(3,4)	(0,2)	(0,8)
13	200 000 - 250 000	(224 200)	(1,3)	(0,9)	(0,4)	(23,0)	(19,5)	(3,0)	(0,3)	(0,2)
14	250 000 - 300 000	276 100	1,6	1,6	-	24,7	21,1	3,1	0,2	0,3
15	300 000 - 400 000	354 900	2,0	1,9	0,1	25,9	21,8	3,3	0,1	0,7
16	400 000 - 500 000	441 900	1,3	1,0	0,3	19,7	16,6	2,7	0,1	0,3
Einzelpraxen von										
17	300 000 - 400 000	356 300	4,2	4,0	0,2	32,6	27,5	4,2	0,7	0,2
18	400 000 - 500 000	440 300	4,9	4,8	0,1	28,9	24,5	3,9	0,2	0,3
19	500 000 - 700 000	592 700	4,9	4,9	0,0	27,1	22,8	3,7	0,2	0,4
20	700 000 - 900 000	(776 600)	(4,4)	(4,2)	(0,2)	(26,8)	(23,2)	(3,4)	(0,1)	(0,1)
Einzelpraxen von										
21	300 000 - 400 000	(350 900)	(5,0)	(4,6)	(0,4)	(28,4)	(23,2)	(4,1)	(0,1)	(1,0)
22	400 000 - 600 000	(509 600)	(5,3)	(4,9)	(0,4)	(25,2)	(21,2)	(3,3)	(0,2)	(0,5)
Einzelpraxen von										
23	200 000 - 300 000	(266 500)	(3,2)	(3,1)	(0,1)	(29,7)	(24,9)	(3,9)	(0,0)	(0,9)
24	300 000 - 400 000	(359 600)	(3,4)	(2,9)	(0,5)	(22,5)	(19,3)	(3,0)	(0,1)	(0,1)
25	400 000 - 500 000	(457 300)	(2,2)	(2,0)	(0,2)	(29,9)	(24,7)	(4,1)	(0,3)	(0,8)
Einzelpraxen von										
26	300 000 - 400 000	(362 600)	(1,3)	(1,2)	(0,1)	(22,4)	(17,6)	(2,4)	(0,0)	(2,4)
27	400 000 - 500 000	(446 300)	(2,3)	(2,2)	(0,1)	(23,9)	(20,3)	(3,3)	(0,0)	(0,3)
Einzelpraxen von										
28	300 000 - 400 000	(353 200)	(9,1)	(9,1)	-	(22,1)	(18,8)	(3,2)	(0,1)	-
29	400 000 - 500 000	(441 300)	(8,3)	(6,5)	(1,8)	(22,1)	(17,5)	(2,8)	(0,1)	(1,7)
Gemeinschafts										
30	300 000 - 400 000	(358 500)	(5,3)	(2,5)	(2,8)	(27,1)	(22,3)	(3,9)	(0,6)	(0,3)
31	400 000 - 500 000	(462 500)	(5,0)	(3,1)	(1,9)	(24,0)	(20,1)	(3,2)	(0,4)	(0,3)
32	500 000 - 600 000	(530 600)	(4,9)	(4,4)	(0,5)	(25,9)	(21,7)	(3,3)	(0,5)	(0,4)
33	600 000 - 800 000	(687 700)	(4,9)	(3,0)	(1,9)	(21,0)	(17,8)	(2,8)	(0,2)	(0,2)
34	800 000 - 1 Mill.	(882 300)	(7,3)	(5,0)	(2,3)	(26,0)	(21,7)	(3,5)	(0,1)	(0,7)
35	1 Mill. - 2 Mill.	(1 217 400)	(7,3)	(5,4)	(1,9)	(20,6)	(17,3)	(3,0)	(0,2)	(0,1)

1) Einschl. Vergütungen an Auszubildende.
2) Einschl. für Garagen, soweit praxisbedingt.

3) Nur Praxisanteil.
4) Ohne KV-Verwaltungskosten.

von Ärzten
Reinertrag 1983

insgesamt	Mieten			Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung 3)	beiträge zu Berufsorganisationen 4)	KV-Verwaltungskosten	Versicherungsprämien 5) für Berufshaftpflicht und Praxisversicherung	Fremdkapitalzinsen 6)	Lfd. Nr.
	Miete für Praxisräume 2)	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus 2)	Miete für Apparate, EDV-Einrichtungen u.dgl.						
Einnahmen									
Kinderärzten									
7,2	3,4	3,7	0,1	3,0	0,9	1,5	1,0	1,2	1
7,6	5,9	1,3	0,4	2,3	0,5	1,4	0,9	2,5	2
6,8	4,6	2,1	0,1	1,8	0,5	1,6	0,6	2,1	3
6,1	5,4	0,4	0,3	1,5	0,8	1,7	0,6	1,6	4
5,1	3,8	1,2	0,1	1,5	0,4	1,6	0,6	1,4	5
5,8	4,2	1,4	0,2	1,2	0,5	1,8	0,5	1,9	6
Augenärzten									
6,5	5,9	0,2	0,4	1,7	0,6	1,6	1,0	2,9	7
4,8	4,2	0,6	0,0	1,3	0,5	1,6	0,6	2,6	8
4,4	3,3	0,7	0,4	1,2	0,5	1,7	0,6	1,9	9
4,3	3,6	0,6	0,1	1,2	0,4	1,6	0,5	1,6	10
(5,4)	(3,2)	(0,9)	(1,3)	(0,9)	(0,4)	(1,3)	(0,5)	(1,4)	11
Hals-Nasen-Ohrenärzten									
(6,3)	(5,5)	(0,4)	(0,4)	(1,9)	(0,8)	(1,7)	(1,3)	(1,8)	12
(9,7)	(3,9)	(2,6)	(3,2)	(1,7)	(0,3)	(1,7)	(1,1)	(0,2)	13
5,7	5,4	-	0,3	1,2	0,4	1,7	0,9	1,3	14
5,4	4,1	0,5	0,8	1,4	0,4	1,5	0,9	1,6	15
4,2	3,7	-	0,5	1,2	0,3	1,2	0,5	1,3	16
Orthopäden									
7,3	6,7	0,2	0,4	2,6	0,5	1,8	0,7	3,1	17
7,1	6,3	0,1	0,7	1,8	0,2	1,9	0,6	3,9	18
5,9	4,2	1,1	0,6	2,0	0,3	1,7	0,8	2,9	19
(5,7)	(3,1)	(2,1)	(0,5)	(1,7)	(0,3)	(2,0)	(0,5)	(0,3)	20
Chirurgen									
(7,6)	(5,3)	(1,5)	(0,8)	(2,4)	(0,5)	(1,5)	(1,2)	(4,1)	21
(5,2)	(3,2)	(2,0)	(0,0)	(1,7)	(0,4)	(1,1)	(0,7)	(2,5)	22
Hautärzten									
(4,3)	(4,2)	-	(0,1)	(1,8)	(0,3)	(1,5)	(0,7)	(1,3)	23
(5,4)	(4,5)	(0,2)	(0,7)	(1,7)	(0,3)	(1,9)	(0,6)	(2,5)	24
(3,9)	(3,1)	(0,8)	(0,0)	(1,8)	(0,3)	(1,8)	(0,4)	(0,9)	25
Neurologen									
(5,5)	(4,9)	(0,6)	(0,0)	(1,5)	(0,3)	(1,7)	(0,6)	(2,8)	26
(5,7)	(4,3)	(1,3)	(0,1)	(1,4)	(0,6)	(1,9)	(0,4)	(0,5)	27
Urologen									
(5,9)	(4,7)	-	(1,2)	(1,4)	(0,6)	(1,7)	(1,4)	(5,9)	28
(8,4)	(4,1)	(2,5)	(1,8)	(1,4)	(0,6)	(1,9)	(1,3)	(4,7)	29
praxen									
(4,3)	(1,9)	(1,8)	(0,6)	(1,8)	(0,7)	(1,7)	(0,7)	(1,9)	30
(4,0)	(2,5)	(1,4)	(0,1)	(1,9)	(0,4)	(2,0)	(0,7)	(1,2)	31
(5,9)	(4,8)	(0,4)	(0,7)	(1,4)	(0,4)	(2,0)	(0,6)	(1,3)	32
(3,7)	(2,5)	(1,0)	(0,2)	(1,3)	(0,5)	(1,7)	(0,8)	(1,1)	33
(3,9)	(3,4)	(0,2)	(0,3)	(1,4)	(0,4)	(1,3)	(0,9)	(2,7)	34
(4,1)	(2,9)	(0,6)	(0,6)	(1,4)	(0,3)	(1,6)	(0,7)	(3,1)	35

5) Ohne Prämien für Gebäude und Kraftfahrzeuge sowie für private Versicherungen.

6) Soweit praxisbedingt, ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen.

1 Praxen
1.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 1)	Kosten für wissenschaftl. Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur u.dgl. 2)	Aufwendungen für kleinere Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM	Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter 3) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM	Sonstige Kosten	Kosten insgesamt	Reinertrag
% der Einnahmen								

Erfafte

1	20 000 - 30 000	(10,3)	(1,6)	(0,7)	(0,2)	(5,2)	(58,6)	(41,4)
2	30 000 - 50 000	(9,6)	(1,8)	(1,6)	(1,4)	(5,3)	(59,3)	(40,7)
3	50 000 - 80 000	4,7	1,3	0,9	2,4	4,9	55,0	45,0
4	80 000 - 100 000	5,4	0,9	0,8	0,8	6,0	57,0	43,0
5	100 000 - 120 000	5,0	0,9	1,0	2,2	4,9	57,1	42,9
6	120 000 - 150 000	4,0	0,9	0,8	1,8	5,7	55,0	45,0
7	150 000 - 200 000	3,5	0,7	0,7	2,7	4,6	54,6	45,4
8	200 000 - 250 000	3,3	0,8	0,7	3,4	4,5	57,4	42,6
9	250 000 - 300 000	2,6	0,6	0,7	3,9	4,5	54,4	45,6
10	300 000 - 400 000	2,7	0,5	0,6	3,8	4,9	54,0	46,0
11	400 000 - 500 000	2,2	0,5	0,6	4,5	4,6	53,0	47,0
12	500 000 - 600 000	2,1	0,3	0,5	3,9	5,0	51,3	48,7
13	600 000 - 700 000	1,9	0,5	0,5	4,7	5,0	53,2	46,8
14	700 000 - 800 000	1,4	0,4	0,5	3,3	6,6	49,9	50,1
15	800 000 - 1 Mill.	1,6	0,4	0,6	5,0	4,7	55,9	44,1
16	1 Mill. - 2 Mill.	1,1	0,3	0,4	3,6	5,2	53,6	46,4

dar

Einzel

17	20 000 - 30 000	(10,3)	(1,6)	(0,7)	(0,2)	(5,2)	(58,6)	(41,4)
18	30 000 - 50 000	(9,6)	(1,8)	(1,6)	(1,4)	(5,3)	(59,3)	(40,7)
19	50 000 - 80 000	4,7	1,3	0,9	2,4	4,9	55,0	45,0
20	80 000 - 100 000	5,4	0,9	0,8	0,8	6,0	57,0	43,0
21	100 000 - 120 000	5,0	0,9	1,0	2,2	4,9	57,1	42,9
22	120 000 - 150 000	4,0	0,9	0,8	1,8	5,7	55,0	45,0
23	150 000 - 200 000	3,5	0,7	0,7	2,8	4,6	54,7	45,3
24	200 000 - 250 000	3,3	0,8	0,7	3,4	4,6	57,6	42,4
25	250 000 - 300 000	2,6	0,6	0,7	3,9	4,5	54,3	45,7
26	300 000 - 400 000	2,7	0,5	0,7	3,8	4,9	54,0	46,0
27	400 000 - 500 000	2,2	0,5	0,6	4,5	4,6	53,1	46,9
28	500 000 - 600 000	2,0	0,3	0,5	4,0	4,9	51,1	48,9
29	600 000 - 700 000	1,8	0,4	0,5	4,8	5,0	53,7	46,3
30	700 000 - 800 000	1,5	0,5	0,5	3,4	6,9	52,4	47,6
31	800 000 - 1 Mill.	1,3	0,4	0,5	4,5	4,4	54,3	45,7
32	1 Mill. - 2 Mill.	(1,2)	(0,3)	(0,4)	(3,7)	(5,4)	(57,1)	(42,9)

dar

Einzelpraxen von

33	50 000 - 80 000	4,7	1,5	1,0	2,3	4,5	52,7	47,3
34	80 000 - 100 000	(5,4)	(1,0)	(1,1)	(0,1)	(4,3)	(51,0)	(49,0)
35	100 000 - 120 000	5,5	0,9	0,9	1,5	4,4	52,9	47,1
36	120 000 - 150 000	3,8	0,5	0,9	1,1	4,6	50,8	49,2
37	150 000 - 200 000	4,1	0,7	0,7	2,1	4,2	51,9	48,1
38	200 000 - 250 000	3,8	0,8	0,7	3,2	4,2	55,5	44,5
39	250 000 - 300 000	3,1	0,5	0,7	3,3	4,0	54,1	45,9
40	300 000 - 400 000	3,4	0,6	0,7	2,8	4,6	52,5	47,5
41	400 000 - 500 000	2,7	0,5	0,7	3,6	4,0	50,2	49,8
42	500 000 - 600 000	2,3	0,4	0,6	2,8	5,0	51,6	48,4
43	600 000 - 700 000	(2,6)	(0,5)	(0,6)	(2,9)	(3,2)	(48,0)	(52,0)

Einzelpraxen von

44	120 000 - 150 000	(4,9)	(1,0)	(0,9)	(0,8)	(4,9)	(53,4)	(46,6)
45	150 000 - 200 000	2,9	0,4	0,3	2,7	4,6	66,0	34,0
46	200 000 - 250 000	2,6	0,5	0,5	6,1	5,1	65,6	34,4
47	250 000 - 300 000	2,4	0,5	0,5	5,9	4,6	60,3	39,7
48	300 000 - 400 000	2,1	0,5	0,5	5,9	4,9	57,0	43,0
49	400 000 - 500 000	1,8	0,3	0,5	6,6	4,8	59,5	40,5
50	500 000 - 600 000	1,8	0,3	0,4	5,3	4,9	54,3	45,7
51	600 000 - 700 000	1,9	0,4	0,4	6,6	5,5	55,7	44,3

Einzelpraxen von

52	100 000 - 150 000	2,7	1,0	1,5	5,7	6,9	66,8	33,2
53	150 000 - 200 000	2,9	0,6	1,1	2,1	4,8	53,1	46,9
54	200 000 - 250 000	2,8	0,7	0,6	3,3	5,5	61,8	38,2
55	250 000 - 300 000	2,2	0,6	0,6	4,3	5,7	56,7	43,3
56	300 000 - 400 000	2,3	0,5	0,5	5,3	5,1	57,5	42,5
57	400 000 - 500 000	2,0	0,4	0,7	3,6	5,3	50,1	49,9
58	500 000 - 700 000	(1,9)	(0,5)	(0,3)	(4,5)	(4,2)	(49,6)	(50,4)

1) Soweit praxisbedingt, ohne Personalkosten, die in der betreffenden Position enthalten sind.
2) Soweit diese nicht erstattet wurden.

3) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge, die in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sind.

von Ärzten

Reinertrag 1983

Reinertrag		Nachrichtlich				Lfd. Nr.
je Praxis	Praxisinhaber	Aufwendungen für Praxisübernahme ⁴⁾		Aufwendungen privater Natur ⁵⁾		
		Anteil der Praxisinhaber mit solchen Aufwendungen	je Praxisinhaber mit solchen Aufwendungen	Anteil der Praxisinhaber mit solchen Aufwendungen	je Praxisinhaber mit solchen Aufwendungen	
DM		%	DM	%	DM	
Arztpraxen						
(10 500)	(10 500)	-	-	(85,7)	(3 400)	1
(16 600)	(16 600)	-	-	(100,0)	(5 600)	2
29 900	29 900	-	-	80,8	9 100	3
38 600	38 600	-	-	85,0	12 800	4
46 400	46 400	-	-	92,1	14 400	5
60 900	60 900	.	.	83,3	14 300	6
79 500	78 800	.	.	91,6	18 900	7
95 800	94 000	8,3	19 800	94,3	22 600	8
125 100	123 700	9,6	13 700	93,2	25 500	9
161 400	154 100	6,9	15 500	94,6	29 100	10
209 500	197 700	9,1	12 900	95,2	33 100	11
264 400	251 100	9,0	32 900	94,0	39 600	12
305 000	263 800	4,1	18 300	85,1	40 400	13
371 300	297 100	8,6	10 500	94,3	37 100	14
391 000	272 000	8,7	5 000	97,8	35 500	15
598 900	374 300	41,7	11 100	100,0	31 800	16
unter: p r a x e n						
(10 500)	(10 500)	-	-	(85,7)	(3 400)	17
(16 600)	(16 600)	-	-	(100,0)	(5 600)	18
29 900	29 900	-	-	80,8	9 100	19
38 600	38 600	-	-	85,0	12 800	20
46 400	46 400	-	-	92,1	14 400	21
60 900	60 900	.	.	83,3	14 300	22
79 200	79 200	.	.	91,4	19 200	23
95 500	95 500	8,6	19 800	95,4	22 600	24
125 200	125 200	9,8	13 700	94,2	25 700	25
161 300	161 300	7,5	15 500	95,4	30 300	26
208 800	208 800	9,3	13 700	95,6	34 700	27
265 700	265 700	7,8	41 300	95,6	41 400	28
300 900	300 900	5,6	18 300	94,4	43 600	29
353 400	353 400	.	.	90,5	42 300	30
405 700	405 700	.	.	94,4	48 400	31
(580 900)	(580 900)	-	-	(100,0)	(43 500)	32
unter: Allgemein-/Praktischen Ärzten						
30 300	30 300	-	-	82,4	10 400	33
(42 900)	(42 900)	-	-	(75,0)	(9 200)	34
51 000	51 000	-	-	89,5	12 600	35
66 900	66 900	-	-	85,2	11 700	36
85 100	85 100	.	.	90,5	17 400	37
100 500	100 500	11,7	19 600	94,8	20 700	38
125 500	125 500	12,8	8 700	96,2	24 700	39
165 000	165 000	7,6	10 200	95,0	28 100	40
221 200	221 200	10,1	22 300	98,6	35 600	41
264 000	264 000	10,7	17 200	96,4	40 900	42
(334 200)	(334 200)	.	.	(100,0)	(46 200)	43
Internisten						
(62 800)	(62 800)	-	-	(80,0)	(17 100)	44
59 000	59 000	.	.	93,3	17 300	45
78 400	78 400	.	.	100,0	21 400	46
109 600	109 600	16,7	19 900	96,7	26 200	47
152 400	152 400	9,1	32 000	100,0	34 400	48
185 600	185 600	15,8	5 400	89,5	34 800	49
245 600	245 600	.	.	92,0	46 100	50
287 900	287 900	-	-	94,1	43 700	51
Frauenärzten						
40 200	40 200	-	-	90,9	16 800	52
80 300	80 300	-	-	90,0	23 500	53
85 500	85 500	.	.	94,1	24 700	54
119 000	119 000	-	-	100,0	32 500	55
146 500	146 500	.	.	96,4	30 600	56
213 700	213 700	-	-	100,0	37 100	57
(293 500)	(293 500)	-	-	(100,0)	(32 100)	58

4) Ausgaben, die auf das Erhebungsjahr 1983 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1983 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert.

5) Für die Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers bzw. der Praxisinhaber und ihrer Familien, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Ärzte für das Jahr 1983.

1 Praxen
1.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 1)	Kosten für wissenschaftl. Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur u.dgl. 2)	Aufwendungen für kleinere Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 Dm	Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter 3) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM	Sonstige Kosten	Kosten insgesamt	Reinertrag

Einzelpraxen von

1	100 000 - 150 000	4,5	1,4	0,7	1,9	5,9	60,3	39,7
2	150 000 - 200 000	3,4	0,7	0,3	3,4	5,7	57,1	42,9
3	200 000 - 250 000	2,7	1,0	1,1	2,3	4,3	60,0	40,0
4	250 000 - 300 000	2,5	0,6	1,1	2,8	4,2	52,2	47,8
5	300 000 - 400 000	2,7	0,5	0,6	2,2	5,3	50,7	49,3
6	400 000 - 500 000	2,0	0,9	0,4	3,2	4,9	49,2	50,8

Einzelpraxen von

7	200 000 - 250 000	2,9	1,0	0,9	3,0	4,7	51,4	48,6
8	250 000 - 300 000	1,8	0,7	0,6	4,3	4,3	44,7	55,3
9	300 000 - 400 000	1,8	0,4	0,6	3,5	4,9	44,0	56,0
10	400 000 - 500 000	1,7	0,5	0,7	3,2	4,7	45,3	54,7
11	500 000 - 700 000	(1,3)	(0,4)	(0,6)	(4,1)	(5,4)	(44,9)	(55,1)

Einzelpraxen von

12	150 000 - 200 000	(2,9)	(1,0)	(0,9)	(3,9)	(5,4)	(57,5)	(42,5)
13	200 000 - 250 000	(3,1)	(0,6)	(0,4)	(1,3)	(4,3)	(48,6)	(51,4)
14	250 000 - 300 000	2,3	0,6	0,6	2,3	5,8	48,9	51,1
15	300 000 - 400 000	2,5	0,6	0,8	3,6	4,5	50,9	49,1
16	400 000 - 500 000	2,4	0,6	0,6	4,1	5,2	42,6	57,4

Einzelpraxen von

17	300 000 - 400 000	2,5	0,5	0,8	3,6	5,7	65,9	34,1
18	400 000 - 500 000	2,0	0,4	0,8	7,7	5,0	65,2	34,8
19	500 000 - 700 000	2,0	0,4	0,5	3,5	5,4	57,2	42,8
20	700 000 - 900 000	(1,3)	(0,4)	(0,3)	(3,1)	(5,5)	(52,3)	(47,7)

Einzelpraxen von

21	300 000 - 400 000	(2,1)	(0,4)	(0,7)	(4,9)	(5,3)	(64,1)	(35,9)
22	400 000 - 600 000	(2,3)	(0,2)	(0,8)	(3,2)	(4,5)	(53,1)	(46,9)

Einzelpraxen von

23	200 000 - 300 000	(2,5)	(1,0)	(0,6)	(2,4)	(5,3)	(54,7)	(45,3)
24	300 000 - 400 000	(2,8)	(0,4)	(1,3)	(3,6)	(6,5)	(53,0)	(47,0)
25	400 000 - 500 000	(1,7)	(0,4)	(0,3)	(3,1)	(4,8)	(51,3)	(48,7)

Einzelpraxen von

26	300 000 - 400 000	(2,6)	(0,5)	(0,7)	(4,7)	(4,6)	(49,1)	(50,9)
27	400 000 - 500 000	(2,0)	(0,5)	(0,4)	(3,1)	(3,3)	(45,9)	(54,1)

Einzelpraxen von

28	300 000 - 400 000	(2,3)	(0,5)	(1,0)	(5,6)	(4,9)	(62,3)	(37,7)
29	400 000 - 500 000	(2,3)	(0,6)	(0,5)	(5,3)	(4,5)	(61,8)	(38,2)

Gemeinschafts

30	300 000 - 400 000	(3,6)	(0,9)	(0,4)	(2,7)	(4,3)	(54,8)	(45,2)
31	400 000 - 500 000	(2,9)	(0,7)	(0,5)	(4,1)	(4,8)	(52,2)	(47,8)
32	500 000 - 600 000	(3,2)	(0,2)	(0,3)	(2,4)	(6,4)	(54,9)	(45,1)
33	600 000 - 800 000	(1,8)	(0,5)	(0,4)	(3,5)	(5,4)	(46,6)	(53,4)
34	800 000 - 1 Mill.	(2,0)	(0,5)	(0,8)	(5,6)	(5,2)	(57,8)	(42,2)
35	1 Mill. - 2 Mill.	(1,0)	(0,3)	(0,4)	(3,4)	(4,9)	(49,1)	(50,9)

1) Soweit praxisbedingt, ohne Personalkosten, die in der betreffenden Position enthalten sind.
2) Soweit diese nicht erstattet wurden.

3) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge, die in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sind.

von Ärzten

Reinertrag 1983

Reinertrag		Nachrichtlich				Lfd. Nr.
je Praxis	Praxisinhaber	Aufwendungen für Praxisübernahme ⁴⁾		Aufwendungen privater Natur ⁵⁾		
		Anteil der Praxisinhaber mit solchen Aufwendungen	je Praxisinhaber mit solchen Aufwendungen	Anteil der Praxisinhaber mit solchen Aufwendungen	je Praxisinhaber mit solchen Aufwendungen	
DM		%	DM	%	DM	
Kinderärzten						
50 300	50 300	.	.	92,9	15 800	1
73 800	73 800	-	-	100,0	21 700	2
89 000	89 000	-	-	100,0	20 600	3
129 400	129 400	-	-	92,9	25 000	4
171 900	171 900	.	.	96,7	34 600	5
222 000	222 000	.	.	90,9	35 800	6
Augenärzten						
110 400	110 400	.	.	90,0	21 500	7
149 500	149 500	-	-	92,3	23 700	8
198 600	198 600	-	-	92,0	32 900	9
237 700	237 700	.	.	100,0	33 600	10
(331 100)	(331 100)	.	.	(88,9)	(38 600)	11
Hals-Nasen-Ohrenärzten						
(73 900)	(73 900)	-	-	(85,7)	(25 100)	12
(115 300)	(115 300)	-	-	(83,3)	(33 300)	13
141 000	141 000	-	-	83,3	30 800	14
174 300	174 300	.	.	92,3	34 400	15
253 700	253 700	.	.	91,7	31 200	16
Orthopäden						
121 600	121 600	.	.	100,0	23 200	17
153 300	153 300	-	-	91,7	31 700	18
253 700	253 700	-	-	100,0	43 800	19
(370 500)	(370 500)	-	-	(100,0)	(40 900)	20
Chirurgen						
(126 100)	(126 100)	.	.	(86,7)	(28 400)	21
(239 300)	(239 300)	.	.	(87,5)	(41 800)	22
Hautärzten						
(120 800)	(120 800)	.	.	(100,0)	(13 700)	23
(169 200)	(169 200)	-	-	(100,0)	(26 700)	24
(222 600)	(222 600)	.	.	(100,0)	(37 900)	25
Neurologen						
(184 400)	(184 400)	.	.	(100,0)	(30 000)	26
(241 500)	(241 500)	-	-	(100,0)	(33 200)	27
Urologen						
(133 200)	(133 200)	-	-	(75,0)	(28 600)	28
(168 400)	(168 400)	-	-	(88,9)	(30 500)	29
Praxen						
(162 200)	(78 300)	-	-	(86,2)	(14 500)	30
(221 200)	(110 600)	.	.	(92,3)	(20 500)	31
(239 400)	(119 700)	.	.	(80,0)	(20 400)	32
(367 300)	(183 700)	.	.	(76,5)	(28 400)	33
(372 100)	(186 000)	(14,3)	(5 000)	(100,0)	(27 600)	34
(619 500)	(271 000)	(62,5)	(11 100)	(100,0)	(25 900)	35

4) Ausgaben, die auf das Erhebungsjahr 1983 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1983 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert.

5) Für die Alters-, Invaliden- Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers bzw. der Praxisinhaber und ihrer Familien, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Ärzte für das Jahr 1983.

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Beschäftigte ¹⁾ im Durchschnitt des Kalenderjahres						sonstige Beschäftigte
		insgesamt	Praxisinhaber	ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige	Technische Assistenten	Arzt-helferinnen	Auszu-bildende	
								Anzahl
								Erfaßte
1	20 000 - 30 000	(1,6)	(1,0)	(0,4)	-	(0,1)	-	(0,1)
2	30 000 - 50 000	(1,8)	(1,0)	(0,1)	-	(0,4)	(0,2)	(0,1)
3	50 000 - 80 000	1,8	1,0	0,1	0,0	0,4	0,1	0,2
4	80 000 - 100 000	2,4	1,0	0,2	-	0,7	0,1	0,4
5	100 000 - 120 000	2,5	1,0	0,2	0,0	0,8	0,1	0,4
6	120 000 - 150 000	3,0	1,0	0,2	0,0	1,0	0,3	0,5
7	150 000 - 200 000	3,3	1,0	0,2	0,0	1,3	0,3	0,5
8	200 000 - 250 000	4,1	1,0	0,1	0,1	1,6	0,5	0,8
9	250 000 - 300 000	4,5	1,0	0,2	0,1	1,9	0,6	0,7
10	300 000 - 400 000	5,3	1,0	0,2	0,1	2,3	0,8	0,9
11	400 000 - 500 000	6,2	1,1	0,2	0,2	2,6	1,0	1,1
12	500 000 - 600 000	6,9	1,1	0,1	0,2	3,3	1,1	1,1
13	600 000 - 700 000	8,3	1,2	0,2	0,3	3,6	1,4	1,6
14	700 000 - 800 000	8,7	1,3	0,0	0,3	3,9	1,5	1,7
15	800 000 - 1 Mill.	10,6	1,4	0,1	0,4	4,7	2,1	1,9
16	1 Mill. - 2 Mill.	13,1	1,6	0,2	0,3	7,2	2,1	1,7
								dar
								Einzel
17	20 000 - 30 000	(1,6)	(1,0)	(0,4)	-	(0,1)	-	(0,1)
18	30 000 - 50 000	(1,8)	(1,0)	(0,1)	-	(0,4)	(0,2)	(0,1)
19	50 000 - 80 000	1,8	1,0	0,1	0,0	0,4	0,1	0,2
20	80 000 - 100 000	2,4	1,0	0,2	-	0,7	0,1	0,4
21	100 000 - 120 000	2,5	1,0	0,2	0,0	0,8	0,1	0,4
22	120 000 - 150 000	3,0	1,0	0,2	0,0	1,0	0,3	0,5
23	150 000 - 200 000	3,3	1,0	0,2	0,0	1,3	0,3	0,5
24	200 000 - 250 000	4,1	1,0	0,1	0,1	1,6	0,5	0,8
25	250 000 - 300 000	4,5	1,0	0,2	0,1	1,9	0,6	0,7
26	300 000 - 400 000	5,3	1,0	0,2	0,1	2,3	0,8	0,9
27	400 000 - 500 000	6,2	1,0	0,2	0,2	2,7	1,0	1,1
28	500 000 - 600 000	6,8	1,0	0,1	0,2	3,3	1,1	1,1
29	600 000 - 700 000	7,9	1,0	0,1	0,4	3,5	1,4	1,5
30	700 000 - 800 000	8,7	1,0	0,0	0,2	4,3	1,5	1,7
31	800 000 - 1 Mill.	9,7	1,0	-	0,4	4,8	1,9	1,6
32	1 Mill. - 2 Mill.	(13,4)	(1,0)	(0,1)	(0,4)	(7,4)	(2,5)	(2,0)
								dar
								Einzelpraxen von
33	50 000 - 80 000	2,0	1,0	0,2	0,0	0,4	0,1	0,3
34	80 000 - 100 000	(2,5)	(1,0)	(0,3)	-	(0,5)	(0,3)	(0,4)
35	100 000 - 120 000	2,5	1,0	0,1	-	0,9	0,1	0,4
36	120 000 - 150 000	3,1	1,0	0,2	0,0	1,1	0,3	0,5
37	150 000 - 200 000	3,4	1,0	0,2	0,0	1,3	0,3	0,6
38	200 000 - 250 000	4,2	1,0	0,1	0,1	1,5	0,7	0,8
39	250 000 - 300 000	4,6	1,0	0,3	0,1	1,8	0,6	0,8
40	300 000 - 400 000	5,2	1,0	0,2	0,1	2,4	0,6	0,9
41	400 000 - 500 000	5,9	1,0	0,2	0,1	2,7	0,9	1,0
42	500 000 - 600 000	7,0	1,0	0,1	0,2	3,3	1,2	1,2
43	600 000 - 700 000	(8,1)	(1,0)	(0,5)	(0,3)	(3,6)	(1,3)	(1,4)
								Einzelpraxen von
44	120 000 - 150 000	(2,5)	(1,0)	-	(0,1)	(0,9)	-	(0,5)
45	150 000 - 200 000	3,5	1,0	0,1	0,1	1,5	0,3	0,5
46	200 000 - 250 000	4,2	1,0	0,1	0,3	1,5	0,4	0,9
47	250 000 - 300 000	4,5	1,0	0,1	0,1	1,8	0,6	0,9
48	300 000 - 400 000	5,0	1,0	0,1	0,1	2,1	0,8	0,9
49	400 000 - 500 000	6,5	1,0	0,2	0,1	2,9	1,1	1,2
50	500 000 - 600 000	6,8	1,0	0,0	0,3	3,3	1,3	0,9
51	600 000 - 700 000	8,0	1,0	0,1	0,3	3,7	1,7	1,2
								Einzelpraxen von
52	100 000 - 150 000	3,1	1,0	0,4	-	0,9	0,3	0,5
53	150 000 - 200 000	3,3	1,0	0,2	0,1	1,2	0,2	0,6
54	200 000 - 250 000	3,9	1,0	-	0,0	1,6	0,4	0,9
55	250 000 - 300 000	4,6	1,0	0,2	-	2,0	0,5	0,9
56	300 000 - 400 000	5,0	1,0	0,1	0,2	2,1	0,8	0,8
57	400 000 - 500 000	5,1	1,0	0,1	0,1	2,1	0,9	0,9
58	500 000 - 700 000	(6,6)	(1,0)	(0,1)	(0,5)	(2,7)	(1,0)	(1,3)

1) Umfaßt alle in der Praxis tätigen Personen.

2) Einschl. Vergütungen an Auszubildende.

von Ärzten

Personalkosten 1983 je Praxis

Personalkosten einschl. Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung						Lfd. Nr.
Löhne und Gehälter 2)	Sozialkosten				Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung	
	insgesamt	gesetzliche	übrige	in % der Löhne und Gehälter		
DM					DM	

Arztpraxen

(3 800)	(500)	(100,0)	-	(13,8)	(100)	1
(8 000)	(1 000)	(100,0)	-	(12,8)	-	2
11 700	1 700	96,4	3,6	14,7	200	3
18 100	2 500	95,7	4,3	13,9	200	4
22 100	3 300	94,2	5,8	14,9	300	5
29 200	4 600	98,1	1,9	15,7	300	6
37 300	6 100	93,8	6,2	16,4	900	7
50 100	8 200	93,6	6,4	16,4	1 300	8
56 400	9 500	94,5	5,5	16,9	1 500	9
72 000	12 100	93,5	6,5	16,8	2 600	10
88 700	15 100	94,3	5,7	17,1	3 800	11
102 300	17 300	93,9	6,1	17,0	4 900	12
124 500	21 600	95,0	5,0	17,4	4 700	13
143 700	24 000	92,8	7,2	16,7	6 600	14
189 800	31 400	94,4	5,6	16,5	7 800	15
239 500	43 200	91,6	8,4	16,0	10 900	16

unter:

praxen

(3 800)	(500)	(100,0)	-	(13,8)	(100)	17
(8 000)	(1 000)	(100,0)	-	(12,8)	-	18
11 700	1 700	96,4	3,6	14,7	200	19
18 100	2 500	95,7	4,3	13,9	200	20
22 100	3 300	94,2	5,8	14,9	300	21
29 200	4 600	98,1	1,9	15,7	300	22
37 400	6 100	93,7	6,3	16,4	900	23
50 600	8 300	93,6	6,4	16,4	1 200	24
56 400	9 500	94,5	5,5	16,9	1 400	25
71 600	11 900	93,9	6,1	16,7	2 700	26
88 400	15 000	94,7	5,3	17,0	4 000	27
101 500	17 200	94,4	5,6	16,9	5 100	28
124 800	21 900	94,8	5,2	17,6	5 200	29
151 000	24 900	93,7	6,3	16,5	8 700	30
188 300	30 600	92,7	7,3	16,4	9 500	31
(265 000)	(47 100)	(89,9)	(10,1)	(17,8)	(18 900)	32

unter:

Allgemein-/Praktischen Ärzten

10 700	1 500	93,8	6,2	14,2	300	33
(15 400)	(2 200)	(89,1)	(10,9)	(14,4)	(100)	34
20 200	3 100	95,8	4,2	15,1	200	35
29 700	4 600	98,1	1,9	15,5	400	36
36 800	5 700	95,2	4,8	15,5	900	37
48 100	8 200	92,6	7,4	17,0	1 600	38
55 800	9 800	92,7	7,3	17,6	1 700	39
70 300	11 600	93,8	6,2	16,5	2 600	40
85 400	14 600	94,7	5,3	17,1	4 100	41
102 500	17 300	95,0	5,0	16,9	7 400	42
(121 200)	(21 000)	(94,6)	(5,4)	(17,4)	(11 300)	43

Internisten

(24 200)	(2 900)	(100,0)	-	(12,1)	(800)	44
45 600	9 100	82,8	17,2	20,0	700	45
57 700	8 400	98,4	1,6	14,5	600	46
57 000	9 800	95,9	4,1	17,3	500	47
70 600	11 400	94,9	5,1	16,1	2 200	48
93 300	16 000	93,5	6,5	17,1	3 200	49
99 500	17 200	91,4	8,6	17,3	4 000	50
114 200	19 800	95,8	4,2	17,4	3 000	51

Frauenärzten

27 200	4 500	92,5	7,5	16,4	300	52
34 400	5 300	100,0	-	15,4	1 600	53
49 600	8 300	95,6	4,4	16,8	600	54
57 000	9 600	95,3	4,7	16,8	1 600	55
68 000	12 000	89,2	10,8	17,6	1 400	56
75 300	13 000	97,5	2,5	17,3	4 400	57
(114 500)	(21 000)	(92,6)	(7,4)	(18,4)	(2 300)	58

1 Praxen
1.3 Beschäftigte und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Beschäftigte ¹⁾ im Durchschnitt des Kalenderjahres						
		insgesamt	Praxisinhaber	Ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige	Technische Assistenten	Arzt-helferinnen	Auszu-bildende	sonstige Beschäftigte
		Anzahl						
Einzelpraxen von								
1	100 000 - 150 000	3,1	1,0	0,2	-	1,0	0,3	0,6
2	150 000 - 200 000	3,5	1,0	0,3	-	1,2	0,4	0,6
3	200 000 - 250 000	4,4	1,0	0,1	0,1	2,0	0,5	0,7
4	250 000 - 300 000	4,3	1,0	0,1	0,1	2,2	0,4	0,5
5	300 000 - 400 000	5,8	1,0	0,2	0,0	2,3	1,3	1,0
6	400 000 - 500 000	6,1	1,0	0,2	0,1	2,6	1,2	1,0
Einzelpraxen von								
7	200 000 - 250 000	3,6	1,0	0,1	-	1,5	0,2	0,8
8	250 000 - 300 000	3,9	1,0	0,1	-	1,7	0,6	0,5
9	300 000 - 400 000	4,8	1,0	0,2	-	2,0	0,6	1,0
10	400 000 - 500 000	5,8	1,0	0,3	0,2	2,3	0,9	1,1
11	500 000 - 700 000	(7,0)	(1,0)	-	-	(3,9)	(1,2)	(0,9)
Einzelpraxen von								
12	150 000 - 200 000	(3,3)	(1,0)	-	-	(1,4)	(0,3)	(0,6)
13	200 000 - 250 000	(4,0)	(1,0)	(0,2)	-	(1,8)	(0,2)	(0,8)
14	250 000 - 300 000	4,8	1,0	0,3	-	2,2	0,5	0,8
15	300 000 - 400 000	5,3	1,0	0,1	0,1	2,7	0,8	0,6
16	400 000 - 500 000	6,0	1,0	0,1	0,1	2,3	1,1	1,4
Einzelpraxen von								
17	300 000 - 400 000	6,3	1,0	-	0,5	2,3	1,0	1,5
18	400 000 - 500 000	6,8	1,0	0,1	0,5	2,9	1,3	1,0
19	500 000 - 700 000	8,1	1,0	0,1	0,2	3,8	1,2	1,8
20	700 000 - 900 000	(10,2)	(1,0)	-	(0,3)	(5,1)	(1,7)	(2,1)
Einzelpraxen von								
21	300 000 - 400 000	(6,1)	(1,0)	(0,2)	(0,1)	(2,5)	(1,2)	(1,1)
22	400 000 - 600 000	(7,3)	(1,0)	(0,4)	-	(3,4)	(1,1)	(1,4)
Einzelpraxen von								
23	200 000 - 300 000	(5,5)	(1,0)	(0,2)	-	(2,5)	(1,0)	(0,8)
24	300 000 - 400 000	(5,8)	(1,0)	(0,3)	-	(2,3)	(0,7)	(1,5)
25	400 000 - 500 000	(6,9)	(1,0)	-	(0,1)	(3,8)	(0,8)	(1,2)
Einzelpraxen von								
26	300 000 - 400 000	(5,2)	(1,0)	(0,6)	(0,4)	(1,9)	(0,6)	(0,7)
27	400 000 - 500 000	(5,7)	(1,0)	(0,3)	(0,3)	(2,7)	(0,6)	(0,8)
Einzelpraxen von								
28	300 000 - 400 000	(5,2)	(1,0)	-	(0,3)	(2,1)	(1,3)	(0,5)
29	400 000 - 500 000	(5,5)	(1,0)	-	-	(2,3)	(0,9)	(1,3)
Gemeinschafts								
30	300 000 - 400 000	(6,5)	(2,1)	(0,1)	-	(2,4)	(0,6)	(1,3)
31	400 000 - 500 000	(6,9)	(2,0)	(0,2)	(0,3)	(2,5)	(0,9)	(1,0)
32	500 000 - 600 000	(8,4)	(2,0)	-	(0,2)	(3,6)	(0,8)	(1,8)
33	600 000 - 800 000	(9,4)	(2,0)	(0,2)	(0,2)	(3,4)	(1,4)	(2,2)
34	800 000 - 1 Mill.	(11,9)	(2,0)	(0,2)	(0,5)	(4,7)	(2,3)	(2,2)
35	1 Mill. - 2 Mill.	(12,8)	(2,3)	(0,3)	(0,1)	(7,1)	(1,6)	(1,4)

1) Umfaßt alle in der Praxis tätigen Personen.

2) Einschl. Vergütungen an Auszubildende.

von Ärzten

Personalkosten 1983 je Praxis

Personalkosten einschl. Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung							Lfd. Nr.
Löhne und Gehälter 2)	Sozialkosten				Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung		
	insgesamt	gesetzliche	übrige	in % der Löhne und Gehälter			
DM	%				DM		
Kinderärzten							
30 900	4 800	99,4	0,6	15,6	0	1	
38 100	6 200	98,9	1,1	16,4	500	2	
60 100	9 000	92,7	7,3	14,9	1 900	3	
56 700	9 300	94,9	5,1	16,5	2 600	4	
73 000	12 200	94,7	5,3	16,7	3 400	5	
81 000	13 500	92,6	7,4	16,6	10 800	6	
Augenärzten							
44 500	8 400	89,0	11,0	18,9	200	7	
48 400	7 400	96,5	3,5	15,4	800	8	
61 900	10 600	94,5	5,5	17,2	3 700	9	
84 900	15 000	92,3	7,7	17,6	3 700	10	
(102 600)	(16 300)	(96,0)	(4,0)	(15,9)	(7 900)	11	
Hals-Nasen-Ohrenärzten							
(41 000)	(6 200)	(94,4)	(5,6)	(15,2)	(1 500)	12	
(43 700)	(7 300)	(91,7)	(8,3)	(16,7)	(400)	13	
58 100	9 100	94,7	5,3	15,6	900	14	
77 500	11 900	97,1	2,9	15,3	2 500	15	
73 400	12 100	96,4	3,6	16,6	1 400	16	
Orthopäden							
98 100	17 500	85,1	14,9	17,9	700	17	
108 100	18 100	94,4	5,6	16,7	1 100	18	
135 300	22 900	95,8	4,2	16,9	2 100	19	
(180 200)	(27 600)	(95,7)	(4,3)	(15,3)	(600)	20	
Chirurgen							
(81 300)	(14 700)	(96,6)	(3,4)	(18,1)	(3 600)	21	
(107 800)	(17 700)	(94,9)	(5,1)	(16,5)	(2 600)	22	
Hautärzten							
(66 200)	(10 400)	(99,0)	(1,0)	(15,7)	(2 500)	23	
(69 500)	(10 900)	(98,1)	(1,9)	(15,6)	(500)	24	
(112 800)	(20 200)	(93,3)	(6,7)	(17,9)	(3 700)	25	
Neurologen							
(63 700)	(8 900)	(98,7)	(1,3)	(13,9)	(8 700)	26	
(90 700)	(14 600)	(99,7)	(0,3)	(16,1)	(1 300)	27	
Urologen							
(66 500)	(11 700)	(97,3)	(2,7)	(17,6)	-	28	
(77 200)	(13 100)	(95,7)	(4,3)	(16,9)	(7 400)	29	
p r a x e n							
(79 900)	(16 000)	(86,9)	(13,1)	(20,0)	(1 300)	30	
(92 800)	(16 900)	(88,6)	(11,4)	(18,2)	(1 200)	31	
(115 400)	(20 200)	(86,8)	(13,2)	(17,5)	(2 200)	32	
(122 600)	(20 600)	(93,4)	(6,6)	(16,8)	(1 200)	33	
(191 700)	(32 100)	(96,5)	(3,5)	(16,7)	(5 600)	34	
(210 400)	(38 600)	(93,9)	(6,1)	(18,4)	(1 700)	35	

1.4 Praxen nach Eröffnungsjahren, Zahl der Einwohner

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Von den erfaßten Praxisinhabern waren		Von den erfaßten Praxen waren		Von den erfaßten Praxen wurden in den Jahren von ... bis ... eröffnet		
		Allgemein-/Praktische Ärzte	Ärzte mit übrigen Gebietsbezeichnungen	Einzelpraxen	Gemeinschaftspraxen	bis 1960	1961 - 1975	1976 und später
Erfaßte								
1	20 000 - 30 000	42,9	57,1	100,0	-	.	.	-
2	30 000 - 50 000	.	.	100,0	-	.	.	-
3	50 000 - 80 000	65,4	34,6	100,0	-	61,6	19,2	19,2
4	80 000 - 100 000	40,0	60,0	100,0	-	75,0	.	.
5	100 000 - 120 000	50,0	50,0	100,0	-	76,3	13,2	10,5
6	120 000 - 150 000	50,0	50,0	100,0	-	50,0	38,9	11,1
7	150 000 - 200 000	41,1	58,9	.	.	34,9	34,9	30,2
8	200 000 - 250 000	52,9	47,1	98,1	1,9	35,0	35,1	29,9
9	250 000 - 300 000	45,2	54,8	.	.	25,7	40,0	34,3
10	300 000 - 400 000	41,5	58,5	95,6	4,4	22,5	38,4	39,1
11	400 000 - 500 000	37,0	63,0	94,0	6,0	16,6	42,4	41,0
12	500 000 - 600 000	32,0	68,0	94,7	5,3	12,6	51,6	35,8
13	600 000 - 700 000	24,3	75,7	84,4	15,6	7,8	54,7	37,5
14	700 000 - 800 000	14,3	85,7	75,0	25,0	10,7	57,1	32,2
15	800 000 - 1 Mill.	13,0	87,0	56,2	43,8	.	.	56,3
16	1 Mill. - 2 Mill.	-	100,0	53,3	46,7	.	53,4	.
dar								
E i n z e l								
17	20 000 - 30 000	42,9	57,1	100,0	-	.	.	-
18	30 000 - 50 000	.	.	100,0	-	.	.	-
19	50 000 - 80 000	65,4	34,6	100,0	-	61,6	19,2	19,2
20	80 000 - 100 000	40,0	60,0	100,0	-	75,0	.	.
21	100 000 - 120 000	50,0	50,0	100,0	-	76,3	13,2	10,5
22	120 000 - 150 000	50,0	50,0	100,0	-	50,0	38,9	11,1
23	150 000 - 200 000	40,0	60,0	100,0	-	34,3	35,2	30,5
24	200 000 - 250 000	51,0	49,0	100,0	-	35,1	34,4	30,5
25	250 000 - 300 000	45,1	54,9	100,0	-	25,4	40,5	34,1
26	300 000 - 400 000	38,9	61,1	100,0	-	22,6	37,9	39,5
27	400 000 - 500 000	33,8	66,2	100,0	-	16,2	42,6	41,2
28	500 000 - 600 000	31,1	68,9	100,0	-	12,2	53,3	34,5
29	600 000 - 700 000	14,8	85,2	100,0	-	9,2	55,6	35,2
30	700 000 - 800 000	14,3	85,7	100,0	-	14,3	57,1	28,6
31	800 000 - 1 Mill.	11,1	88,9	100,0	-	.	50,0	.
32	1 Mill. - 2 Mill.	-	100,0	100,0	-	.	62,5	.
dar								
Einzelpraxen von								
33	50 000 - 80 000	100,0	-	100,0	-	70,6	.	.
34	80 000 - 100 000	100,0	-	100,0	-	.	.	.
35	100 000 - 120 000	100,0	-	100,0	-	73,7	.	.
36	120 000 - 150 000	100,0	-	100,0	-	51,9	37,0	11,1
37	150 000 - 200 000	100,0	-	100,0	-	45,2	28,6	26,2
38	200 000 - 250 000	100,0	-	100,0	-	42,9	22,1	35,0
39	250 000 - 300 000	100,0	-	100,0	-	32,1	25,6	42,3
40	300 000 - 400 000	100,0	-	100,0	-	32,8	24,4	42,8
41	400 000 - 500 000	100,0	-	100,0	-	20,3	33,3	46,4
42	500 000 - 600 000	100,0	-	100,0	-	.	50,0	.
43	600 000 - 700 000	100,0	-	100,0	-	.	50,0	.
Einzelpraxen von								
44	120 000 - 150 000	-	100,0	100,0	-	.	.	-
45	150 000 - 200 000	-	100,0	100,0	-	33,3	46,7	20,0
46	200 000 - 250 000	-	100,0	100,0	-	15,8	47,4	36,8
47	250 000 - 300 000	-	100,0	100,0	-	26,7	43,3	30,0
48	300 000 - 400 000	-	100,0	100,0	-	11,4	56,8	31,8
49	400 000 - 500 000	-	100,0	100,0	-	7,9	47,4	44,7
50	500 000 - 600 000	-	100,0	100,0	-	20,0	56,0	24,0
51	600 000 - 700 000	-	100,0	100,0	-	.	52,9	.
Einzelpraxen von								
52	100 000 - 150 000	-	100,0	100,0	-	36,3	36,4	27,3
53	150 000 - 200 000	-	100,0	100,0	-	40,0	30,0	30,0
54	200 000 - 250 000	-	100,0	100,0	-	17,7	58,8	23,5
55	250 000 - 300 000	-	100,0	100,0	-	.	63,6	.
56	300 000 - 400 000	-	100,0	100,0	-	.	50,0	50,0
57	400 000 - 500 000	-	100,0	100,0	-	.	50,0	50,0
58	500 000 - 700 000	-	100,0	100,0	-	.	50,0	50,0

1) Nur steuerlicher Buchwert am Ende des Kalenderjahres 1983, ohne Beträge für Grundstücke, Gebäude, Kraftfahrzeuge, immateriellen Praxiswert.

von Ärzten

des Praxisortes sowie Wert der Praxiseinrichtung 1983

Von den erfaßten Praxen lagen in Orten von ... bis unter ... Einwohner					Wert der Praxiseinrichtung ¹⁾ je Praxis		Lfd. Nr.
unter 5 000	5 000 - 20 000	20 000 - 100 000	100 000 - 500 000	500 000 und mehr	insgesamt	darunter Wert der Röntgen- einrichtung	

DM

Arztpraxen

-	.	42,8	.	.	-	-	1
-	.	.	.	.	(5 100)	-	2
-	23,1	30,7	23,1	23,1	12 200	300	3
-	25,0	15,0	15,0	45,0	800	-	4
.	.	36,8	15,8	29,0	11 200	100	5
.	24,1	27,8	.	25,9	10 900	400	6
12,2	28,3	27,4	19,8	12,3	21 200	1 100	7
10,4	21,4	30,5	18,2	19,5	33 900	2 900	8
6,3	25,2	27,4	17,1	24,0	43 800	4 500	9
6,9	28,8	32,5	16,2	15,6	50 200	5 900	10
7,8	27,7	34,1	17,5	12,9	74 600	16 700	11
5,3	27,4	32,6	24,2	10,5	73 700	19 300	12
4,7	15,6	43,7	18,8	17,2	86 200	19 100	13
-	14,3	39,3	35,7	10,7	88 900	19 800	14
.	.	40,6	21,9	18,7	162 800	47 600	15
-	.	33,3	40,1	.	117 300	28 800	16

unter:

praxen

-	.	42,8	.	.	-	-	17
-	.	.	.	.	(5 100)	-	18
-	23,0	30,8	23,1	23,1	12 200	300	19
-	25,0	15,0	15,0	45,0	800	-	20
.	.	36,8	15,8	29,0	11 200	100	21
5,5	24,1	27,8	16,7	25,9	10 900	400	22
12,3	28,6	26,7	20,0	12,4	21 200	1 100	23
9,9	21,9	31,1	18,5	18,6	33 800	3 000	24
6,4	24,3	27,7	17,3	24,3	43 300	4 600	25
7,2	28,4	32,7	16,3	15,4	50 300	6 200	26
7,9	25,0	34,8	18,6	13,7	75 900	16 700	27
5,6	26,7	33,3	25,5	8,9	73 500	20 000	28
.	.	44,4	20,4	20,4	86 000	20 800	29
-	.	42,9	38,1	.	91 100	23 900	30
-	.	38,9	33,3	.	137 200	40 900	31
-	.	.	62,5	.	(112 000)	(12 800)	32

unter:

Allgemein-/Praktischen Ärzten

-	35,3	23,5	23,5	17,7	9 500	400	33
-	.	.	.	37,5	-	-	34
.	.	31,6	21,0	26,3	7 500	200	35
11,1	26,0	29,6	14,8	18,5	8 000	-	36
26,2	26,2	33,3	7,1	7,2	18 500	-	37
18,2	24,7	29,8	14,3	13,0	33 000	2 000	38
14,1	32,0	21,8	15,4	16,7	41 200	1 500	39
17,7	42,0	21,8	10,9	7,6	40 500	2 100	40
23,2	46,4	23,2	.	.	60 300	4 600	41
14,3	50,0	25,0	10,7	.	56 900	4 700	42
.	37,5	.	.	.	(40 100)	-	43

Internisten

-	-	.	.	.	(500)	-	44
.	.	20,0	33,3	20,0	18 900	800	45
-	21,1	26,3	31,6	21,0	48 600	5 000	46
-	23,3	23,3	30,0	23,4	61 600	18 100	47
.	18,2	47,7	15,9	.	72 900	20 100	48
-	13,2	44,7	23,7	18,4	120 200	45 900	49
.	16,0	36,0	36,0	.	95 500	43 000	50
-	23,5	41,2	11,8	23,5	112 300	48 100	51

Frauenärzten

-	27,3	.	.	36,3	35 900	-	52
-	30,0	30,0	.	.	14 500	-	53
-	.	41,2	35,3	.	31 300	2 200	54
-	.	63,6	.	.	60 200	3 500	55
-	28,6	25,0	25,0	21,4	65 000	2 100	56
-	42,9	28,6	.	.	70 200	-	57
-	.	70,0	.	.	(96 700)	-	58

1.4 Praxen nach Eröffnungsjahren, Zahl der Einwohner

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Von den erfaßten Praxisinhabern waren		Von den erfaßten Praxen waren		Von den erfaßten Praxen wurden in den Jahren von ... bis ... eröffnet		
		Allgemein-/Praktische Ärzte	Ärzte mit übrigen Gebietsbezeichnungen	Einzelpraxen	Gemeinschaftspraxen	bis 1960	1961 - 1975	1976 und später
Einzelpraxen von								
1	100 000 - 150 000	-	100,0	100,0	-	57,2	.	.
2	150 000 - 200 000	-	100,0	100,0	-	.	50,0	.
3	200 000 - 250 000	-	100,0	100,0	-	.	54,5	.
4	250 000 - 300 000	-	100,0	100,0	-	.	57,1	42,9
5	300 000 - 400 000	-	100,0	100,0	-	20,0	43,3	36,7
6	400 000 - 500 000	-	100,0	100,0	-	.	.	45,4
Einzelpraxen von								
7	200 000 - 250 000	-	100,0	100,0	-	40,0	30,0	30,0
8	250 000 - 300 000	-	100,0	100,0	-	.	76,9	23,1
9	300 000 - 400 000	-	100,0	100,0	-	40,0	28,0	32,0
10	400 000 - 500 000	-	100,0	100,0	-	.	57,2	.
11	500 000 - 700 000	-	100,0	100,0	-	.	55,6	44,4
Einzelpraxen von								
12	150 000 - 200 000	-	100,0	100,0	-	42,8	.	.
13	200 000 - 250 000	-	100,0	100,0	-	.	50,0	.
14	250 000 - 300 000	-	100,0	100,0	-	41,7	.	.
15	300 000 - 400 000	-	100,0	100,0	-	.	61,5	.
16	400 000 - 500 000	-	100,0	100,0	-	25,0	50,0	25,0
Einzelpraxen von								
17	300 000 - 400 000	-	100,0	100,0	-	.	70,0	.
18	400 000 - 500 000	-	100,0	100,0	-	.	58,4	.
19	500 000 - 700 000	-	100,0	100,0	-	.	53,3	.
20	700 000 - 900 000	-	100,0	100,0	-	.	100,0	.
Einzelpraxen von								
21	300 000 - 400 000	-	100,0	100,0	-	.	46,7	.
22	400 000 - 600 000	-	100,0	100,0	-	.	.	.
Einzelpraxen von								
23	200 000 - 300 000	-	100,0	100,0	-	.	.	50,0
24	300 000 - 400 000	-	100,0	100,0	-	.	.	.
25	400 000 - 500 000	-	100,0	100,0	-	37,5	.	.
Einzelpraxen von								
26	300 000 - 400 000	-	100,0	100,0	-	.	.	71,4
27	400 000 - 500 000	-	100,0	100,0	-	.	.	42,8
Einzelpraxen von								
28	300 000 - 400 000	-	100,0	100,0	-	.	.	.
29	400 000 - 500 000	-	100,0	100,0	-	11,1	33,3	55,6
Gemeinschafts								
30	300 000 - 400 000	69,0	31,0	-	100,0	21,4	50,0	28,6
31	400 000 - 500 000	61,5	38,5	-	100,0	23,1	38,5	38,4
32	500 000 - 600 000	.	.	-	100,0	.	.	.
33	600 000 - 800 000	35,3	64,7	-	100,0	.	52,9	47,1
34	800 000 - 1 Mill.	.	.	-	100,0	.	21,4	78,6
35	1 Mill. - 2 Mill.	-	100,0	-	100,0	.	.	42,8

1) Nur steuerlicher Buchwert am Ende des Kalenderjahres 1983, ohne Beträge für Grundstücke, Gebäude, Kraftfahrzeuge, immateriellen Praxiswert.

von Ärzten

des Praxisortes sowie Wert der Praxiseinrichtung 1983

Von den erfaßten Praxen lagen in Orten von ... bis unter ... Einwohner					Wert der Praxiseinrichtung ¹⁾ je Praxis		Lfd. Nr.
unter 5 000	5 000 - 20 000	20 000 - 100 000	100 000 - 500 000	500 000 und mehr	insgesamt	darunter Wert der Röntgen- einrichtung	
DM							
Kinderärzten							
-	21,4	42,9	.	.	8 400	-	1
.	37,5	25,0	.	.	26 800	300	2
.	27,2	27,3	.	.	23 800	100	3
.	.	.	21,4	42,9	36 600	-	4
-	20,0	43,3	20,0	16,7	30 900	1 000	5
-	.	36,3	27,3	.	49 400	10 800	6
Augenärzten							
-	-	.	.	60,0	34 200	-	7
-	.	46,1	7,7	.	45 300	-	8
-	28,0	40,0	12,0	20,0	46 200	-	9
-	.	21,4	42,9	.	49 000	-	10
-	-	.	44,5	.	(84 700)	-	11
Hals-Nasen-Ohrenärzten							
-	42,8	.	.	.	(22 500)	(4 400)	12
-	.	.	.	.	(10 200)	(700)	13
-	.	33,3	.	41,7	17 300	-	14
-	38,4	.	38,5	.	53 400	-	15
-	.	.	41,7	25,0	63 700	3 700	16
Orthopäden							
-	.	50,0	-	.	32 400	14 700	17
-	.	50,0	.	25,0	80 200	28 100	18
-	26,7	26,7	20,0	26,6	68 100	24 300	19
-	.	.	57,1	-	(48 700)	(18 700)	20
Chirurgen							
-	.	40,0	.	33,3	(74 800)	(19 900)	21
-	.	.	.	.	(53 500)	(19 700)	22
Hautärzten							
-	.	.	.	50,0	(12 800)	-	23
-	.	66,7	.	.	(56 000)	(900)	24
-	.	62,5	.	.	(51 800)	(100)	25
Neurologen							
-	-	.	42,9	57,1	(51 400)	(4 000)	26
-	-	.	.	.	(47 700)	-	27
Urologen							
-	-	44,5	.	.	(29 200)	(4 800)	28
-	-	.	.	.	(138 100)	(29 400)	29
p r a x e n							
-	35,7	28,6	.	.	(49 200)	(100)	30
.	69,2	.	.	.	(53 900)	(18 000)	31
.	.	.	.	.	(76 900)	(6 200)	32
.	35,3	35,3	.	.	(85 200)	(8 800)	33
.	21,4	42,9	.	.	(195 700)	(56 200)	34
-	.	57,1	.	.	(123 300)	(47 200)	35

2 Praxen von Zahnärzten
2.1 Erfasste Praxen und Einnahmen 1983

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Erfasste Praxen	Erfasste Praxisinhaber	Einnahmen aus selbständiger zahnärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbständiger zahnärztlicher Tätigkeit entfielen auf	
			je		Kassenpraxis	Privatpraxis
			Praxis	Praxisinhaber		
	Anzahl		DM		§	

Erfasste Zahnarztpraxen

100 000 - 150 000	13	13	129 800	129 800	64,9	35,1
150 000 - 200 000	24	24	177 200	177 200	77,0	23,0
200 000 - 250 000	29	29	225 200	225 200	76,2	23,8
250 000 - 300 000	43	43	271 100	271 100	75,5	24,5
300 000 - 400 000	93	95	353 500	346 000	76,2	23,8
400 000 - 500 000	136	145	454 300	426 100	76,1	23,9
500 000 - 600 000	140	149	545 800	512 800	77,2	22,8
600 000 - 700 000	142	152	648 600	606 000	76,2	23,8
700 000 - 800 000	110	128	746 300	641 300	75,2	24,8
800 000 - 900 000	76	89	848 800	724 800	73,7	26,3
900 000 - 1 Mill.	67	75	949 600	848 300	72,9	27,1
1 Mill. - 2 Mill.	170	221	1 247 200	959 400	74,6	25,4
2 Mill. - 3 Mill.	12	21	2 268 700	1 296 400	72,9	27,1

darunter:
E i n z e l p r a x e n

100 000 - 150 000	13	13	129 800	129 800	64,9	35,1
150 000 - 200 000	24	24	177 200	177 200	77,0	23,0
200 000 - 250 000	29	29	225 200	225 200	76,2	23,8
250 000 - 300 000	43	43	271 100	271 100	75,5	24,5
300 000 - 400 000	91	91	353 700	353 700	76,1	23,9
400 000 - 500 000	128	128	454 600	454 600	75,9	24,1
500 000 - 600 000	131	131	544 900	544 900	77,2	22,8
600 000 - 700 000	132	132	647 000	647 000	75,9	24,1
700 000 - 800 000	92	92	743 300	743 300	75,2	24,8
800 000 - 900 000	63	63	847 800	847 000	73,5	26,5
900 000 - 1 Mill.	59	59	948 500	948 500	72,7	27,3
1 Mill. - 2 Mill.	121	121	1 233 100	1 233 100	75,1	24,9

P r a x e n m i t m e h r e r e n I n h a b e r n

400 000 - 500 000	8	17	(449 700)	(211 600)	(79,1)	(20,9)
500 000 - 600 000	9	18	(559 100)	(279 500)	(77,4)	(22,6)
600 000 - 700 000	10	20	669 500	334 800	80,0	20,0
700 000 - 800 000	18	36	761 400	380 700	74,8	25,2
800 000 - 900 000	13	26	853 400	426 700	74,4	25,6
900 000 - 1 Mill.	8	16	(957 400)	(478 700)	(73,8)	(26,2)
1 Mill. - 2 Mill.	49	100	1 282 100	628 200	73,5	26,5
2 Mill. - 3 Mill.	8	17	(2 292 900)	(1 079 000)	(75,7)	(24,3)

2 Praxen von Zahnärzten
2.2 Kosten und Reinertrag 1983

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Einnahmen je Praxis	Materialverbrauch und fremde Laborkosten			Personalkosten einschl. Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung					Mieten		
		insgesamt	Materialverbrauch in eigener Praxis und eigenem Labor	Kosten für fremde Laborarbeiten	insgesamt	Löhne und Gehälter 1)	Sozialkosten		Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung	insgesamt	Mieten für Praxisräume 2)	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus 2)
							gesetzliche	übrige				
DM		% der Einnahmen										

Erfahrene Zahnarztpraxen

100 000 - 150 000	129 800	28,0	5,6	22,4	19,2	16,2	2,6	0,4	-	4,3	3,7	0,6
150 000 - 200 000	177 200	27,6	5,1	22,5	18,9	16,2	2,6	0,1	0,0	4,0	2,9	1,1
200 000 - 250 000	225 200	28,5	3,7	24,8	19,4	16,7	2,6	0,1	-	3,0	1,5	1,5
250 000 - 300 000	271 100	31,5	4,6	26,9	17,8	15,3	2,4	0,1	0,0	3,4	2,7	0,7
300 000 - 400 000	353 500	29,3	5,2	24,1	18,3	15,5	2,6	0,2	0,0	2,9	2,0	0,9
400 000 - 500 000	454 300	29,4	5,3	24,1	19,0	16,0	2,6	0,2	0,2	3,0	2,2	0,8
500 000 - 600 000	545 800	31,6	5,3	26,3	18,0	15,2	2,5	0,2	0,1	2,8	2,0	0,8
600 000 - 700 000	648 600	30,7	5,4	25,3	17,2	14,5	2,4	0,2	0,1	2,3	1,7	0,6
700 000 - 800 000	746 300	30,3	5,7	24,6	18,1	15,4	2,4	0,2	0,1	2,3	1,6	0,7
800 000 - 900 000	848 800	29,1	6,1	23,0	19,2	16,3	2,5	0,2	0,2	2,2	1,6	0,6
900 000 - 1 Mill.	949 600	30,2	6,6	23,6	19,5	16,4	2,4	0,3	0,4	2,5	1,7	0,8
1 Mill. - 2 Mill.	1 247 200	27,6	7,4	20,2	20,6	17,6	2,6	0,2	0,2	2,1	1,6	0,5
2 Mill. - 3 Mill.	2 268 700	24,2	9,6	14,6	23,0	19,6	3,0	0,2	0,2	1,7	0,8	0,9

darunter:
Einzelpraxen

100 000 - 150 000	129 800	28,0	5,6	22,4	19,2	16,2	2,6	0,4	-	4,3	3,7	0,6
150 000 - 200 000	177 200	27,6	5,1	22,5	18,9	16,2	2,6	0,1	0,0	4,0	2,9	1,1
200 000 - 250 000	225 200	28,5	3,7	24,8	19,4	16,7	2,6	0,1	-	3,0	1,5	1,5
250 000 - 300 000	271 100	31,5	4,6	26,9	17,8	15,3	2,4	0,1	0,0	3,4	2,7	0,7
300 000 - 400 000	353 700	29,3	5,2	24,1	18,4	15,6	2,6	0,2	0,0	2,9	2,0	0,9
400 000 - 500 000	454 600	29,6	5,3	24,3	18,8	15,9	2,5	0,2	0,2	3,1	2,3	0,8
500 000 - 600 000	544 900	31,8	5,3	26,5	17,9	15,1	2,5	0,2	0,1	2,7	1,9	0,8
600 000 - 700 000	647 000	30,8	5,1	25,7	17,0	14,3	2,3	0,2	0,2	2,4	1,8	0,6
700 000 - 800 000	743 300	30,9	5,7	25,2	17,8	15,1	2,4	0,2	0,1	2,3	1,6	0,7
800 000 - 900 000	847 800	29,4	6,2	23,2	19,2	16,3	2,5	0,2	0,2	2,1	1,6	0,5
900 000 - 1 Mill.	948 500	30,2	6,9	23,3	20,2	17,0	2,5	0,3	0,4	2,4	1,6	0,8
1 Mill. - 2 Mill.	1 233 100	27,8	7,0	20,8	20,9	17,8	2,6	0,2	0,3	1,9	1,4	0,5

Praxen mit mehreren Inhabern

400 000 - 500 000	(449 700)	(26,9)	(6,0)	(20,9)	(21,7)	(18,3)	(2,9)	(0,3)	(0,2)	(2,5)	(2,1)	(0,4)
500 000 - 600 000	(559 100)	(29,3)	(5,4)	(23,9)	(19,5)	(16,6)	(2,7)	(0,2)	-	(3,4)	(2,8)	(0,6)
600 000 - 700 000	669 500	29,0	9,1	19,9	19,4	16,3	2,8	0,3	0,0	1,9	1,3	0,6
700 000 - 800 000	761 400	27,5	5,8	21,7	19,5	16,6	2,7	0,2	0,0	2,3	1,5	0,8
800 000 - 900 000	853 400	27,9	5,8	22,1	18,9	16,2	2,5	0,2	0,0	2,7	1,4	1,3
900 000 - 1 Mill.	(957 400)	(30,2)	(4,4)	(25,8)	(14,4)	(12,0)	(2,0)	(0,4)	-	(2,8)	(2,2)	(0,6)
1 Mill. - 2 Mill.	1 282 100	27,2	8,2	19,0	19,9	16,9	2,6	0,3	0,1	2,5	1,9	0,6
2 Mill. - 3 Mill.	(2 292 900)	(22,1)	(9,3)	(12,8)	(24,4)	(20,7)	(3,3)	(0,2)	(0,2)	(1,7)	(0,7)	(1,0)

1) Einschl. Vergütungen an Auszubildende.

2) Einschl. für Garagen, soweit praxisbedingt.

2 Praxen von Zahnärzten
2.2 Kosten und keinertrag 1983

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung 1)	Beiträge zu Berufsorganisationen 2)	KZV-Verwaltungskosten	Versicherungsprämien 3) für Berufspflicht- und Praxisversicherung	Fremdkapitalzinsen 4)	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 5)	Kosten für wissenschaftl. Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur u.dgl. 6)	Aufwendungen für kleinere Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM	Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter 7) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM	Sonstige Kosten	% der Einnahmen									

Erfasste Zahnarztpraxen

100 000 - 150 000	2,4	0,9	0,6	0,5	0,6	0,7	0,8	1,4	2,8	6,3
150 000 - 200 000	1,9	0,9	0,8	0,9	0,4	1,3	0,5	0,6	2,2	3,0
200 000 - 250 000	1,5	0,8	0,8	0,4	1,0	1,4	0,3	0,4	1,3	4,2
250 000 - 300 000	1,5	0,6	0,7	0,4	1,9	1,0	0,3	0,6	3,2	4,3
300 000 - 400 000	1,2	0,6	0,7	0,3	1,4	1,2	0,3	0,4	2,4	3,7
400 000 - 500 000	1,2	0,4	0,6	0,3	1,7	1,1	0,4	0,5	3,2	4,0
500 000 - 600 000	1,1	0,4	0,6	0,3	2,2	0,9	0,4	0,4	4,4	3,8
600 000 - 700 000	1,0	0,3	0,6	0,3	1,9	0,9	0,4	0,4	3,5	4,0
700 000 - 800 000	1,0	0,3	0,6	0,3	2,1	0,9	0,3	0,3	3,8	3,6
800 000 - 900 000	1,0	0,3	0,6	0,2	1,7	0,9	0,3	0,4	3,8	3,7
900 000 - 1 Mill.	0,8	0,2	0,6	0,2	2,0	0,9	0,4	0,5	3,6	3,7
1 Mill. - 2 Mill.	0,8	0,3	0,6	0,2	1,5	0,7	0,3	0,4	3,4	3,6
2 Mill. - 3 Mill.	1,0	0,3	0,6	0,2	1,1	0,8	0,3	0,2	3,4	4,5

darunter:
Einzelpraxen

100 000 - 150 000	2,4	0,9	0,6	0,5	0,6	0,7	0,8	1,4	2,8	6,3
150 000 - 200 000	1,9	0,9	0,8	0,9	0,4	1,3	0,5	0,6	2,2	3,0
200 000 - 250 000	1,5	0,8	0,8	0,4	1,0	1,4	0,3	0,4	1,3	4,2
250 000 - 300 000	1,5	0,6	0,7	0,4	1,9	1,0	0,3	0,6	3,2	4,3
300 000 - 400 000	1,2	0,6	0,7	0,3	1,5	1,2	0,3	0,4	2,4	3,7
400 000 - 500 000	1,2	0,4	0,6	0,3	1,8	1,1	0,4	0,5	3,3	3,9
500 000 - 600 000	1,1	0,4	0,6	0,3	2,2	1,0	0,4	0,5	4,4	3,9
600 000 - 700 000	1,0	0,3	0,6	0,3	2,0	0,9	0,4	0,4	3,6	4,0
700 000 - 800 000	0,9	0,3	0,6	0,3	2,3	0,9	0,3	0,3	4,1	3,7
800 000 - 900 000	1,0	0,3	0,6	0,2	1,6	0,9	0,3	0,4	3,8	3,6
900 000 - 1 Mill.	0,8	0,2	0,6	0,2	1,9	0,9	0,4	0,5	3,4	3,6
1 Mill. - 2 Mill.	0,8	0,2	0,6	0,2	1,5	0,7	0,3	0,4	3,1	3,5

Praxen mit mehreren Inhabern

400 000 - 500 000	(1,1)	(0,8)	(0,7)	(0,4)	(0,5)	(1,3)	(0,4)	(0,6)	(1,5)	(4,1)
500 000 - 600 000	(1,2)	(0,5)	(0,6)	(0,3)	(2,0)	(0,7)	(0,5)	(0,2)	(4,0)	(3,0)
600 000 - 700 000	1,1	0,5	0,6	0,3	0,8	0,9	0,4	0,5	2,4	4,3
700 000 - 800 000	1,0	0,4	0,6	0,3	1,1	0,7	0,3	0,3	2,3	3,0
800 000 - 900 000	1,1	0,4	0,5	0,2	2,1	1,1	0,5	0,5	3,3	4,0
900 000 - 1 Mill.	(0,9)	(0,3)	(0,5)	(0,5)	(2,5)	(0,6)	(0,3)	(0,3)	(4,5)	(4,4)
1 Mill. - 2 Mill.	0,8	0,3	0,7	0,3	1,8	0,9	0,3	0,4	4,0	3,8
2 Mill. - 3 Mill.	(1,1)	(0,3)	(0,7)	(0,1)	(1,4)	(0,8)	(0,3)	(0,2)	(3,8)	(3,6)

- 1) Nur Praxisanteil.
2) Ohne KZV-Verwaltungskosten.
3) Ohne Prämien für Gebäude und Kraftfahrzeuge sowie für private Versicherungen.
4) Soweit praxisbedingt, ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen.

- 5) Soweit praxisbedingt, ohne Personalkosten, die in der betreffenden Position enthalten sind.
6) Soweit diese nicht erstattet wurden.
7) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge, die in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sind.

2 Praxen von Zahnärzten
2.2 Kosten und Reinertrag 1983

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Kosten insgesamt	Reinertrag	Reinertrag		Nachrichtlich			
			je		Aufwendungen für Praxisübernahme 1)		Aufwendungen privater Natur 2)	
			Praxis	Praxis- inhaber	Anteil der Praxisinhaber mit solchen Aufwendungen	je Praxis- inhaber mit solchen Aufwendungen	Anteil der Praxisinhaber mit solchen Aufwendungen	je Praxis- inhaber mit solchen Aufwendungen
			DM		%	DM	%	DM
% der Einnahmen		DM		%	DM	%	DM	

Erfasste Zahnarztpraxen

100 000 - 150 000	68,3	31,7	41 100	41 100	.	.	92,3	13 300
150 000 - 200 000	62,9	37,1	65 700	65 700	-	-	87,5	13 900
200 000 - 250 000	63,0	37,0	83 400	83 400	.	.	96,6	17 600
250 000 - 300 000	67,1	32,9	89 100	89 100	9,3	70 800	95,3	21 100
300 000 - 400 000	62,9	37,1	131 300	128 500	.	.	95,8	25 100
400 000 - 500 000	64,8	35,2	160 100	150 200	6,9	19 400	95,9	29 200
500 000 - 600 000	66,9	33,1	180 900	170 000	6,7	20 300	94,6	29 900
600 000 - 700 000	63,6	36,4	236 200	220 600	4,6	7 800	94,1	35 700
700 000 - 800 000	63,8	36,2	270 100	232 100	6,3	17 600	93,8	33 400
800 000 - 900 000	63,5	36,5	310 100	264 800	3,4	22 800	98,9	36 700
900 000 - 1 Mill.	64,9	35,1	333 400	297 900	.	.	97,3	37 600
1 Mill. - 2 Mill.	62,2	37,8	472 100	363 200	5,0	27 200	95,9	35 700
2 Mill. - 3 Mill.	61,2	38,8	880 100	502 900	-	-	90,5	31 200

darunter:

Einzelpraxen

100 000 - 150 000	68,3	31,7	41 100	41 100	.	.	92,3	13 300
150 000 - 200 000	62,9	37,1	65 700	65 700	-	-	87,5	13 900
200 000 - 250 000	63,0	37,0	83 400	83 400	.	.	96,6	17 600
250 000 - 300 000	67,1	32,9	89 100	89 100	9,3	70 800	95,3	21 100
300 000 - 400 000	63,0	37,0	130 900	130 900	.	.	95,6	25 600
400 000 - 500 000	64,9	35,1	159 500	159 500	6,3	23 500	97,7	30 500
500 000 - 600 000	67,0	33,0	179 900	179 900	7,6	20 300	93,9	31 800
600 000 - 700 000	63,7	36,3	234 800	234 800	5,3	7 800	93,2	38 600
700 000 - 800 000	64,7	35,3	262 200	262 200	6,5	22 200	93,5	38 100
800 000 - 900 000	63,5	36,5	309 600	309 600	4,8	22 800	98,4	40 800
900 000 - 1 Mill.	65,3	34,7	329 400	329 400	.	.	96,6	40 500
1 Mill. - 2 Mill.	61,8	38,2	471 100	471 100	4,1	49 800	96,7	44 400

Praxen mit mehreren Inhabern

400 000 - 500 000	(62,4)	(37,6)	(169 100)	(79 600)	.	.	(82,4)	(17 800)
500 000 - 600 000	(65,1)	(34,9)	(195 100)	(97 500)	-	-	(100,0)	(16 700)
600 000 - 700 000	62,1	37,9	254 000	127 000	-	-	100,0	17 900
700 000 - 800 000	59,2	40,8	310 600	155 300	.	.	94,4	21 300
800 000 - 900 000	63,4	36,6	312 600	156 300	-	-	100,0	27 000
900 000 - 1 Mill.	(62,1)	(37,9)	(363 100)	(181 500)	-	-	(100,0)	(24 600)
1 Mill. - 2 Mill.	63,0	37,0	474 700	232 600	6,0	8 300	95,0	24 900
2 Mill. - 3 Mill.	(60,3)	(39,7)	(910 700)	(428 600)	-	-	(88,2)	(30 400)

1) Ausgaben, die auf das Erhebungsjahr 1983 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1983 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert.

2) Für die Alters-, Invaliden-, hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers bzw. der Praxisinhaber und ihrer Familien, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Zahnärzte für das Jahr 1983.

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Beschäftigte ¹⁾ im Durchschnitt des Kalenderjahres							
		insgesamt	Praxisinhaber	ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige	Assistenten	Zahn-techniker	Zahnarzt-helferinnen	Auszu-bildende Zahnarzt-helferinnen	sonstige Beschäftigte
		Anzahl							
									Erfafte
1	100 000 - 150 000	2,6	1,0	-	-	-	0,7	0,5	0,4
2	150 000 - 200 000	2,9	1,0	0,3	-	-	0,8	0,3	0,5
3	200 000 - 250 000	3,5	1,0	0,1	-	0,1	1,0	0,5	0,8
4	250 000 - 300 000	3,5	1,0	0,1	0,0	0,0	1,3	0,6	0,5
5	300 000 - 400 000	4,2	1,0	0,1	0,0	0,1	1,6	0,7	0,7
6	400 000 - 500 000	5,1	1,0	0,1	0,1	0,2	1,9	0,9	0,9
7	500 000 - 600 000	5,8	1,1	0,1	0,0	0,2	2,3	1,2	0,9
8	600 000 - 700 000	6,2	1,1	0,1	0,1	0,2	2,4	1,3	1,0
9	700 000 - 800 000	6,9	1,2	0,1	0,2	0,4	2,7	1,2	1,1
10	800 000 - 900 000	7,8	1,2	0,2	0,3	0,6	2,9	1,4	1,2
11	900 000 - 1 Mill.	8,1	1,1	0,1	0,4	0,5	3,1	1,7	1,2
12	1 Mill. - 2 Mill.	10,1	1,3	0,1	0,5	1,1	3,8	1,9	1,4
13	2 Mill. - 3 Mill.	17,2	1,7	0,2	0,9	3,1	6,2	3,4	1,7
									dar Einzel
14	100 000 - 150 000	2,6	1,0	-	-	-	0,7	0,5	0,4
15	150 000 - 200 000	2,9	1,0	0,3	-	-	0,9	0,3	0,4
16	200 000 - 250 000	3,5	1,0	0,1	-	0,1	1,0	0,5	0,8
17	250 000 - 300 000	3,5	1,0	0,1	0,0	0,0	1,3	0,6	0,5
18	300 000 - 400 000	4,2	1,0	0,1	0,0	0,1	1,6	0,7	0,7
19	400 000 - 500 000	5,1	1,0	0,1	0,1	0,2	1,9	0,9	0,9
20	500 000 - 600 000	5,7	1,0	0,1	0,0	0,2	2,2	1,3	0,9
21	600 000 - 700 000	6,0	1,0	0,1	0,1	0,2	2,4	1,2	1,0
22	700 000 - 800 000	6,6	1,0	0,1	0,2	0,4	2,7	1,2	1,0
23	800 000 - 900 000	7,5	1,0	0,2	0,3	0,6	2,8	1,4	1,2
24	900 000 - 1 Mill.	8,0	1,0	0,1	0,5	0,5	3,2	1,6	1,1
25	1 Mill. - 2 Mill.	9,4	1,0	0,1	0,6	1,0	3,6	1,8	1,3
									Praxen mit
26	400 000 - 500 000	(7,2)	(2,1)	-	(0,1)	(0,1)	(2,6)	(1,1)	(1,2)
27	500 000 - 600 000	(7,4)	(2,0)	-	-	(0,2)	(3,2)	(1,0)	(1,0)
28	600 000 - 700 000	8,5	2,0	0,1	-	0,4	3,0	1,7	1,3
29	700 000 - 800 000	8,2	2,0	0,1	0,1	0,5	2,8	1,3	1,4
30	800 000 - 900 000	8,9	2,0	0,3	0,1	0,7	3,3	1,3	1,2
31	900 000 - 1 Mill.	(8,9)	(2,0)	-	-	(0,5)	(3,2)	(2,1)	(1,1)
32	1 Mill. - 2 Mill.	11,6	2,0	0,0	0,3	1,3	4,2	2,3	1,5
33	2 Mill. - 3 Mill.	(19,1)	(2,1)	(0,3)	(0,9)	(3,4)	(6,5)	(4,0)	(1,9)

1) Umfaßt alle in der Praxis tätigen Personen.

2) Einschl. Vergütungen an Auszubildende.

Zahnärzten

Personalkosten 1983 je Praxis

Personalkosten einschl. Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung							Lfd. Nr.
Löhne und Gehälter 2)	Sozialkosten				Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung		
	insgesamt	gesetzliche	übrige	in % der Löhne und Gehälter			
DM	%				DM		

Zahnarztpraxen

21 100	3 900	87,3	12,7	18,6	-	1
28 700	4 800	96,0	4,0	16,6	100	2
37 500	6 200	95,7	4,3	16,5	-	3
41 500	6 800	96,4	3,6	16,4	100	4
55 000	9 800	93,5	6,5	17,8	100	5
72 800	12 500	93,1	6,9	17,2	900	6
83 000	14 400	93,5	6,5	17,3	700	7
94 000	16 700	91,8	8,2	17,7	900	8
114 800	19 600	92,8	7,2	17,1	600	9
138 500	23 000	93,0	7,0	16,6	1 300	10
156 000	25 700	90,5	9,5	16,5	3 300	11
219 200	34 900	92,5	7,5	15,9	2 900	12
446 100	71 400	94,5	5,5	16,0	4 900	13

unter:

praxen

21 100	3 900	87,3	12,7	18,6	-	14
28 700	4 800	96,0	4,0	16,6	100	15
37 500	6 200	95,7	4,3	16,5	-	16
41 500	6 800	96,4	3,6	16,4	100	17
55 100	9 800	93,4	6,6	17,7	100	18
72 200	12 400	93,3	6,7	17,2	1 000	19
82 300	14 300	93,6	6,4	17,3	700	20
92 900	16 300	92,1	7,9	17,6	1 000	21
112 600	19 100	92,8	7,2	17,0	700	22
138 600	22 900	93,3	6,7	16,5	1 600	23
161 600	26 100	91,3	8,7	16,2	3 800	24
220 200	34 100	93,4	6,6	15,5	3 400	25

mehreren Inhabern

(82 100)	(14 300)	(91,2)	(8,8)	(17,4)	(800)	26
(92 900)	(16 000)	(91,9)	(8,1)	(17,2)	-	27
108 800	21 200	88,8	11,2	19,5	-	28
126 100	22 000	92,8	7,2	17,5	300	29
137 800	23 500	91,5	8,5	17,0	300	30
(114 700)	(22 900)	(83,6)	(16,4)	(20,0)	-	31
216 700	37 000	90,6	9,4	17,1	1 800	32
(474 000)	(80 400)	(95,2)	(4,8)	(17,0)	(4 700)	33

2 Praxen von Zahnärzten

2.4 Praxen nach Eröffnungsjahren, Zahl der Einwohner des Praxisortes sowie Wert der Praxiseinrichtung 1983

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Von den erfaßten Praxen wurden in den Jahren von ... bis ... eröffnet			Von den erfaßten Praxen lagen in Orten von ... bis unter ... Einwohnern					Wert der Praxiseinrichtung ¹⁾ je Praxis	
	bis 1960	1961 - 1975	1976 und später	bis unter 5 000	5 000 - 20 000	20 000 - 100 000	100 000 - 500 000	500 000 und mehr	insgesamt	darunter Wert der Röntgen- einrichtung

Erfasste Zahnarztpraxen

100 000 - 150 000	61,5	.	.	.	.	30,8	30,8	.	16 800	1 500
150 000 - 200 000	70,8	29,2	-	12,5	25,0	12,5	29,2	20,8	12 600	400
200 000 - 250 000	75,9	.	.	10,4	37,9	17,2	13,8	20,7	13 500	2 100
250 000 - 300 000	55,8	20,9	23,3	18,6	16,3	16,3	20,9	27,9	40 200	5 800
300 000 - 400 000	53,8	31,2	15,0	10,7	32,3	19,4	20,4	17,2	33 800	3 200
400 000 - 500 000	35,3	33,1	31,6	8,8	27,2	28,7	16,9	18,4	51 600	4 700
500 000 - 600 000	27,9	29,3	42,8	10,7	34,3	24,3	17,1	13,6	85 600	6 300
600 000 - 700 000	28,2	35,2	36,6	13,4	25,3	26,8	17,6	16,9	69 200	7 400
700 000 - 800 000	24,6	35,4	40,0	5,4	34,5	26,4	14,6	19,1	87 000	7 600
800 000 - 900 000	19,7	46,1	34,2	7,9	39,5	30,3	11,8	10,5	78 400	6 400
900 000 - 1 Mill.	20,9	38,8	40,3	10,4	20,9	29,9	22,4	16,4	111 500	9 000
1 Mill. - 2 Mill.	14,7	38,2	47,1	4,1	23,5	34,7	14,7	23,0	132 900	10 700
2 Mill. - 3 Mill.	25,0	33,3	41,7	-	25,0	25,0	25,0	25,0	214 800	10 200

darunter:

Einzelpraxen

100 000 - 150 000	61,5	.	.	.	.	30,8	30,8	.	16 800	1 500
150 000 - 200 000	70,8	29,2	-	12,5	25,0	12,5	29,2	20,8	12 600	400
200 000 - 250 000	75,9	.	.	10,4	37,9	17,2	13,8	20,7	13 500	2 100
250 000 - 300 000	55,8	20,9	23,3	18,6	16,3	16,3	20,9	27,9	40 200	5 800
300 000 - 400 000	53,8	30,8	15,4	11,0	33,0	19,8	18,7	17,5	33 600	3 200
400 000 - 500 000	35,9	31,3	32,8	8,6	26,5	30,5	17,2	17,2	53 000	4 800
500 000 - 600 000	26,7	29,0	44,3	11,4	35,1	23,7	17,6	12,2	83 200	6 000
600 000 - 700 000	29,6	33,3	37,1	12,9	25,0	28,8	15,9	17,4	70 600	7 900
700 000 - 800 000	21,7	33,7	44,6	5,4	37,0	27,2	9,8	20,6	92 900	8 400
800 000 - 900 000	20,7	46,0	33,3	8,0	36,5	33,3	11,1	11,1	81 500	7 000
900 000 - 1 Mill.	22,0	39,0	39,0	10,2	20,3	30,5	23,7	15,3	106 800	8 600
1 Mill. - 2 Mill.	17,4	41,3	41,3	5,0	23,1	33,9	16,5	21,5	122 900	9 300

Praxen mit mehreren Inhabern

400 000 - 500 000	.	62,5	.	.	.	-	.	37,5	(29 400)	(3 500)
500 000 - 600 000	44,5	.	.	-	.	33,4	.	33,3	(120 500)	(9 900)
600 000 - 700 000	.	60,0	.	.	30,0	-	40,0	.	50 700	1 400
700 000 - 800 000	38,9	44,4	16,7	.	22,2	22,2	38,9	.	56 900	3 700
800 000 - 900 000	.	46,1	.	.	53,8	.	.	.	63 200	3 100
900 000 - 1 Mill.	.	.	50,0	.	.	.	.	.	(145 600)	(12 500)
1 Mill. - 2 Mill.	8,2	30,6	61,2	.	24,5	36,7	.	26,5	157 400	14 200
2 Mill. - 3 Mill.	.	50,0	.	-	.	37,5	.	.	(259 800)	(13 600)

1) Nur steuerlicher Buchwert am Ende des Kalenderjahres 1983, ohne Beträge für Grundstücke, Gebäude, Kraftfahrzeuge, immateriellen Praxiswert.

3 Praxen von Tierärzten
3.1 Erfaste Praxen und Einnahmen 1983

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Erfaste Praxen	Erfaste Praxisinhaber	Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit			Von den Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit (ohne Umsatzsteuer) entfielen auf		Nachrichtlich	
			einschl. Umsatzsteuer	ohne Umsatzsteuer		selbständige tierärztliche Tätigkeit	Medikamentenausgabe	Einnahmen aus nichtselbständiger tierärztlicher Tätigkeit 1)	
				je Praxis	je Praxisinhaber			Anteil der Praxisinhaber mit solchen Einnahmen	je Praxisinhaber mit solchen Einnahmen
			Anzahl	DM		% der Einnahmen	%	DM	
Erfaste Tierarztpraxen									
20 000 - 50 000	25	25	40 600	35 700	35 700	94,2	5,8	52,0	17 300
50 000 - 80 000	41	41	73 900	65 200	65 200	91,0	9,0	46,3	25 600
80 000 - 100 000	18	19	104 100	91 900	87 000	92,6	7,4	84,2	22 200
100 000 - 120 000	28	28	123 200	109 000	109 000	89,4	10,6	75,0	30 800
120 000 - 150 000	38	39	153 300	135 400	132 000	88,2	11,8	66,7	26 900
150 000 - 200 000	70	74	200 800	177 200	167 600	91,1	8,9	68,9	27 500
200 000 - 250 000	54	59	250 600	221 200	202 400	87,4	12,6	66,1	22 600
250 000 - 300 000	49	53	310 400	274 200	253 500	87,2	12,8	75,5	32 500
300 000 - 400 000	58	71	378 300	334 300	273 100	88,9	11,1	70,4	25 600
400 000 - 500 000	36	47	511 900	451 700	346 000	84,7	15,3	68,1	18 900
500 000 - 600 000	19	29	610 100	539 100	353 200	84,4	15,6	62,1	20 600
600 000 - 800 000	17	25	(771 600)	(680 300)	(462 600)	(85,9)	(14,1)	(52,0)	(18 700)
800 000 - 1 Mill.	8	18	(996 400)	(879 100)	(390 700)	(85,7)	(14,3)	(33,3)	(9 900)
1 Mill. - 2 Mill.	5	12	(1 312 400)	(1 156 400)	(481 800)	(86,8)	(13,2)	(66,7)	(18 100)
darunter:									
Erfaste Einzelpraxen									
20 000 - 50 000	25	25	40 600	35 700	35 700	94,2	5,8	52,0	17 300
50 000 - 100 000	58	58	82 700	73 000	73 000	91,4	8,6	56,9	24 500
100 000 - 150 000	65	65	140 200	123 900	123 900	88,8	11,2	69,2	29 000
150 000 - 200 000	66	66	200 800	177 200	177 200	90,9	9,1	71,2	27 100
200 000 - 250 000	49	49	250 400	221 000	221 000	86,6	13,4	75,5	22 900
250 000 - 300 000	45	45	311 200	274 900	274 900	86,7	13,3	71,1	36 400
300 000 - 400 000	45	45	377 700	333 700	333 700	89,1	10,9	62,2	24 400
400 000 - 500 000	26	26	508 300	448 500	448 500	86,4	13,6	65,4	23 700
500 000 - 600 000	11	11	608 600	537 400	537 400	92,4	7,6	63,6	15 900
600 000 - 800 000	11	11	(774 400)	(682 800)	(682 800)	(86,6)	(13,4)	(45,5)	(25 400)
darunter:									
Kleintierpraxen									
20 000 - 50 000	9	9	(39 400)	(34 700)	(34 700)	(98,3)	(1,7)	(44,4)	(18 600)
50 000 - 100 000	15	15	81 500	71 900	71 900	95,0	5,0	40,0	9 500
100 000 - 150 000	15	15	145 700	128 600	128 600	94,6	5,4	.	.
150 000 - 200 000	13	13	194 400	172 000	172 000	96,0	4,0	.	.
200 000 - 300 000	14	14	279 500	246 100	246 100	92,6	7,4	21,4	32 800
300 000 - 400 000	13	13	377 400	332 400	332 400	93,6	6,4	23,1	14 500
Großtierpraxen									
20 000 - 50 000	7	7	(44 200)	(38 600)	(38 600)	(96,4)	(3,6)	(57,1)	(16 200)
50 000 - 100 000	10	10	77 100	68 100	68 100	92,5	7,5	40,0	22 600
100 000 - 150 000	9	9	(136 200)	(120 300)	(120 300)	(89,6)	(10,4)	(88,9)	(30 300)
150 000 - 200 000	15	15	200 600	177 100	177 100	90,0	10,0	93,3	23 700
200 000 - 300 000	13	13	273 000	240 900	240 900	84,3	15,7	100,0	18 900
300 000 - 400 000	9	9	(385 100)	(340 100)	(340 100)	(89,6)	(10,4)	(77,8)	(15 000)
400 000 - 500 000	8	8	(504 100)	(445 100)	(445 100)	(86,0)	(14,0)	(75,0)	(11 300)
Groß- und Kleintierpraxen									
20 000 - 50 000	9	9	(38 900)	(34 400)	(34 400)	(88,2)	(11,8)	(55,6)	(17 100)
50 000 - 100 000	33	33	84 900	75 000	75 000	89,6	10,4	69,7	28 800
100 000 - 150 000	41	41	139 100	123 000	123 000	86,4	13,6	85,4	27 800
150 000 - 200 000	38	38	203 100	179 100	179 100	89,6	10,4	81,6	28 000
200 000 - 250 000	34	34	251 800	222 300	222 300	86,7	13,3	82,4	23 700
250 000 - 300 000	33	33	310 700	274 800	274 800	85,2	14,8	75,8	40 300
300 000 - 400 000	23	23	375 000	331 900	331 900	86,3	13,7	78,3	29 700
400 000 - 500 000	14	14	512 300	452 100	452 100	86,5	13,5	78,6	30 400
500 000 - 600 000	7	7	(599 900)	(529 400)	(529 400)	(88,8)	(11,2)	(71,4)	(21 900)
600 000 - 800 000	6	6	(779 200)	(686 700)	(686 700)	(85,2)	(14,8)	(66,7)	(19 900)
Erfaste Gemeinschaftspraxen									
200 000 - 300 000	9	18	(273 600)	(242 000)	(121 000)	(94,1)	(5,9)	(55,6)	(16 600)
300 000 - 400 000	13	26	(380 100)	(336 300)	(168 200)	(88,3)	(11,7)	(84,6)	(27 000)
400 000 - 500 000	10	21	(521 400)	(460 000)	(219 100)	(80,4)	(19,6)	(71,4)	(13 600)
500 000 - 600 000	8	18	(612 100)	(541 400)	(240 600)	(73,4)	(26,6)	(61,1)	(23 600)
600 000 - 800 000	6	14	(766 400)	(675 700)	(289 600)	(84,6)	(15,4)	(57,1)	(14 500)
800 000 - 1 Mill.	6	16	(989 300)	(873 200)	(327 500)	(84,2)	(15,8)	(37,5)	(9 900)

1) Z.B. Schlacht tier- und Fleischuntersuchungen u.ä.

3 Praxen von
3.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit ohne Umsatzsteuer je Praxis DM	Verbrauch				% der
			insgesamt	von			
				angewandten Medikamenten, Impfstoffen, Verbandmaterial u.a. 1)	Material für künstliche Besamung 2)	Abgabe- arznei- mitteln	
						Erfaßte Tier	
1	20 000 - 50 000	35 700	30,2	26,2	0,1	3,9	
2	50 000 - 80 000	65 200	28,5	22,5	0,4	5,6	
3	80 000 - 100 000	91 900	29,2	23,4	0,6	5,2	
4	100 000 - 120 000	109 000	30,4	23,7	0,3	6,4	
5	120 000 - 150 000	135 400	27,5	20,1	0,1	7,3	
6	150 000 - 200 000	177 200	29,2	23,8	0,2	5,2	
7	200 000 - 250 000	221 200	28,6	20,3	0,2	8,1	
8	250 000 - 300 000	274 200	29,9	22,1	0,2	7,6	
9	300 000 - 400 000	334 300	26,6	19,2	0,5	6,9	
10	400 000 - 500 000	451 700	29,0	18,9	0,2	9,9	
11	500 000 - 600 000	539 100	26,2	17,0	0,2	9,0	
12	600 000 - 800 000	(680 300)	(26,9)	(17,3)	(0,1)	(9,5)	
13	800 000 - 1 Mill.	(879 100)	(26,0)	(18,3)	-	(7,7)	
14	1 Mill. - 2 Mill.	(1 156 400)	(20,0)	(12,2)	(0,1)	(7,7)	
						dar	
						Erfaßte	
15	20 000 - 50 000	35 700	30,2	26,2	0,1	3,9	
16	50 000 - 100 000	73 000	28,5	22,4	0,5	5,6	
17	100 000 - 150 000	123 900	28,6	21,5	0,2	6,9	
18	150 000 - 200 000	177 200	29,4	24,0	0,1	5,3	
19	200 000 - 250 000	221 000	29,5	20,7	0,2	8,6	
20	250 000 - 300 000	274 900	30,3	22,3	0,1	7,9	
21	300 000 - 400 000	333 700	26,6	19,2	0,5	6,9	
22	400 000 - 500 000	448 500	28,6	19,5	0,2	8,9	
23	500 000 - 600 000	537 400	23,2	19,3	0,4	3,5	
24	600 000 - 800 000	(682 800)	(27,2)	(17,8)	(0,1)	(9,3)	
						dar	
						Kleintier	
25	20 000 - 50 000	(34 700)	(30,2)	(29,1)	-	(1,1)	
26	50 000 - 100 000	71 900	24,4	21,3	0,4	2,7	
27	100 000 - 150 000	128 600	20,4	17,8	0,1	2,5	
28	150 000 - 200 000	172 000	25,8	22,9	-	2,9	
29	200 000 - 300 000	246 100	25,6	21,5	0,0	4,1	
30	300 000 - 400 000	332 400	19,9	16,3	-	3,6	
						Großt看	
31	20 000 - 50 000	(38 600)	(25,2)	(23,4)	-	(1,8)	
32	50 000 - 100 000	68 100	29,6	24,2	0,4	5,0	
33	100 000 - 150 000	(120 300)	(30,3)	(23,2)	(0,2)	(6,9)	
34	150 000 - 200 000	177 100	30,2	23,9	0,1	6,2	
35	200 000 - 300 000	240 900	31,6	20,8	0,1	10,7	
36	300 000 - 400 000	(340 100)	(29,3)	(22,2)	(0,2)	(6,9)	
37	400 000 - 500 000	(445 100)	(30,0)	(20,3)	(0,2)	(9,5)	
						Groß- und Klein	
38	20 000 - 50 000	(34 400)	(34,6)	(25,9)	(0,3)	(8,4)	
39	50 000 - 100 000	75 000	30,0	22,5	0,5	7,0	
40	100 000 - 150 000	123 000	31,3	22,5	0,2	8,6	
41	150 000 - 200 000	179 100	30,3	24,3	0,2	5,8	
42	200 000 - 250 000	222 300	29,8	20,6	0,3	8,9	
43	250 000 - 300 000	274 800	31,1	22,6	0,2	8,3	
44	300 000 - 400 000	331 900	29,3	19,6	0,9	8,8	
45	400 000 - 500 000	452 100	30,3	20,9	0,3	9,1	
46	500 000 - 600 000	(529 400)	(24,5)	(19,2)	(0,4)	(4,9)	
47	600 000 - 800 000	(686 700)	(31,8)	(20,6)	(0,2)	(11,0)	
						Erfaßte Gemein	
48	200 000 - 300 000	(242 000)	(22,8)	(18,4)	(0,3)	(4,1)	
49	300 000 - 400 000	(336 300)	(26,6)	(19,5)	(0,2)	(6,9)	
50	400 000 - 500 000	(460 000)	(29,7)	(17,3)	(0,1)	(12,3)	
51	500 000 - 600 000	(541 400)	(30,4)	(13,9)	(0,0)	(16,5)	
52	600 000 - 800 000	(675 700)	(26,2)	(16,5)	-	(9,7)	
53	800 000 - 1 Mill.	(873 200)	(27,8)	(19,3)	-	(8,5)	

1) In eigener Praxis und eigenem Labor, soweit nicht von anderer Seite getragen.

2) Sperma, Pipetten, Behältnisse usw. soweit nicht von anderer Seite getragen.

Tierärzten

Reinertrag 1983

Personalkosten einschl. Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung					Mieten				Lfd. Nr.
insgesamt	Löhne und Gehälter 3)	Sozialkosten		Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung	insgesamt	Miete für Praxisräume 4)	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus 4)	Miete für Apparate, EDV-Einrichtungen u.dgl.	
		gesetzliche	übrige						
Einnahmen									
arztpraxen									
1,6	1,3	0,1	-	0,2	5,7	1,9	3,8	0,0	1
8,0	6,5	0,5	0,0	1,0	5,0	1,3	3,5	0,2	2
6,7	5,8	0,7	-	0,2	3,6	1,2	2,4	0,0	3
9,4	7,0	0,8	-	1,6	4,0	1,5	2,4	0,1	4
9,0	7,1	1,0	0,0	0,9	3,1	1,1	2,0	0,0	5
11,5	8,4	1,3	0,0	1,8	3,4	1,4	1,8	0,2	6
11,7	9,2	1,4	0,1	1,0	3,0	1,5	1,4	0,1	7
13,7	10,1	1,5	0,0	2,1	2,7	0,6	2,0	0,1	8
16,6	12,7	2,0	0,2	1,7	3,1	1,3	1,7	0,1	9
16,7	12,9	2,2	0,1	1,5	2,1	0,5	1,5	0,1	10
16,0	12,5	1,8	0,1	1,6	1,9	0,7	1,1	0,1	11
(20,7)	(17,0)	(2,4)	(0,1)	(1,2)	(2,5)	(0,8)	(1,1)	(0,6)	12
(15,7)	(13,2)	(2,2)	(0,1)	(0,2)	(1,8)	(1,0)	(0,6)	(0,2)	13
(20,4)	(17,1)	(2,5)	(0,8)	-	(2,3)	(0,4)	(1,3)	(0,6)	14
unter:									
Einzelpraxen									
1,6	1,3	0,1	-	0,2	5,7	1,9	3,8	0,0	15
7,4	6,1	0,6	0,0	0,7	4,4	1,3	3,0	0,1	16
9,3	7,2	0,9	0,0	1,2	3,4	1,3	2,1	0,0	17
11,8	8,6	1,3	0,0	1,9	3,4	1,4	1,7	0,3	18
11,4	8,9	1,4	0,1	1,0	2,9	1,4	1,4	0,1	19
14,1	10,3	1,5	0,0	2,3	2,6	0,4	2,1	0,1	20
19,3	14,9	2,4	0,2	1,8	3,3	1,4	1,7	0,2	21
17,9	14,3	2,4	0,1	1,1	2,1	0,3	1,6	0,2	22
22,6	18,7	2,7	0,1	1,1	2,4	0,7	1,5	0,2	23
(26,4)	(22,1)	(3,2)	(0,0)	(1,1)	(2,8)	(0,9)	(1,0)	(0,9)	24
unter:									
praxen									
(1,3)	(1,3)	-	-	-	(7,5)	(4,7)	(2,8)	-	25
11,7	9,9	1,1	0,1	0,6	8,5	3,5	4,8	0,2	26
17,9	14,7	2,3	-	0,9	6,3	4,7	1,6	-	27
17,9	14,4	2,3	0,1	1,1	7,4	5,1	1,4	0,9	28
19,4	16,3	2,7	0,1	0,3	5,7	3,9	1,5	0,3	29
27,5	22,2	3,6	0,7	1,0	6,0	4,1	1,3	0,6	30
praxen									
-	-	-	-	-	(4,8)	(0,2)	(4,6)	-	31
3,1	1,9	0,1	-	1,1	2,7	0,3	2,4	-	32
(5,7)	(3,0)	(0,1)	-	(2,6)	(1,7)	-	(1,7)	-	33
9,6	6,8	1,1	-	1,7	1,3	0,0	1,3	-	34
8,5	6,5	1,1	0,0	0,9	1,9	0,3	1,5	0,1	35
(14,0)	(9,8)	(1,7)	(0,1)	(2,4)	(1,2)	(0,3)	(0,9)	-	36
(13,3)	(9,3)	(1,6)	(0,1)	(2,3)	(1,4)	(0,4)	(1,0)	-	37
tierpraxen									
(3,4)	(2,4)	(0,3)	-	(0,7)	(4,7)	(0,6)	(4,0)	(0,1)	38
6,7	5,6	0,5	-	0,6	3,1	0,6	2,4	0,1	39
6,8	5,2	0,6	0,0	1,0	2,7	0,2	2,4	0,1	40
10,6	7,4	1,1	0,0	2,1	2,9	0,8	2,0	0,1	41
9,8	7,5	1,0	0,1	1,2	2,3	0,6	1,6	0,1	42
14,4	10,1	1,4	0,0	2,9	2,2	0,1	2,1	0,0	43
16,8	12,9	1,9	0,0	2,0	2,5	0,3	2,1	0,1	44
18,9	15,6	2,5	0,0	0,8	2,0	0,4	1,5	0,1	45
(23,9)	(20,3)	(3,2)	(0,0)	(0,4)	(2,9)	(1,1)	(1,7)	(0,1)	46
(23,9)	(20,7)	(2,9)	-	(0,3)	(2,6)	(0,4)	(1,1)	(1,1)	47
schaftspraxen									
(11,3)	(9,6)	(1,6)	(0,0)	(0,1)	(4,5)	(2,6)	(1,7)	(0,2)	48
(7,5)	(5,3)	(0,8)	(0,0)	(1,4)	(2,6)	(0,9)	(1,7)	(0,0)	49
(13,5)	(9,2)	(1,7)	(0,2)	(2,4)	(2,1)	(0,8)	(1,2)	(0,1)	50
(7,0)	(4,1)	(0,5)	-	(2,4)	(1,1)	(0,6)	(0,5)	-	51
(10,1)	(7,5)	(1,1)	(0,1)	(1,4)	(2,1)	(0,6)	(1,3)	(0,2)	52
(12,1)	(10,0)	(1,7)	(0,1)	(0,3)	(1,8)	(1,1)	(0,6)	(0,1)	53

3) Einschl. Vergütungen an Auszubildende.

4) Einschl. für Garagen, soweit praxisbedingt.

3 Praxen von
3.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung 1)	Beiträge zu Berufsorganisationen	Versicherungsprämien 2) für Berufspflicht- und Praxisversicherung	Fremdkapitalzinsen 3)	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 4)	Kosten für wissenschaftl. Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur u.dgl. 5)	Aufwendungen für kleinere Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM	Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter 6) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM	§ der
Erfäste Tier										
1	20 000 - 50 000	3,4	1,0	1,5	0,8	10,7	0,8	1,3	1,0	
2	50 000 - 80 000	2,2	1,0	1,5	0,6	8,2	0,8	1,4	1,6	
3	80 000 - 100 000	2,0	1,0	1,5	1,2	8,0	0,6	0,7	0,4	
4	100 000 - 120 000	1,8	0,7	1,2	0,8	7,5	0,6	0,7	1,5	
5	120 000 - 150 000	1,7	0,8	1,5	0,6	6,9	0,6	0,6	1,7	
6	150 000 - 200 000	1,5	0,8	1,1	0,8	6,5	0,6	0,7	1,8	
7	200 000 - 250 000	1,3	0,6	1,1	0,9	6,1	0,6	0,7	1,6	
8	250 000 - 300 000	1,2	0,8	1,0	0,5	5,0	0,7	0,7	1,9	
9	300 000 - 400 000	1,2	0,6	1,0	0,8	5,1	0,6	0,4	1,3	
10	400 000 - 500 000	1,0	0,5	0,8	0,7	4,5	0,5	0,6	1,3	
11	500 000 - 600 000	0,9	0,5	0,8	0,6	4,9	0,4	0,6	1,3	
12	600 000 - 800 000	(1,0)	(0,5)	(0,9)	(0,6)	(4,6)	(0,6)	(0,7)	(1,2)	
13	800 000 - 1 Mill.	(0,9)	(0,6)	(0,6)	(0,5)	(2,8)	(0,4)	(0,4)	(0,9)	
14	1 Mill. - 2 Mill.	(0,8)	(0,3)	(0,5)	(0,1)	(3,3)	(0,2)	(0,1)	(1,3)	
dar Erfäste										
15	20 000 - 50 000	3,4	1,0	1,5	0,8	10,7	0,8	1,3	1,0	
16	50 000 - 100 000	2,1	1,0	1,5	0,9	8,1	0,7	1,2	1,1	
17	100 000 - 150 000	1,7	0,8	1,3	0,7	7,1	0,6	0,7	1,6	
18	150 000 - 200 000	1,5	0,8	1,1	0,8	6,5	0,6	0,7	1,7	
19	200 000 - 250 000	1,3	0,6	1,0	0,9	6,3	0,6	0,7	1,6	
20	250 000 - 300 000	1,3	0,8	1,0	0,5	4,9	0,7	0,6	2,0	
21	300 000 - 400 000	1,2	0,6	0,9	1,0	5,0	0,7	0,5	1,6	
22	400 000 - 500 000	0,9	0,5	0,7	0,8	4,3	0,4	0,5	1,6	
23	500 000 - 600 000	1,1	0,5	0,7	0,8	4,1	0,7	1,0	2,1	
24	600 000 - 800 000	(0,9)	(0,5)	(0,7)	(0,8)	(4,6)	(0,6)	(0,9)	(1,5)	
dar Kleintier										
25	20 000 - 50 000	(3,1)	(0,7)	(1,0)	(1,6)	(7,3)	(0,7)	(1,7)	(1,9)	
26	50 000 - 100 000	2,9	0,6	1,2	1,2	5,6	0,7	0,9	3,1	
27	100 000 - 150 000	2,5	0,7	1,2	1,4	3,8	0,8	1,0	2,6	
28	150 000 - 200 000	2,4	0,8	1,3	1,5	3,4	1,1	1,3	4,9	
29	200 000 - 300 000	2,2	0,6	0,7	1,0	2,6	0,8	1,0	3,9	
30	300 000 - 400 000	2,1	0,8	1,0	2,0	3,2	1,0	0,6	2,6	
Großtier										
31	20 000 - 50 000	(3,8)	(1,0)	(1,5)	-	(12,0)	(1,0)	(0,9)	-	
32	50 000 - 100 000	1,2	0,9	1,4	0,4	10,1	0,3	0,5	0,7	
33	100 000 - 150 000	(1,1)	(0,7)	(1,1)	(0,0)	(8,2)	(0,3)	(0,4)	(0,8)	
34	150 000 - 200 000	1,3	1,0	1,0	0,4	7,4	0,4	0,4	0,3	
35	200 000 - 300 000	1,0	0,8	1,0	1,0	5,6	0,6	0,6	0,4	
36	300 000 - 400 000	(0,7)	(0,4)	(1,0)	(0,3)	(5,5)	(0,6)	(0,6)	(0,6)	
37	400 000 - 500 000	(0,9)	(0,7)	(1,1)	(1,1)	(5,1)	(0,3)	(0,6)	(0,7)	
Groß- und Klein										
38	20 000 - 50 000	(3,3)	(1,4)	(2,1)	(0,7)	(12,8)	(0,8)	(1,3)	(0,8)	
39	50 000 - 100 000	2,0	1,1	1,7	0,9	8,7	0,8	1,5	0,4	
40	100 000 - 150 000	1,5	0,8	1,4	0,6	8,1	0,6	0,6	1,4	
41	150 000 - 200 000	1,3	0,8	1,1	0,7	7,2	0,5	0,7	1,2	
42	200 000 - 250 000	1,2	0,5	1,1	0,9	7,1	0,6	0,6	1,4	
43	250 000 - 300 000	1,1	0,8	1,1	0,3	5,3	0,6	0,5	1,7	
44	300 000 - 400 000	1,0	0,6	0,8	0,7	5,9	0,6	0,4	1,4	
45	400 000 - 500 000	0,7	0,3	0,6	0,5	4,7	0,4	0,4	1,7	
46	500 000 - 600 000	(1,2)	(0,5)	(0,8)	(0,6)	(3,9)	(0,6)	(1,2)	(2,2)	
47	600 000 - 800 000	(0,9)	(0,6)	(0,8)	(1,0)	(5,1)	(0,8)	(0,4)	(1,3)	
Erfäste Gemein										
48	200 000 - 300 000	(1,6)	(0,8)	(1,3)	(0,8)	(5,6)	(0,7)	(1,2)	(1,8)	
49	300 000 - 400 000	(1,1)	(0,5)	(1,2)	(0,0)	(5,5)	(0,4)	(0,3)	(0,5)	
50	400 000 - 500 000	(1,1)	(0,4)	(1,0)	(0,3)	(5,1)	(0,9)	(0,6)	(0,6)	
51	500 000 - 600 000	(0,7)	(0,4)	(0,9)	(0,3)	(6,0)	(0,1)	(0,2)	(0,6)	
52	600 000 - 800 000	(1,2)	(0,4)	(1,2)	(0,4)	(4,7)	(0,6)	(0,2)	(0,7)	
53	800 000 - 1 Mill.	(0,8)	(0,7)	(0,6)	(0,2)	(3,4)	(0,3)	(0,4)	(0,6)	

1) Nur Praxisanteil.

2) Ohne Prämien für Gebäude und Kraftfahrzeuge sowie für private Versicherungen.

3) Soweit praxisbedingt, ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen.

4) Soweit praxisbedingt; ohne Personalkosten, die in der betreffenden Position enthalten sind.

5) Soweit diese nicht erstattet wurden.

6) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge, die in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sind.

Tierärzten
Reinertrag 1983

Sonstige Kosten	Kosten ins- gesamt	Rein- ertrag	Reinertrag		Nachrichtlich				Lfd. Nr.	
			Praxis	Praxis- inhaber	Aufwendungen für Praxisübernahme 7)		Aufwendungen privater Natur 8)			
					Anteil der Praxisinhaber mit solchen Aufwendungen	je Praxis- inhaber mit solchen Aufwendungen	Anteil der Praxisinhaber mit solchen Aufwendungen	je Praxis- inhaber mit solchen Aufwendungen		
Einnahmen			DM		%	DM	%	DM		
arztpraxen										
4,2	62,1	37,9	13 500	13 500	.	.	88,0	5 400	1	
5,8	64,7	35,3	23 000	23 000	.	.	80,5	8 700	2	
3,6	58,4	41,6	38 200	36 200	.	.	94,7	12 000	3	
4,0	62,6	37,4	40 800	40 800	10,7	5 500	100,0	10 300	4	
4,8	58,6	41,4	56 000	54 600	12,8	5 600	97,4	12 600	5	
4,8	62,8	37,2	65 800	62 300	8,1	9 100	91,9	16 300	6	
4,7	61,0	39,0	86 200	78 900	15,3	14 400	100,0	16 700	7	
4,5	62,7	37,3	102 400	94 600	5,7	11 300	92,5	18 200	8	
4,9	62,3	37,7	126 100	103 000	7,0	10 200	95,8	18 800	9	
4,2	61,7	38,3	172 900	132 500	19,2	20 700	97,9	19 200	10	
4,7	59,0	41,0	221 000	144 800	24,1	6 400	82,8	27 000	11	
(5,1)	(54,3)	(34,7)	(235 900)	(160 400)	-	-	(88,0)	(23 000)	12	
(6,5)	(57,1)	(42,9)	(377 400)	(167 700)	-	-	(100,0)	(20 900)	13	
(5,3)	(54,7)	(45,3)	(524 400)	(218 500)	-	-	(100,0)	(24 900)	14	
unter:										
Einzelpraxen										
4,2	62,2	37,8	13 500	13 500	.	.	88,0	5 400	15	
5,0	61,9	38,1	27 800	27 800	.	.	84,5	9 800	16	
4,4	60,2	39,8	49 400	49 400	12,3	5 500	98,5	11 600	17	
4,8	63,2	36,8	65 300	65 300	9,1	9 100	90,9	17 000	18	
4,4	61,1	38,9	86 000	86 000	18,4	14 400	100,0	18 400	19	
4,5	63,1	36,9	101 500	101 500	6,7	11 300	95,6	18 600	20	
5,0	65,6	34,4	114 800	114 800	11,1	10 200	97,8	20 600	21	
3,6	61,9	38,1	170 900	170 900	19,2	29 500	96,2	22 300	22	
4,7	63,9	36,1	194 100	194 100	-	-	90,9	37 000	23	
(5,6)	(72,6)	(27,4)	(187 400)	(187 400)	-	-	(90,9)	(22 500)	24	
unter:										
praxen										
(5,2)	(62,1)	(37,9)	(13 200)	(13 200)	.	.	(100,0)	(4 900)	25	
7,1	67,9	32,1	23 000	23 000	.	.	66,7	10 800	26	
5,7	64,5	35,5	45 600	45 600	.	.	93,3	10 100	27	
7,5	75,3	24,7	42 400	42 400	23,1	8 100	92,3	13 600	28	
6,3	69,7	30,3	74 600	74 600	.	.	92,9	14 400	29	
6,7	73,2	26,8	89 000	89 000	.	.	92,3	19 100	30	
praxen										
(2,4)	(52,6)	(47,4)	(18 300)	(18 300)	-	-	(57,1)	(3 700)	31	
2,6	53,6	46,4	31 600	31 600	-	-	70,0	9 400	32	
(4,0)	(54,4)	(45,6)	(54 800)	(54 800)	-	-	(100,0)	(11 900)	33	
3,2	56,5	43,5	77 000	77 000	-	-	86,7	21 000	34	
2,9	55,9	44,1	106 300	106 300	23,1	13 000	100,0	17 300	35	
(2,9)	(57,1)	(42,9)	(145 900)	(145 900)	-	-	(100,0)	(25 900)	36	
(2,9)	(58,0)	(42,0)	(187 000)	(187 000)	(25,0)	(25 200)	(87,5)	(22 200)	37	
tierpraxen										
(4,6)	(70,5)	(29,5)	(10 100)	(10 100)	-	-	(100,0)	(6 600)	38	
4,7	61,6	38,4	28 800	28 800	-	-	97,0	9 600	39	
4,0	59,7	40,3	49 500	49 500	17,1	5 400	100,0	12 100	40	
4,5	61,8	38,2	68 500	68 500	7,9	10 000	92,1	16 700	41	
4,6	59,9	40,1	89 300	89 300	17,7	15 900	100,0	19 700	42	
4,2	63,4	36,6	100 500	100 500	.	.	97,0	19 500	43	
4,8	64,7	35,3	117 200	117 200	17,4	11 600	100,0	19 400	44	
3,9	64,5	35,5	160 600	160 600	21,4	32 300	100,0	19 600	45	
(5,2)	(67,6)	(32,4)	(171 600)	(171 600)	-	-	(100,0)	(39 500)	46	
(4,2)	(73,4)	(26,6)	(182 800)	(182 800)	-	-	(100,0)	(23 500)	47	
schaftspraxen										
(6,6)	(59,1)	(40,9)	(99 100)	(49 600)	-	-	(88,9)	(10 800)	48	
(4,7)	(50,9)	(49,1)	(165 300)	(82 600)	-	-	(92,3)	(15 400)	49	
(5,9)	(61,3)	(38,7)	(178 200)	(84 800)	(19,1)	(9 700)	(100,0)	(15 500)	50	
(4,7)	(52,4)	(47,6)	(258 000)	(114 700)	(38,9)	(6 400)	(77,8)	(19 900)	51	
(4,1)	(52,0)	(48,0)	(324 600)	(139 100)	-	-	(85,7)	(23 400)	52	
(6,1)	(54,6)	(45,4)	(396 400)	(148 700)	-	-	(100,0)	(21 000)	53	

7) Ausgaben, die auf das Erhebungsjahr 1983 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1983 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert.

8) Für die Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers bzw. der Praxisinhaber und ihrer Familien, auch Beiträge zu den Versorgungswerken der Tierärzte für das Jahr 1983 ohne Sozialabgaben für Einkünfte aus nichtselbständiger tierärztlicher Tätigkeit.

3 Praxen von
3.3 Beschäftigte und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Beschäftigte ¹⁾ im Durchschnitt des Kalenderjahres						
		insgesamt	Praxisinhaber	ohne Entgelt mit-helfende Familien-angehörige	Assi-stenten	Tier-arzt-helfer/-innen	Auszu-bildende	sonstige Beschäftigte
					Anzahl			
								Erfaste Tier
1	20 000 - 50 000	1,4	1,0	0,4	-	-	-	0,0
2	50 000 - 80 000	1,6	1,0	0,3	0,0	0,0	0,1	0,2
3	80 000 - 100 000	1,8	1,1	0,3	-	0,1	0,1	0,2
4	100 000 - 120 000	2,2	1,0	0,6	0,1	0,1	0,2	0,2
5	120 000 - 150 000	1,9	1,0	0,3	0,0	0,2	0,2	0,2
6	150 000 - 200 000	2,2	1,0	0,3	0,1	0,2	0,2	0,4
7	200 000 - 250 000	2,7	1,1	0,4	0,1	0,2	0,3	0,6
8	250 000 - 300 000	2,9	1,1	0,3	0,3	0,2	0,3	0,7
9	300 000 - 400 000	4,1	1,2	0,5	0,5	0,5	0,5	0,9
10	400 000 - 500 000	4,3	1,3	0,4	0,7	0,5	0,4	1,0
11	500 000 - 600 000	4,8	1,5	0,4	0,9	0,5	0,3	1,2
12	600 000 - 800 000	(6,7)	(1,5)	(0,3)	(1,1)	(1,3)	(1,1)	(1,4)
13	800 000 - 1 Mill.	(7,9)	(2,2)	(0,4)	(0,6)	(2,8)	(0,6)	(1,3)
14	1 Mill. - 2 Mill.	(9,8)	(2,4)	(0,2)	(2,0)	(2,0)	(0,8)	(2,4)
								dar Erfaste
15	20 000 - 50 000	1,4	1,0	0,4	-	-	-	0,0
16	50 000 - 100 000	1,7	1,0	0,3	0,0	0,1	0,1	0,2
17	100 000 - 150 000	2,0	1,0	0,4	0,0	0,2	0,2	0,2
18	150 000 - 200 000	2,2	1,0	0,3	0,1	0,2	0,2	0,4
19	200 000 - 250 000	2,5	1,0	0,4	0,1	0,2	0,2	0,6
20	250 000 - 300 000	2,7	1,0	0,3	0,3	0,2	0,2	0,7
21	300 000 - 400 000	4,3	1,0	0,7	0,6	0,6	0,5	0,9
22	400 000 - 500 000	4,1	1,0	0,5	0,8	0,6	0,4	0,8
23	500 000 - 600 000	5,3	1,0	0,1	1,3	0,9	0,5	1,5
24	600 000 - 800 000	(7,2)	(1,0)	(0,3)	(1,5)	(1,5)	(1,7)	(1,2)
								dar Kleintier
25	20 000 - 50 000	(1,4)	(1,0)	(0,4)	-	-	-	(0,0)
26	50 000 - 100 000	1,6	1,0	0,1	0,0	0,1	0,2	0,2
27	100 000 - 150 000	2,4	1,0	0,1	0,1	0,5	0,4	0,3
28	150 000 - 200 000	3,0	1,0	0,1	0,1	0,6	0,9	0,3
29	200 000 - 300 000	3,7	1,0	0,1	0,3	0,9	0,6	0,8
30	300 000 - 400 000	6,3	1,0	0,3	0,7	1,7	1,4	1,2
								dar Großtier
31	20 000 - 50 000	(1,7)	(1,0)	(0,7)	-	-	-	-
32	50 000 - 100 000	1,5	1,0	0,4	-	-	-	0,1
33	100 000 - 150 000	(1,3)	(1,0)	(0,1)	-	-	-	(0,2)
34	150 000 - 200 000	1,9	1,0	0,4	0,1	0,1	-	0,3
35	200 000 - 300 000	1,9	1,0	0,2	0,2	-	-	0,5
36	300 000 - 400 000	(2,9)	(1,0)	(0,6)	(0,6)	-	-	(0,7)
37	400 000 - 500 000	(3,1)	(1,0)	(0,7)	(0,7)	(0,1)	-	(0,6)
								Groß- und Klein
38	20 000 - 50 000	(1,3)	(1,0)	(0,2)	-	-	-	(0,1)
39	50 000 - 100 000	1,7	1,0	0,4	0,0	0,0	0,1	0,2
40	100 000 - 150 000	2,0	1,0	0,6	0,0	0,1	0,1	0,2
41	150 000 - 200 000	2,1	1,0	0,3	0,1	0,1	0,2	0,4
42	200 000 - 250 000	2,4	1,0	0,5	0,1	0,0	0,2	0,6
43	250 000 - 300 000	2,7	1,0	0,4	0,3	0,2	0,1	0,7
44	300 000 - 400 000	3,8	1,0	0,9	0,6	0,2	0,2	0,9
45	400 000 - 500 000	4,1	1,0	0,5	0,9	0,4	0,3	1,0
46	500 000 - 600 000	(5,7)	(1,0)	-	(1,2)	(1,1)	(0,7)	(1,7)
47	600 000 - 800 000	(6,2)	(1,0)	(0,3)	(1,3)	(1,5)	(1,4)	(0,7)
								Erfaste Gemein
48	200 000 - 300 000	(4,3)	(2,0)	(0,5)	-	(0,2)	(0,9)	(0,7)
49	300 000 - 400 000	(3,4)	(2,0)	(0,2)	(0,1)	(0,3)	(0,2)	(0,6)
50	400 000 - 500 000	(4,8)	(2,1)	(0,1)	(0,3)	(0,3)	(0,5)	(1,5)
51	500 000 - 600 000	(4,1)	(2,2)	(0,8)	(0,3)	(0,1)	-	(0,7)
52	600 000 - 800 000	(5,7)	(2,3)	(0,3)	(0,3)	(0,9)	-	(1,9)
53	800 000 - 1 Mill.	(7,9)	(2,7)	(0,5)	(0,3)	(2,4)	(0,7)	(1,3)

1) Umfaßt alle in der Praxis tätigen Personen.
2) Einschl. Vergütungen an Auszubildende.

Tierärzten

Personalkosten 1983 je Praxis

Personalkosten einschl. Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung							Lfd. Nr.
Löhne und Gehälter 2)	Sozialkosten				Honorare für ge- legentliche Assistenz und Stell- vertretung		
	insgesamt	gesetzliche	übrige	in % der Löhne und Ge- hälter			
						DM	
arztpraxen							
500	0	0,0	-	0,0	100	1	
4 200	400	96,9	3,1	8,6	700	2	
5 300	600	100,0	-	11,9	200	3	
7 600	900	100,0	-	12,2	1 800	4	
9 700	1 300	97,9	2,1	13,8	1 200	5	
14 900	2 300	98,1	1,9	15,3	3 300	6	
20 500	3 300	94,2	5,8	16,3	2 100	7	
27 600	4 100	98,7	1,3	14,9	5 800	8	
42 700	7 300	92,0	8,0	17,0	5 700	9	
58 300	10 300	95,2	4,8	17,7	6 600	10	
67 500	9 900	96,9	3,1	14,7	8 900	11	
(115 400)	(16 900)	(98,0)	(2,0)	(14,7)	(8 500)	12	
(116 400)	(20 300)	(95,3)	(4,7)	(17,4)	(2 000)	13	
(197 700)	(37 900)	(76,6)	(23,4)	(19,2)	-	14	
unter:							
Einzelpraxen							
500	0	0,0	-	0,0	100	15	
4 500	400	98,2	1,8	9,7	500	16	
8 900	1 200	98,6	1,4	13,3	1 500	17	
15 300	2 400	98,1	1,9	15,5	3 300	18	
19 700	3 200	93,4	6,6	16,4	2 300	19	
28 400	4 200	98,6	1,4	14,7	6 300	20	
49 800	8 600	91,6	8,4	17,2	6 000	21	
64 400	10 900	97,5	2,5	16,9	5 000	22	
100 300	15 000	96,5	3,5	15,0	6 100	23	
(150 900)	(21 800)	(98,8)	(1,2)	(14,4)	(7 900)	24	
unter:							
praxen							
(400)	-	-	-	-	-	25	
7 100	800	96,4	3,6	11,7	400	26	
19 000	3 000	100,0	-	15,7	1 100	27	
24 800	4 200	95,8	4,2	16,8	1 800	28	
40 200	6 900	97,3	2,7	17,2	800	29	
73 900	14 000	84,5	15,5	19,0	3 400	30	
praxen							
-	-	-	-	-	-	31	
1 300	100	100,0	-	5,8	800	32	
(3 600)	(100)	(100,0)	-	(3,5)	(3 200)	33	
12 000	2 000	100,0	-	16,7	3 100	34	
15 600	2 600	98,5	1,5	16,8	2 200	35	
(33 300)	(6 000)	(94,0)	(6,0)	(18,0)	(8 100)	36	
(41 200)	(7 800)	(90,8)	(9,2)	(19,0)	(10 000)	37	
tierpraxen							
(800)	(100)	(100,0)	-	(11,4)	(300)	38	
4 200	400	100,0	-	8,5	500	39	
6 400	800	96,5	3,5	11,9	1 200	40	
13 300	1 900	98,9	1,1	14,2	3 800	41	
16 700	2 500	88,3	11,7	15,0	2 800	42	
27 700	4 000	99,9	0,1	14,3	7 900	43	
42 600	6 500	99,3	0,7	15,2	6 700	44	
70 700	11 500	99,7	0,3	16,3	3 500	45	
(107 400)	(16 800)	(99,5)	(0,5)	(15,6)	(2 300)	46	
(142 400)	(19 800)	(100,0)	-	(13,9)	(1 700)	47	
schaftspraxen							
(23 200)	(3 900)	(99,9)	(0,1)	(16,7)	(300)	48	
(18 000)	(2 800)	(97,0)	(3,0)	(15,6)	(4 600)	49	
(42 400)	(8 700)	(87,8)	(12,2)	(20,6)	(11 100)	50	
(22 300)	(2 900)	(100,0)	-	(12,9)	(12 800)	51	
(50 400)	(8 000)	(93,7)	(6,3)	(15,8)	(9 700)	52	
(87 600)	(15 500)	(94,5)	(5,5)	(17,7)	(2 600)	53	

3 Praxen von
3.4 Praxen nach Eröffnungsjahren, Zahl der Einwohner

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Von den erfaßten Praxen waren					Von den erfaßten Praxen wurden in den Jahren von ... bis ... eröffnet			§
		Einzelpraxen	Gemeinschaftspraxen	Kleintierpraxen	Großtierpraxen	Groß- und Kleintierpraxen	bis 1960	1961 - 1975	1976 und später	
									Erfasste Tier	
1	20 000 - 50 000	100,0	-	36,0	28,0	36,0	56,0	20,0	24,0	
2	50 000 - 80 000	100,0	-	29,3	19,5	51,2	61,0	14,6	24,4	
3	80 000 - 100 000	.	.	.	.	72,2	72,2	.	.
4	100 000 - 120 000	100,0	-	21,4	10,7	67,9	64,3	14,3	21,4	
5	120 000 - 150 000	.	.	23,7	15,8	60,5	55,2	31,6	13,2	
6	150 000 - 200 000	94,3	5,7	21,4	21,4	57,2	42,8	28,6	28,6	
7	200 000 - 250 000	90,7	9,3	20,4	14,8	64,8	29,6	35,2	35,2	
8	250 000 - 300 000	91,8	8,2	14,3	12,2	73,5	36,7	34,7	28,6	
9	300 000 - 400 000	77,6	22,4	24,2	17,2	58,6	27,6	44,8	27,6	
10	400 000 - 500 000	72,2	27,8	13,9	27,8	58,3	44,4	30,6	25,0	
11	500 000 - 600 000	57,9	42,1	.	.	68,4	63,2	21,0	15,8	
12	600 000 - 800 000	64,7	35,3	17,7	17,7	64,6	41,2	17,6	41,2	
13	800 000 - 1 Mill.	.	.	.	.	37,5	-	75,0	.
14	1 Mill. - 2 Mill.	.	.	.	.	.	.	.	.
									dar Erfasste	
15	20 000 - 50 000	100,0	-	36,0	28,0	36,0	56,0	20,0	24,0	
16	50 000 - 100 000	100,0	-	25,9	17,2	56,9	63,8	13,8	22,4	
17	100 000 - 150 000	100,0	-	23,1	13,8	63,1	58,5	24,6	16,9	
18	150 000 - 200 000	100,0	-	19,7	22,7	57,6	45,4	28,8	25,8	
19	200 000 - 250 000	100,0	-	16,3	14,3	69,4	32,7	36,7	30,6	
20	250 000 - 300 000	100,0	-	13,3	13,3	73,4	40,0	33,3	26,7	
21	300 000 - 400 000	100,0	-	28,9	20,0	51,1	31,1	51,1	17,8	
22	400 000 - 500 000	100,0	-	15,4	30,8	53,8	50,0	30,8	19,2	
23	500 000 - 600 000	100,0	-	.	.	.	.	.	.
24	600 000 - 800 000	100,0	-	.	.	54,5	54,5	.	.	
									dar Kleintier	
25	20 000 - 50 000	100,0	-	100,0	-	-	.	.	44,5	
26	50 000 - 100 000	100,0	-	100,0	-	-	.	.	60,0	
27	100 000 - 150 000	100,0	-	100,0	-	-	.	.	33,3	
28	150 000 - 200 000	100,0	-	100,0	-	-	.	.	69,2	
29	200 000 - 300 000	100,0	-	100,0	-	-	.	.	42,9	
30	300 000 - 400 000	100,0	-	100,0	-	-	23,1	46,1	30,8	
									Großtier	
31	20 000 - 50 000	100,0	-	-	100,0	-	57,1	.	.	
32	50 000 - 100 000	100,0	-	-	100,0	-	100,0	-	-	
33	100 000 - 150 000	100,0	-	-	100,0	-	100,0	-	-	
34	150 000 - 200 000	100,0	-	-	100,0	-	60,0	.	.	
35	200 000 - 300 000	100,0	-	-	100,0	-	38,4	30,8	30,8	
36	300 000 - 400 000	100,0	-	-	100,0	-	44,4	55,6	-	
37	400 000 - 500 000	100,0	-	-	100,0	-	62,5	.	.	
									Groß- und Klein	
38	20 000 - 50 000	100,0	-	-	-	100,0	.	.	.	
39	50 000 - 100 000	100,0	-	-	-	100,0	66,7	21,2	12,1	
40	100 000 - 150 000	100,0	-	-	-	100,0	65,9	19,5	14,6	
41	150 000 - 200 000	100,0	-	-	-	100,0	52,6	29,0	18,4	
42	200 000 - 250 000	100,0	-	-	-	100,0	35,3	38,2	26,5	
43	250 000 - 300 000	100,0	-	-	-	100,0	45,5	30,3	24,2	
44	300 000 - 400 000	100,0	-	-	-	100,0	30,4	52,2	17,4	
45	400 000 - 500 000	100,0	-	-	-	100,0	42,9	.	.	
46	500 000 - 600 000	100,0	-	-	-	100,0	.	.	.	
47	600 000 - 800 000	100,0	-	-	-	100,0	.	-	.	
									Erfasste Gemein	
48	200 000 - 300 000	-	100,0	.	.	44,4	-	33,3	66,7	
49	300 000 - 400 000	-	100,0	.	.	.	.	.	61,5
50	400 000 - 500 000	-	100,0	.	.	70,0	30,0	30,0	40,0	
51	500 000 - 600 000	-	100,0	-	-	.	37,5	.	.	
52	600 000 - 800 000	-	100,0	-	-	.	.	.	50,0	
53	800 000 - 1 Mill.	-	100,0	.	.	50,0	-	.	.	

1) Nur steuerlichen Buchwert am Ende des Kalenderjahres 1983, ohne Beträge für Grundstück, Gebäude, Kraftfahrzeuge, immateriellen Praxiswert.

Tierärzten

des Praxisortes sowie Wert der Praxiseinrichtung 1983

Von den erfaßten Praxen lagen in Orten von ... bis unter ... Einwohnern					Wert der Praxiseinrichtung 1) je Praxis	Lfd. Nr.
bis unter 5 000	5 000 bis unter 20 000	20 000 bis unter 100 000	100 000 bis unter 500 000	500 000 und mehr		
DM						
arztpraxen						
24,0	56,0	.	-	.	1 700	1
29,3	48,8	.	.	.	4 500	2
.	55,6	22,2	-	.	2 100	3
14,3	50,0	21,5	.	.	7 400	4
21,0	34,2	31,6	.	.	8 200	5
20,0	37,1	30,0	4,3	8,6	12 200	6
18,5	42,6	25,9	7,4	5,6	13 400	7
.	51,1	30,6	.	.	16 300	8
20,7	37,9	25,9	.	.	13 700	9
27,8	44,4	11,1	.	.	21 100	10
21,1	52,6	.	-	.	40 800	11
17,6	47,1	.	17,6	.	(31 400)	12
.	.	.	.	.	(29 700)	13
.	.	.	.	.	(18 600)	14
unter:						
Einzelpraxen						
24,0	56,0	.	-	.	1 700	15
25,9	50,0	.	.	.	3 800	16
18,5	41,5	26,2	6,1	7,7	7 800	17
19,7	37,9	31,8	4,5	6,1	12 100	18
20,4	42,9	24,5	.	.	13 100	19
.	51,1	31,1	.	.	15 800	20
22,2	35,6	24,4	11,1	6,7	16 700	21
26,9	38,5	15,4	.	.	25 800	22
.	45,4	27,3	-	.	60 700	23
.	54,5	-	.	.	(41 800)	24
unter:						
praxen						
-	55,6	.	-	.	(2 100)	25
.	33,3	46,6	.	.	8 800	26
-	.	46,7	.	33,3	15 600	27
-	-	61,5	.	.	33 200	28
.	.	43,0	.	21,4	33 100	29
-	-	46,2	30,7	23,1	28 400	30
praxen						
71,4	.	-	-	-	-	31
70,0	.	.	-	-	3 300	32
66,7	.	.	-	-	(3 600)	33
.	46,7	.	-	-	1 300	34
.	61,5	.	-	-	7 900	35
.	.	-	-	-	(5 800)	36
50,0	50,0	-	-	-	(11 500)	37
tierpraxen						
.	.	-	-	.	(2 800)	38
21,2	66,7	12,1	-	-	1 700	39
.	58,5	22,0	.	-	5 900	40
.	47,4	29,0	.	.	9 200	41
.	47,1	29,4	.	-	10 900	42
18,2	57,6	24,2	-	-	12 500	43
.	60,9	21,7	.	-	14 400	44
.	42,9	21,4	.	-	25 000	45
.	.	42,8	-	.	(75 900)	46
.	.	-	-	.	(38 500)	47
schaftspraxen						
.	44,5	.	-	.	(19 400)	48
.	46,1	30,8	.	-	(3 300)	49
.	60,0	-	.	-	(8 800)	50
.	62,5	.	-	-	(13 500)	51
.	.	.	-	-	(12 300)	52
.	.	.	.	.	(32 600)	53

<p style="text-align: center;">Statistisches Bundesamt - III D 13 - Postfach 55 28, 6200 Wiesbaden Telefon (0 6121) 75-25 23 oder 75-26 26 Durchwahl</p> <p>in Verbindung mit dem Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland Haedenkampstraße 5, 5000 Köln 41</p>	<p style="text-align: center;">Ihre Kenn-Nr.</p> <p style="text-align: center;">Im Schriftwechsel bitte stets angeben.</p> <hr/> <p style="text-align: center;">Kostenstrukturstatistik 1983 Ärzte</p>
---	---

- **Rücksendung:** Senden Sie bitte **einen** ausgefüllten Fragebogen **innerhalb von 6 Wochen nach Erhalt** an das Statistische Bundesamt.
- **Rechtsgrundlage:** Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 289). Nach § 5 Abs. 1 KoStrukStatG ist die Erteilung der Auskunft durch die Befragten zu den Erhebungen nach § 1 KoStrukStatG freiwillig im Sinne des § 7 Abs. 2 BStatG.
- **Datenschutz und Geheimhaltung:** Dem Datenschutz wird durch die statistische Geheimhaltung voll Rechnung getragen. Alle Einzelangaben werden nach § 11 BStatG geheimgehalten. Sie dienen nur statistischen, keinesfalls steuerlichen Zwecken.
- **Hinweise für die Ausfüllung:** Berichtsjahr ist das **Kalenderjahr 1983**. - Kommt für Sie bei vorgegebenen Positionen eine Zahlenangabe **nicht** in Betracht, setzen Sie bitte **einen Strich (-)** ein. - Zu den mit **○** gekennzeichneten Positionen bitte die Hinweise auf Seite 4 beachten.

I. Allgemeine Fragen

1				01
5	6	7	8	

(Bitte nicht ausfüllen)

<p>1. Kennzeichnung der Praxis</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">1.1 Einzelpraxis</td> <td style="width: 10%; border: 1px solid black;"></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">1</td> </tr> <tr> <td>1.2 Gemeinschaftspraxis ①</td> <td style="border: 1px solid black;"></td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> </table> <p>2. Ausgeübte ärztliche Tätigkeit</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">2.1 Allgemein-/Praktischer Arzt</td> <td style="width: 10%; border: 1px solid black;"></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">0</td> <td style="width: 10%; border: 1px solid black;"></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">1</td> </tr> <tr> <td>2.2 Arzt für _____</td> <td style="border: 1px solid black;"></td> </tr> </table> <p style="text-align: center; font-size: x-small;">(ggf. bitte ergänzen)</p>	1.1 Einzelpraxis		1	1.2 Gemeinschaftspraxis ①		2	2.1 Allgemein-/Praktischer Arzt		0		1	2.2 Arzt für _____					}	Zutreffendes bitte ankreuzen	02
1.1 Einzelpraxis		1																	
1.2 Gemeinschaftspraxis ①		2																	
2.1 Allgemein-/Praktischer Arzt		0		1															
2.2 Arzt für _____																			

3. Approbationsjahr (bei mehreren Praxisinhabern Approbationsjahre)

--	--	--	--	--

<p>4. Jahr der ersten Praxiseröffnung bzw. Eröffnung der Gemeinschaftspraxis</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20%; text-align: center;">bis 1960</td> <td style="width: 20%; text-align: center;">1961-1975</td> <td style="width: 20%; text-align: center;">1976 u. später</td> <td style="width: 40%;"></td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid black;"></td> </tr> </table>	bis 1960	1961-1975	1976 u. später						}	Zutreffendes bitte ankreuzen	04
bis 1960	1961-1975	1976 u. später									

5. Zahl der Einwohner des Praxisortes (bei Landpraxen Einwohner des Praxiseinzugsbereiches)

<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">5.1 bis unter 5 000</td> <td style="width: 10%; border: 1px solid black;"></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">1</td> </tr> <tr> <td>5.2 5 000 bis unter 20 000</td> <td style="border: 1px solid black;"></td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td>5.3 20 000 bis unter 100 000</td> <td style="border: 1px solid black;"></td> <td style="text-align: center;">3</td> </tr> </table>	5.1 bis unter 5 000		1	5.2 5 000 bis unter 20 000		2	5.3 20 000 bis unter 100 000		3	}	Zutreffendes bitte ankreuzen	05
5.1 bis unter 5 000		1										
5.2 5 000 bis unter 20 000		2										
5.3 20 000 bis unter 100 000		3										

<p>6. Tätige Personen im Durchschnitt des Kalenderjahres 1983 ②</p> <p>6.1 Praxisinhaber</p> <p>6.2 Ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige ③</p> <p>6.3 Technische Assistenten</p> <p>6.4 _____</p> <p>6.5 Arzthelferinnen</p> <p>6.6 Auszubildende</p> <p>6.7 Sonstige Beschäftigte, soweit nicht unter 6.3 bis 6.6 erfaßt</p> <p>6.8 Summe (6.1 bis 6.7)</p>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <th style="padding: 5px;">Anzahl</th> </tr> <tr> <td style="height: 20px;"></td> </tr> </table>	Anzahl									
Anzahl											

II. Posten des Jahresabschlusses

	am Anfang des Kalenderjahres 1983		am Ende
	in vollen DM		
Wert der Praxiseinrichtung ^④ (nur steuerlicher Buchwert) ohne Beträge für Grundstücke, Gebäude, Kraftfahrzeuge, immateriellen Praxiswert			14/15
darunter: Wert der Röntgeneinrichtung			16/17

III. Einnahmen im Kalenderjahr 1983

aus **selbständiger** ärztlicher Tätigkeit (brutto)

in vollen DM

1. aus ambulanter und stationärer Kassenpraxis , ^⑥ vgl. hierzu die unter IV. 1 ausgewiesenen Kassenscheine		18
2. aus ambulanter und stationärer Privatpraxis , ^⑥ vgl. hierzu die unter IV. 2 ausgewiesenen abgeschlossenen privaten Behandlungsfälle		21
3. aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit, z. B. aus betriebsärztlicher Tätigkeit, nebenamtlicher Krankenhaus­tätigkeit, durchgangsärztlicher Tätigkeit, selbständiger Vertretung, Gutachtertätigkeit		23
Summe (1 bis 3)		25

IV. Kassenscheine und private Behandlungsfälle

1. **Kassenscheine** – einschließlich Berechtigungsscheine für Vorsorgeuntersuchungen – aus der **Kassenpraxis für das I. bis IV. Quartal des Kalenderjahres 1983** ^⑦ (nicht Anzahl der einzelnen Behandlungsfälle)

Anzahl

I. <input type="text"/>	II. <input type="text"/>	III. <input type="text"/>	IV. <input type="text"/>	<input type="text"/>	27
-------------------------	--------------------------	---------------------------	--------------------------	----------------------	----

2. Durch **Liquidationen** abgeschlossene private **Behandlungsfälle im Kalenderjahr 1983** ^⑧

28

V. Kosten im Kalenderjahr 1983

soweit sie die **selbständige** ärztliche Tätigkeit betreffen

Hier sind Betriebsausgaben bezogen auf die einzelne Praxis bzw. Gemeinschaftspraxis anzugeben, die lt. steuerlicher Gewinnermittlung abzugsfähig sind. Aufwendungen für private Zwecke dürfen nicht mit aufgeführt werden.

1. **Materialverbrauch** (soweit nicht von anderer Seite getragen) ^⑨ und **fremde Laborkosten**

in vollen DM

1.1 Materialverbrauch in eigener Praxis und eigenem Labor (Medikamente, Verbandmaterial, Chemikalien, Desinfektions- und Reinigungsmittel, Röntgenfilmmaterial u. ä.)		29
1.2 Kosten für fremde Laborarbeiten		30
2. Personalkosten		
2.1 Löhne und Gehälter einschließlich Vergütungen an Auszubildende, ^⑩ Bar- und Sachbezüge brutto , d. h. vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber ohne Arbeitgeberanteile , die nachstehend unter 2.2.1 aufzuführen sind		33
2.2 Sozialkosten		
2.2.1 gesetzliche (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung – Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung – sowie Beiträge für die gesetzliche Unfallversicherung)		34
2.2.2 übrige ^⑪		35
2.3 Gezahlte Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung		36
	Übertrag	

In vollen DM

		Übertrag	
3. Mieten			
3.1	Miete für Praxisräume sowie für Garagen, soweit praxisbedingt ②		37
3.2	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus (auch Garagen, soweit praxisbedingt) ⑬ oder, falls dieser nicht zu ermitteln ist, Kosten des eigenen Grundstücks und Gebäudes (einschließlich Garage), soweit sie auf die Praxis entfallen, ohne Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung		38
3.3	Miete für Apparate, EDV-Einrichtungen und dgl.		39
4. Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung (nur Praxisanteil)			40
5. Beiträge zu Berufsorganisationen, ohne KV-Verwaltungskosten			41
6.	KV-Verwaltungskosten ggf. %-Satz <input type="text"/>		42
7. Versicherungsprämien für Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung (Feuer-, Diebstahlversicherung usw.), ohne Prämien für Gebäude und Kraftfahrzeuge sowie ohne Prämien für private Versicherungen			44
8. Fremdkapitalzinsen, soweit praxisbedingt, ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen ④			45
9. Kosten für Kraftfahrzeughaltung, soweit praxisbedingt, ⑩ ohne Personalkosten			46
10. Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur und dgl., soweit diese nicht erstattet wurden			47
11. Anschaffung kleinerer Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM			48
12. Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM, ⑪ ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge			49
13. Sonstige Kosten, soweit vorstehend nicht erfaßt, z. B. Büromaterial, Postgebühren, Berufskleidung, Reparaturen, EDV-Kosten – nur fremde Leistungen –, Kostenerstattung an Belegkrankenhäuser, Gebühren an privatärztliche Verrechnungsstellen Nicht anzugeben sind Kosten für Reparaturen an Gebäuden (siehe V. 3.2), an Kraftfahrzeugen (siehe V. 9.), Einkommensteuer, Versicherungsbeiträge sowie Postgebühren und dgl. für private Zwecke.			50
14. Summe (1 bis 13)			51
15. Nachrichtlich			
15.1	Aufwendungen für Praxisübernahme (Ausgaben, die auf das Erhebungsjahr 1983 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1983 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert)	<input type="text"/>	52
15.2	Aufwendungen privater Natur für die Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers bzw. der Praxisinhaber und ihrer Familien, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Ärzte für das Jahr 1983	<input type="text"/>	53

S	R	U	RB	RoF
<input type="text"/>				

Hinweise für die Ausfüllung des Fragebogens

Vorbemerkung

Aus Gründen der Geheimhaltung sind die Fragebogen durch eine Nummer gekennzeichnet, deren Schlüssel bei dem Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland unter Verschuß liegt.

Etwa erforderliche Rückfragen werden dem Zentralinstitut in einem **verschlossenen**, nur mit der Kenn-Nummer versehenen Briefumschlag zugeleitet, den dieses mit der Anschrift des betreffenden Arztes versieht und weiterleitet.

Sind die zur Beantwortung der einzelnen Fragen notwendigen Daten nicht unmittelbar der Buchführung oder sonstigen Unterlagen zu entnehmen, genügen **sorgfältige Schätzungen**.

Die folgenden Erläuterungen zu einzelnen Punkten des Fragebogens sollen die sinngemäße Ausfüllung erleichtern.

- ① Gemeinschaftspraxen sind Praxen, in denen sich mehrere Ärzte gleicher Fachrichtung zur gemeinsamen Ausübung des ärztlichen Berufes zusammenschließen.
- ② Der **Jahresdurchschnitt** errechnet sich aus der Summe der Tätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch 12. Personen, die 1983 den Grundwehr- oder Zivildienst ableisteten, sind für die Zeit **nicht** mitzuzählen.
Als **Volltätige** bzw. **Vollbeschäftigte** gelten Personen, die während der vollen, im befragten Unternehmen üblichen Arbeitszeit tätig waren. Zu den **Teilzeittätigen** bzw. **Teilzeitbeschäftigten** rechnen Personen, die dauernd oder als Hilfskräfte stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen tätig waren. Sie sollen auf Volltätige bzw. Vollbeschäftigte umgerechnet werden. Für die Umrechnung können z. B. die geleisteten bzw. bezahlten Arbeitsstunden herangezogen werden.
- ③ In der Praxis tätige Familienangehörige, die in einem **vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis** standen, sind nach der Art der Tätigkeit in die Zeilen I. 6.3 bis 6.7 einzutragen.
- ④ Hier werden die Angaben nach dem Verzeichnis der **abschreibungsfähigen Anlagegüter** erbeten, welches nach den steuerlichen Bestimmungen neben den Einnahme- und Ausgabebüchern zu führen ist.
- ⑤ Hier sind die **Bruttoeinnahmen aus Kassenpraxis** (siehe auch ⑦) anzugeben, d. h. die Einnahmen **vor** Abzug der KV-Verwaltungskosten, die ihrerseits unter V. 6 gesondert erscheinen, und der Abzüge der privaten Verrechnungsstellen, die unter den „Sonstigen Kosten“ (V. 13) erscheinen. Evtl. Honorarkürzungen der kassenärztlichen Vereinigungen sind vorher abzusetzen.
- ⑥ Zu den **Einnahmen aus ambulanter und stationärer Privatpraxis** (siehe auch ⑧) gehören auch die Entgelte für in Rechnung gestellte Medikamente, Verbandstoffe usw.
- ⑦ Hier sind alle für das Jahr 1983 (I.-IV. Quartal) durchgeführten Abrechnungen aufgrund von Behandlungsausweisen der RVO-Krankenkassen, Ersatzkassen, Sozialhilfeträger und von Bundesbehandlungsscheinen anzugeben.
- ⑧ Zu den Liquidationen aus der Privatpraxis gehören auch die Behandlungsfälle aus der Mitgliedschaft der Postbeamtenkrankenkasse, der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten usw.
- ⑨ Der **von den Krankenkassen zur Verfügung gestellte** oder für deren Rechnung von den Apotheken gelieferte Sprechstundenbedarf ist hier **nicht** mit aufzunehmen.
- ⑩ Die den Arbeitnehmern gewährten **Sachbezüge** sind mit dem Wert einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Die als Spesensersatz anzusehenden Vergütungen sind unter V. 13 mit anzugeben.
- ⑪ Die **übrigen Sozialkosten** für die unter I. 6.3 bis 6.7 aufgeführten Personen sind hier nur anzugeben, soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zugelassen sind. Hierzu rechnen u. a. Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte, Wegezeitentschädigungen, Kosten für zusätzliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherungen und dgl., Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen, Unterstützungen in Notfällen, Beiträge zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen, freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung, Kosten für Unterbringung und Wohnung des Personals, Mietbeihilfen und dgl.
Hierzu zählen **nicht** Beiträge zur Lebens-, Alters-, Krankenversicherung und dgl. des Arztes für sich und seine Familie.
- ⑫ Es ist die **Miete** einzusetzen, die für die Bereitstellung und Nutzung der gemieteten Praxisräume und Garagen auf das Jahr 1983 entfiel. Miete für Räume, die nicht praxisbezogen benutzt wurden, darf hier **nicht** eingerechnet werden.
- ⑬ Der **Mietwert** richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage. Stößt die Angabe des Mietwertes auf Schwierigkeiten, so sind die Kosten des **eigenen** Grundstücks und Gebäudes, soweit sie auf die Praxis entfallen, hier nur in einer Summe anzugeben. Zu diesen Kosten zählen: Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Prämien für Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge).
- ⑭ Zu den **Fremdkapitalzinsen**, die nicht mit Zinserträgen zu saldieren sind, gehören die Zinsen für lang- und mittelfristige Schulden, für Lieferantenkredite, Zinsen für sonstige Schulden einschließlich Diskont (ohne Wechselspesen) und Provisionen für Bankkredite (insbesondere Kredit- und Überziehungsprovisionen sowie Kreditbereitstellungsprovisionen). Bankspesen (z. B. Kontoführungsgebühren, Provisionen aus dem Zahlungsverkehr und dem Effektengeschäft) sind dagegen unter V. 13 anzugeben.
- ⑮ Zu den **praxisbedingten Kosten für Kraftfahrzeughaltung** (ggf. vom Finanzamt anerkannt) zählen **anteilig** Kfz-Steuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten. Liegen **Leasingverträge** für Kraftfahrzeuge vor, gehören auch die anteiligen Mietraten (Leasing-Raten) zu den praxisbedingten Kosten für Kraftfahrzeughaltung.
- ⑯ Hier bitte gegebenenfalls auch die Abschreibungen gemäß Berlinförderungsgesetz und gemäß Zonenrandförderungsgesetz angeben.

Statistisches Bundesamt

- III D 13 -

Postfach 55 28, 6200 Wiesbaden

Telefon (0 61 21) 75-25 23 oder 75-26 26 Durchwahl

In Verbindung mit dem

Bundesverband der Deutschen Zahnärzte e. V.

Universitätsstraße 73, 5000 Köln 41

Ihre Kenn-Nr.

Im Schriftwechsel bitte stets angeben.

Kostenstrukturstatistik 1983

Zahnärzte

- **Rücksendung:** Senden Sie bitte **einen** ausgefüllten Fragebogen **innerhalb von 6 Wochen nach Erhalt** an das Statistische Bundesamt.
- **Rechtsgrundlage:** Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 289). Nach § 5 Abs. 1 KoStrukStatG ist die Erteilung der Auskunft durch die Befragten zu den Erhebungen nach § 1 KoStrukStatG freiwillig im Sinne des § 7 Abs. 2 BStatG.
- **Datenschutz und Geheimhaltung:** Dem Datenschutz wird durch die statistische Geheimhaltung voll Rechnung getragen. Alle Einzelangaben werden nach § 11 BStatG geheimgehalten. Sie dienen nur statistischen, keinesfalls steuerlichen Zwecken.
- **Hinweise für die Ausfüllung:** Berichtsjahr ist das **Kalenderjahr 1983**. - Kommt für Sie bei vorgegebenen Positionen eine Zahlenangabe **nicht** in Betracht, setzen Sie bitte **einen Strich (-)** ein. - Zu den mit gekennzeichneten Positionen bitte die Hinweise auf Seite 4 beachten.

2			
5	6	7	8

01

(Bitte nicht ausfüllen)

I. Allgemeine Fragen

1. **Approbationsjahr**
(bei mehreren Praxisinhabern Approbationsjahre)

2. **Jahr der ersten Praxiseröffnung**

	bis 1960	1961-1975	1976 u. später
	1	2	3

Zutreffendes bitte ankreuzen

04

3. **Zahl der Einwohner des Praxisortes** (bei Landpraxen Einwohner des Praxiseinzugsbereiches)

3.1 bis unter 5 000	1	3.4 100 000 bis unter 500 000	4
3.2 5 000 bis unter 20 000	2	3.5 500 000 und mehr	5
3.3 20 000 bis unter 100 000	3		

Zutreffendes bitte ankreuzen

05

4. **Tätige Personen im Durchschnitt des Kalenderjahres 1983** ①

	Anzahl
4.1 Praxisinhaber	
4.2 Ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige ②	
4.3 Assistenten	
4.4 Zahntechniker	
4.5 Zahnärzthelferinnen	
4.6 Auszubildende Zahnärzthelferinnen	
4.7 Sonstige Beschäftigte, soweit nicht unter 4.3 bis 4.6 erfaßt	
4.8 Summe (4.1 bis 4.7)	

II. Posten des Jahresabschlusses

	am Anfang des Kalenderjahres 1983		am Ende
	in vollen DM		
Wert der Praxiseinrichtung ^③ (nur steuerlicher Buchwert) ohne Beträge für Grundstücke, Gebäude, Kraftfahrzeuge, immateriellen Praxiswert			14/15
darunter: Wert der Röntgeneinrichtung			16/17

III. Einnahmen im Kalenderjahr 1983

aus **selbständiger** zahnärztlicher Tätigkeit (brutto) ^④

	in vollen DM	
1. aus Kassenpraxis (alle über KZV vereinnahmten Beträge)		18
2. aus Privatpraxis (nicht über KZV vereinnahmt: Privatliquidationen und Eigenanteile der Kassenpatienten)		21
Summe (1 und 2)		25

IV. Kosten im Kalenderjahr 1983

soweit sie die **selbständige** zahnärztliche Tätigkeit betreffen

Als Kosten geben Sie bitte die auf das Kalenderjahr 1983 **entfallenden** und **nicht** die **gezahlten** Beträge an. Nachzahlungen und Vorauszahlungen dürfen daher in den Zahlenangaben **nicht** enthalten sein. Aufwendungen für **private** Zwecke sollen **nicht** mit aufgeführt werden.

	in vollen DM	
1. Materialverbrauch (soweit nicht von anderer Seite getragen) und fremde Laborkosten		
1.1 Materialverbrauch in eigener Praxis und eigenem Labor		29
1.2 Kosten für fremde Laborarbeiten		30
2. Personalkosten		
2.1 Löhne und Gehälter einschließlich Vergütungen an Auszubildende ^⑤ (Bar- und Sachbezüge brutto , d. h. vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber ohne Arbeitgeberanteile , die nachstehend unter 2.2.1 aufzuführen sind)		33
2.2 Sozialkosten		
2.2.1 gesetzliche (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung – Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung – sowie Beiträge für die gesetzliche Unfallversicherung)		34
2.2.2 übrige ^⑥		35
2.3 Gezahlte Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung		36
	Übertrag	

In vollen DM

	Übertrag	
3. Mieten		
3.1 Miete für Praxisräume sowie für Garagen, soweit praxisbedingt ⑦		37
3.2 Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus (auch Garagen, soweit praxisbedingt) ⑧ oder, falls dieser nicht zu ermitteln ist, Kosten des eigenen Grundstücks und Gebäudes (einschließlich Garage), soweit sie auf die Praxis entfallen, ohne Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung		38
4. Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung (nur Praxisanteil)		40
5. Beiträge zu Berufsorganisationen, ohne KZV-Verwaltungskosten		41
6. KZV-Verwaltungskosten		42
7. Versicherungsprämien für Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung (Feuer-, Diebstahversicherung usw.), ohne Prämien für Gebäude und Kraftfahrzeuge sowie ohne Prämien für private Versicherungen		44
8. Fremdkapitalzinsen, soweit praxisbedingt, ⑨ ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen		45
9. Kosten für Kraftfahrzeughaltung, soweit praxisbedingt, ⑩ ohne Personalkosten		46
10. Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur und dgl., soweit diese nicht erstattet wurden		47
11. Anschaffung kleinerer Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM		48
12. Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM, ⑪ ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge		49
13. Sonstige Kosten, soweit vorstehend nicht erfaßt, z. B. Büromaterial, Postgebühren, Berufskleidung, Reparaturen, EDV-Kosten, Gebühren an privatärztliche Verrechnungsstellen Nicht anzugeben sind Kosten für Reparaturen an Gebäuden (siehe IV. 3.2), an Kraftfahrzeugen (siehe IV. 9.), Einkommensteuer, Versicherungsbeiträge sowie Postgebühren und dgl. für private Zwecke.		50
14. Summe (1 bis 13)		51
15. Nachrichtlich		
15.1 Aufwendungen für Praxisübernahme (Ausgaben, die auf das Erhebungsjahr 1983 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1983 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert)		52
15.2 Aufwendungen privater Natur für die Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers bzw. der Praxisinhaber und ihrer Familien, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Zahnärzte für das Jahr 1983		53

S	R	U	RB	RoF

Hinweise für die Ausfüllung des Fragebogens

Vorbemerkung

Aus Gründen der Geheimhaltung sind die Fragebogen durch Nummern gekennzeichnet, deren Schlüssel unter Verschluss liegt.

Etwa erforderliche Rückfragen werden dem Bundesverband der Deutschen Zahnärzte in einem **verschlossenen**, nur mit der Kenn-Nummer versehenen Briefumschlag zugeleitet, den dieser mit der Anschrift des betreffenden Zahnarztes versieht und weiterleitet.

Sind die zur Beantwortung der einzelnen Fragen notwendigen Daten nicht unmittelbar der Buchführung oder sonstigen Unterlagen zu entnehmen, genügen **sorgfältige Schätzungen**.

Die folgenden Erläuterungen zu einzelnen Punkten des Fragebogens sollen die sinngemäße Ausfüllung erleichtern.

- ① Der **Jahresdurchschnitt** errechnet sich aus der Summe der Tätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch 12. Personen, die 1983 den Grundwehr- oder Zivildienst ableisteten, sind für die Zeit **nicht** mitzuzählen.
Als **Volltätige** bzw. **Vollbeschäftigte** gelten Personen, die während der vollen, im befragten Unternehmen üblichen Arbeitszeit tätig waren. Zu den **Teilzeittätigen** bzw. **Teilzeitbeschäftigten** rechnen Personen, die dauernd oder als Aushilfskräfte stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen tätig waren. Sie sollen auf Volltätige bzw. Vollbeschäftigte umgerechnet werden. Für die Umrechnung können z. B. die geleisteten bzw. bezahlten Arbeitsstunden herangezogen werden.
 - ② In der Praxis tätige Familienangehörige, die in einem **vertraglichen** Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen, sind nach der Art der Tätigkeit in die Zeilen I. 4.3 bis 4.7 einzutragen.
 - ③ Hier werden die Angaben nach dem Verzeichnis der **abschreibungsfähigen Anlagegüter** erbeten, welches nach den steuerlichen Bestimmungen neben den Einnahme- und Ausgabebüchern zu führen ist.
 - ④ Unter **Einnahmen** aus eigener **Kassen- und Privatpraxis** sind die Bruttoeinnahmen (Gesamtumsatz), d. h. die Höhe **aller** Praxiseinnahmen vor Abzug von KZV-Verwaltungskosten, die ihrerseits unter IV. 6 gesondert erscheinen, oder sonstigen Beiträgen einzutragen.
 - ⑤ Die den Arbeitnehmern gewährten **Sachbezüge** sind mit dem Wert einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Die als Spesenersatz anzusehenden Vergütungen sind unter IV. 13 mit anzugeben.
 - ⑥ Die **übrigen Sozialkosten** für die unter I. 4.3 bis 4.7 aufgeführten Personen sind hier nur anzugeben, soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zugelassen sind. Hierzu rechnen u. a.

Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte,

Wegezeitentschädigungen,

Kosten für zusätzliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherungen und dgl.,

Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen, Unterstützungen in Notfällen,
- Beiträge zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen,

freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung,

Kosten für Unterbringung und Wohnung des Personals, Mietbeihilfen und dgl.

Hierzu zählen **nicht** Beiträge zur Lebens-, Alters-, Krankenversicherung und dgl. des Zahnarztes für sich und seine Familie.
- ⑦ Es ist die **Miete** einzusetzen, die für die Bereitstellung und Nutzung der gemieteten Praxisräume und Garagen auf das Jahr 1983 entfiel. Miete für Räume, die nicht praxisbezogen benutzt wurden, darf hier **nicht** eingerechnet werden.
 - ⑧ Der **Mietwert** richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage.
Stößt die Angabe des Mietwertes auf Schwierigkeiten, so sind die Kosten des **eigenen** Grundstücks und Gebäudes, soweit sie auf die Praxis entfallen, hier nur in einer Summe anzugeben. Zu diesen Kosten zählen: Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Prämien für Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge).
 - ⑨ Zu den **Fremdkapitalzinsen**, die nicht mit Zinserträgen zu saldieren sind, gehören die Zinsen für lang- und mittelfristige Schulden, für Lieferantenkredite, Zinsen für sonstige Schulden einschließlich Diskont (ohne Wechselspesen) und Provisionen für Bankkredite (insbesondere Kredit- und Überziehungsprovisionen sowie Kreditbereitstellungsprovisionen). Bankspesen (z. B. Kontoführungsgebühren, Provisionen aus dem Zahlungsverkehr und dem Effektengeschäft) sind dagegen unter IV. 13 anzugeben.
 - ⑩ Zu den **praxisbedingten** Kosten für **Kraftfahrzeughaltung** (ggf. vom Finanzamt anerkannt) zählen **anteilig** Kfz-Steuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten. Liegen **Leasingverträge** für Kraftfahrzeuge vor, gehören auch die anteiligen Mietraten (Leasing-Raten) zu den praxisbedingten Kosten für Kraftfahrzeughaltung.
 - ⑪ Hier bitte gegebenenfalls auch die Abschreibungen gemäß Berlinförderungsgesetz und gemäß Zonenrandförderungsgesetz angeben.

Statistisches Bundesamt

- III D 13 -

Postfach 55 28, 6200 Wiesbaden

Telefon (0 61 21) 75-25 23 oder 75-26 26 Durchwahl

in Verbindung mit der Deutschen Tierärzteschaft,
Steubenstraße 34, 6200 Wiesbaden 1
und dem Bundesverband praktischer Tierärzte e. V.,
Hamburger Allee 12, 6000 Frankfurt a. M.

Ihre Kenn-Nr.

Im Schriftwechsel bitte stets angeben.

Kostenstrukturstatistik 1983
Tierärzte

- **Rücksendung:** Senden Sie bitte **einen** ausgefüllten Fragebogen **innerhalb von 6 Wochen nach Erhalt** an das Statistische Bundesamt.
- **Rechtsgrundlage:** Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 289). Nach § 5 Abs. 1 KoStrukStatG ist die Erteilung der Auskunft durch die Befragten zu den Erhebungen nach § 1 KoStrukStatG freiwillig im Sinne des § 7 Abs. 2 BStatG.
- **Datenschutz und Geheimhaltung:** Dem Datenschutz wird durch die statistische Geheimhaltung voll Rechnung getragen. Alle Einzelangaben werden nach § 11 BStatG geheimgehalten. Sie dienen nur statistischen, keinesfalls steuerlichen Zwecken.
- **Hinweise für die Ausfüllung:** Berichtsjahr ist das **Kalenderjahr 1983**. - Kommt für Sie bei vorgegebenen Positionen eine Zahlenangabe **nicht** in Betracht, setzen Sie bitte **einen Strich (-)** ein. - Zu den mit \circ gekennzeichneten Positionen bitte die Hinweise auf Seite 4 beachten.

I. Allgemeine Fragen

1. Kennzeichnung der Praxis

1.1 Einzelpraxis

Zutreffendes
bitte
ankreuzen

	1
	2

1.2 Gemeinschaftspraxis $\textcircled{1}$

1.3 Kleintierpraxis

	1
	2
	3

1.4 Großtierpraxis

1.5 Groß- und Kleintierpraxis

3				01
5	6	7	8	

(Bitte nicht ausfüllen)

2. Approbationsjahr

(bei mehreren Praxisinhabern Approbationsjahre)

--	--	--	--

3. Jahr der ersten Praxiseröffnung

bzw. Eröffnung der Gemeinschaftspraxis

bis 1960	1961-1975	1976 u. später
	1	2
		3

Zutreffendes
bitte
ankreuzen

4. Zahl der Einwohner des Praxisortes (bei Landpraxen Einwohner des Praxiseinzugsbereiches)

4.1 bis unter 5 000

	1
	2
	3

Zutreffendes
bitte
ankreuzen

4.4 100 000 bis unter 500 000

	4
	5

4.2 5 000 bis unter 20 000

4.5 500 000 und mehr

4.3 20 000 bis unter 100 000

5. Tätige Personen

im Durchschnitt des Kalenderjahres 1983 $\textcircled{2}$

5.1 Praxisinhaber

5.2 Ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige $\textcircled{3}$

5.3 Assistenten

5.4

5.5 Tierärzthelfer/innen

5.6 Auszubildende

5.7 Sonstige Beschäftigte, soweit nicht unter 5.3 bis 5.6 erfaßt

5.8 **Summe (5.1 bis 5.7)**

Anzahl	
	06
	07
	08
 	
	10
	11
	12
	13

II. Posten des Jahresabschlusses

Wert der Praxiseinrichtung ④ (nur steuerlicher Buchwert) ohne Beträge für Grundstücke, Gebäude, Kraftfahrzeuge, immateriellen Praxiswert

am Anfang des Kalenderjahres 1983	am Ende des Kalenderjahres 1983
in vollen DM	

14/15

III. Einnahmen im Kalenderjahr 1983

1. aus **selbständiger** tierärztlicher Tätigkeit (brutto) ⑤
(aus kurativer Tätigkeit, staatlich gelenkten Bekämpfungsverfahren und instrumenteller Besamung, jedoch ohne Schlachtier-, Fleischuntersuchung u. ä.)

in vollen DM

1.1 einschließlich Umsatzsteuer		19
1.2 ohne Umsatzsteuer		20
2. aus Medikamentenausgabe		
2.1 einschließlich Umsatzsteuer		22
2.2 ohne Umsatzsteuer		24
	Summe (1.2 und 2.2)	25
3. aus nichtselbständiger tierärztlicher Tätigkeit (brutto) (Schlachtier-, Fleischuntersuchung u. ä.)		26

IV. Kosten im Kalenderjahr 1983

soweit sie die **selbständige** tierärztliche Tätigkeit betreffen

Als Kosten geben Sie bitte die auf das Kalenderjahr 1983 **entfallenden** und **nicht** die **gezahlten** Beträge an. Nachzahlungen und Vorauszahlungen dürfen daher in den Zahlenangaben **nicht** enthalten sein. Aufwendungen für **private** Zwecke sollen **nicht** mit aufgeführt werden. Die Kosten sind **ohne** Umsatzsteuer, die als Vorsteuer abzugsfähig ist, **anzugeben**.

1. Verbrauch von

in vollen DM

1.1 angewandten Medikamenten, Impfstoffen, Verbandmaterial, Desinfektions-, Reinigungsmittel u. ä. in eigener Praxis und eigenem Labor, soweit nicht von anderer Seite getragen		29
1.2 Material für künstliche Besamung (Sperma, Pipetten, Behältnisse usw.), soweit nicht von anderer Seite getragen		31
1.3 Abgabenarzneimitteln		32
2. Personalkosten		
2.1 Löhne und Gehälter einschließlich Vergütungen an Auszubildende ⑥ (Bar- und Sachbezüge brutto , d. h. vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber ohne Arbeitgeberanteile, die nachstehend unter 2.2.1 aufzuführen sind)		33
2.2 Sozialkosten		
2.2.1 gesetzliche (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung – Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung – sowie Beiträge für die gesetzliche Unfallversicherung)		34
2.2.2 übrige ⑦		35
2.3 Gezahlte Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung		36
	Übertrag	

In vollen DM

	Übertrag	
3. Mieten		
3.1 <u>Miete für Praxisräume sowie für Garagen, soweit praxisbedingt</u> ⑥		37
3.2 Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus (auch Garagen, soweit praxisbedingt) ⑨ oder, falls dieser nicht zu ermitteln ist, Kosten des eigenen Grundstücks und Gebäudes (einschließlich Garage), soweit sie auf die Praxis entfallen, ohne Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung		38
3.3 <u>Miete für Apparate, EDV-Einrichtungen und dgl.</u>		39
4. Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung (nur Praxisanteil)		40
5. Beiträge zu Berufsorganisationen		41
6. Gewerbesteuer		43
7. Versicherungsprämien für Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung (Feuer-, Diebstahlversicherung usw.), ohne Prämien für Gebäude und Kraftfahrzeuge sowie ohne Prämien für private Versicherungen		44
8. Fremdkapitalzinsen, soweit praxisbedingt, ⑩ ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen		45
9. Kosten für Kraftfahrzeughaltung, soweit praxisbedingt, ⑪ ohne Personalkosten		46
10. Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur und dgl., soweit diese nicht erstattet wurden		47
11. Anschaffung kleinerer Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM		48
12. Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM, ⑫ ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge		49
13. Sonstige Kosten, soweit vorstehend nicht erfaßt, z. B. Büromaterial, Postgebühren, Berufskleidung, Reparaturen, EDV-Kosten – nur fremde Leistungen –, und Kosten der tierärztlichen Verrechnungsstellen Nicht anzugeben sind Kosten für Reparaturen an Gebäuden (siehe IV. 3.2), an Kraftfahrzeugen (siehe IV. 9.), Einkommensteuer, Versicherungsbeiträge sowie Postgebühren und dgl. für private Zwecke.		50
14. Summe (1 bis 13)		51
15. Nachrichtlich		
15.1 Aufwendungen für Praxisübernahme (Ausgaben, die auf das Erhebungsjahr 1983 entfallen, und/oder Abschreibungen für das Jahr 1983 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert)		52
15.2 Aufwendungen privater Natur für die Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers bzw. der Praxisinhaber und ihrer Familien, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Tierärzte für das Jahr 1983, ohne Sozialabgaben für Einnahmen aus nichtselbständiger tierärztlicher Tätigkeit (siehe III. 3.)		53

S	R	U	RB	RoF

Hinweise für die Ausfüllung des Fragebogens

Vorbemerkung

Aus Gründen der Geheimhaltung sind die Fragebogen durch Nummern gekennzeichnet, deren Schlüssel unter Verschuß liegt.

Etwa erforderliche Rückfragen werden den Tierärztekammern in einem **verschlossenen**, nur mit der Kenn-Nummer versehenen Briefumschlag zugeleitet, den diese mit der Anschrift des betreffenden Tierarztes versehen und an diesen weiterleiten.

Sind die zur Beantwortung der einzelnen Fragen notwendigen Daten nicht unmittelbar der Buchführung oder sonstigen Unterlagen zu entnehmen, genügen **sorgfältige Schätzungen**.

Die folgenden Erläuterungen zu einzelnen Punkten des Fragebogens sollen die sinngemäße Ausfüllung erleichtern.

- ① In einer **Gemeinschaftspraxis** zusammenarbeitende Tierärzte füllen bitte nur **einen** Fragebogen aus. Eine Gemeinschaftspraxis stellt als Praxis eine Einheit dar, die nur von einer Praxisstelle aus unter dem Namen der Praxispartner betrieben wird. Arbeiten mehrere Tierärzte in einer **Gruppenpraxis** oder **Praxisgemeinschaft** zusammen, so füllt bitte **jeder** für sich einen Fragebogen aus. Die Gruppenpraxis oder Praxisgemeinschaft ist ein Zusammenschluß mehrerer Praxisinhaber zu einem bestimmten Zweck (z. B. gemeinsame Benutzung von Praxiseinrichtungen und Instrumenten sowie gemeinsame Beschäftigung von tierärztlichem Hilfspersonal). Die Abrechnung der Behandlungsfälle verbleibt i. d. R. dem behandelnden Tierarzt.
- ② Der **Jahresdurchschnitt** errechnet sich aus der Summe der Tätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch 12. Personen, die 1983 den Grundwehr- oder Zivildienst ableisteten, sind für die Zeit **nicht** mitzuzählen.
Als **Volltätige** bzw. **Vollbeschäftigte** gelten Personen, die während der vollen, im befragten Unternehmen üblichen Arbeitszeit tätig waren. Zu den **Teilzeittätigen** bzw. **Teilzeitbeschäftigten** rechnen Personen, die dauernd oder als Ausleihkräfte stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen tätig waren. Sie sollen auf Volltätige bzw. Vollbeschäftigte umgerechnet werden. Für die Umrechnung können z. B. die geleisteten bzw. bezahlten Arbeitsstunden herangezogen werden.
- ③ In der Praxis tätige Familienangehörige, die in einem **vertraglichen** Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen, sind nach der Art der Tätigkeit in die Zeilen I. 5.3 bis 5.7 einzutragen.
- ④ Hier werden die Angaben nach dem Verzeichnis der **abschreibungsfähigen Anlagegüter** erbeten, welches nach den steuerlichen Bestimmungen neben den Einnahme- und Ausgabebüchern zu führen ist.
- ⑤ Hier sind die Bruttoeinnahmen anzugeben, d. h. die Einnahmen **vor** Abzug der Kosten für die tierärztlichen Verrechnungsstellen, die unter den „Sonstigen Kosten“ (IV. 13) erscheinen.
- ⑥ Die den Arbeitnehmern gewährten **Sachbezüge** sind mit dem Wert einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Die als Spesenersatz anzusehenden Vergütungen sind unter IV. 13 mit anzugeben.
- ⑦ Die **übrigen Sozialkosten** für die unter I. 5.3 bis 5.7 aufgeführten Personen sind hier nur anzugeben, soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zugelassen sind. Hierzu rechnen u. a. Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte,
Wegezeitschädigungen,
Kosten für zusätzliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherungen und dgl.,
Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen,
Unterstützungen in Nottfällen,
Beiträge zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen,
freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung,
Kosten für Unterbringung und Wohnung des Personals, Mietbeihilfen und dgl.
Hierzu zählen **nicht** Beiträge zur Lebens-, Alters-, Krankenversicherung und dgl. des Tierarztes für sich und seine Familie.
- ⑧ Es ist die **Miete** einzusetzen, die für die Bereitstellung und Nutzung der gemieteten Praxisräume und Garagen auf das Jahr 1983 entfiel. Miete für Räume, die nicht praxisbezogen benutzt wurden, darf hier **nicht** eingerechnet werden.
- ⑨ Der **Mietwert** richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage.
Stößt die Angabe des Mietwertes auf Schwierigkeiten, so sind die Kosten des **eigenen** Grundstücks und Gebäudes, soweit sie auf die Praxis entfallen, hier nur in einer Summe anzugeben. Zu diesen Kosten zählen: Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Prämien für Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge).
- ⑩ Zu den **Fremdkapitalzinsen**, die nicht mit Zinserträgen zu saldieren sind, gehören die Zinsen für lang- und mittelfristige Schulden, für Lieferantenkredite, Zinsen für sonstige Schulden einschließlich Diskont (ohne Wechselspesen) und Provisionen für Bankkredite (insbesondere Kredit- und Überziehungsprovisionen sowie Kreditbereitstellungsprovisionen). Bankspesen (z. B. Kontoführungsgebühren, Provisionen aus dem Zahlungsverkehr und dem Effektingeschäft) sind dagegen unter IV. 13 anzugeben.
- ⑪ Zu den **praxisbedingten Kosten für Kraftfahrzeughaltung** (ggf. vom Finanzamt anerkannt) zählen **anteilig** Kfz-Steuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten. Liegen **Leasingverträge** für Kraftfahrzeuge vor, gehören auch die anteiligen Mietraten (Leasing-Raten) zu den praxisbedingten Kosten für Kraftfahrzeughaltung.
- ⑫ Hier bitte gegebenenfalls auch die Abschreibungen gemäß Berlinförderungsgesetz und gemäß Zonenrandförderungsgesetz angeben.

Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG).

Vom 12. Mai 1959.

(BGBl. I S. 245)

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1

In der gewerblichen Wirtschaft sowie bei sonstigen Arbeitsstätten (mit Ausnahme der land- und forstwirtschaftlichen Arbeitsstätten) werden beginnend mit dem Jahre 1959 (1. Erhebungsjahr) jährlich Kostenstrukturerhebungen als Bundesstatistik durchgeführt. Die Erhebungen erstrecken sich

1. im ersten Erhebungsjahr auf die Industrie (einschließlich Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung) und das Handwerk;
2. im zweiten Erhebungsjahr auf das Verkehrsgewerbe und die übrigen unter den Nummern 1, 3 und 4 nicht genannten Arbeitsstätten;
3. im dritten Erhebungsjahr auf den Großhandel (einschließlich Verlagswesen) sowie das Handelsvertreter- und Handelsmaklergewerbe;
4. im vierten Erhebungsjahr auf den Einzelhandel sowie das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe.

In den folgenden Jahren wiederholen sich die Erhebungen bei den unter den Nummern 1 bis 4 bezeichneten Bereichen in der gleichen Reihenfolge.

Bei Unternehmen im Sinne des § 1 des Gesetzes über eine Pressestatistik vom 1. April 1975 (Bundesgesetzbl. I S. 777) werden die Erhebungen alle zwei Jahre durchgeführt.

§ 2

Der Bundesminister für Wirtschaft kann zum Zweck einer zeitlichen Anpassung der Kostenstrukturerhebungen an andere statistische Erhebungen durch Rechtsverordnung die Reihenfolge der Erhebungen bei den vier in § 1 bezeichneten Bereichen abändern.

§ 3

(1) Die Kostenstrukturerhebungen nach § 1 erfassen folgende Tatbestände:

1. den Wert
 - a) des steuerlichen und wirtschaftlichen Umsatzes,
 - b) des Warenbestandes,
 - c) der selbst erstellten Anlagen;
2. den Wert des Wareneingangs;
3. die Kosten, untergliedert nach Kostenarten;
4. die beschäftigten Personen.

(2) Bei Gruppen von Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten, bei denen ihrer Art nach die unter Absatz 1 bezeichneten Tatbestände zur Beurteilung des Kostengefüges nicht ausreichen, werden zusätzlich Posten der Jahresbilanz (Anlagen, Außenstände, Schulden) erfragt.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 12. Mai 1959.

(3) Außer den in Absatz 1 und Absatz 2 bezeichneten Tatbeständen werden Angaben zur Kennzeichnung der Art der Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten erhoben, die zu einer zutreffenden Beurteilung der statistischen Zuordnung erforderlich sind.

§ 4

Die Angaben zu den in § 3 Abs. 1 und 2 bezeichneten Tatbeständen beziehen sich jeweils auf ein dem Erhebungsjahr vorangegangenes Kalenderjahr oder Geschäftsjahr.

§ 5

(1) Die Erteilung der Auskunft durch die Befragten zu den Erhebungen nach § 1 ist freiwillig im Sinne des § 7 Abs. 2 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 1314).

(2) Die Erhebungen werden mit dem Ziel durchgeführt, von 5 vom Hundert der Gesamtzahl der Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und sonstigen Arbeitsstätten (§ 1) für die einzelnen Wirtschaftszweige repräsentative Gesamtergebnisse zu erlangen.

§ 6

(1) Der Bundesminister für Wirtschaft kann für den Bereich des Saarlandes zur Gewinnung repräsentativer Landesergebnisse im Benehmen mit der Regierung des Saarlandes durch Rechtsverordnungen den Beginn, die Zeitfolge und den Umfang der Erhebungen abweichend von den Vorschriften der §§ 1 und 5 Abs. 2 regeln.

(2) Absatz 1 gilt für die Dauer von fünf Jahren nach Inkrafttreten dieses Gesetzes im Saarland (§ 9).

§ 7

Die Kostenstrukturstatistik wird vom Statistischen Bundesamt durchgeführt.

§ 8

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) auch im Land Berlin. Rechtsverordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

§ 9

Dieses Gesetz gilt im Saarland vom Ende der Übergangszeit nach Artikel 3¹ des Saarvertrages vom 27. Oktober 1956 (Bundesgesetzbl. II S. 1587) an.

§ 10

Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

Der Bundespräsident
Theodor Heuss

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Ludwig Erhard

Der Bundesminister für Wirtschaft
Ludwig Erhard

1) Geändert durch Gesetz über eine Pressestatistik vom 1. April 1975, § 5 (BGBl. I S. 777), Begründung siehe S. 375, und durch Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6. November 1975, § 13 (BGBl. I S. 2779).

A. Allgemeiner Teil

I. Die Bedeutung der Kostenstrukturstatistik in betrieblicher und volkswirtschaftlicher Sicht

Die amtliche Statistik im Bereich der Wirtschaft ist vornehmlich auf die statistische Messung der Leistungen (Produktion, Umsatz usw.) ausgerichtet. Statistiken, die den dafür erforderlichen Aufwand und dessen strukturelle Entwicklung zum Gegenstand haben, gehören bisher nicht zum festen Bestandteil der für die Beobachtung des Wirtschaftsablaufs in größerem Rahmen durchgeführten amtlichen Statistik. Der Grund dafür ist hauptsächlich darin zu sehen, daß sich der Wirtschaftsverlauf und das Marktgeschehen anhand der Leistungen einfacher ermitteln und schneller überschauen lassen als anhand von Statistiken über den Aufwand. Die Ansicht, daß damit aber nur Teilkenntnisse über die Zusammenhänge des Wirtschaftsablaufs vermittelt werden können und daß die traditionellen Unterrichtungen über Produktion und Umsatz einer Ergänzung durch Kenntnisse über die Entwicklung der Kostenstruktur und der Kostenrelationen bedürfen, um z. B. Maßnahmen der Wirtschaftspolitik und deren Nebenwirkungen in einer hochtechnisierten und komplizierten Wirtschaft richtig erkennen und beurteilen zu können, besteht schon seit längerer Zeit sowohl bei der Verwaltung wie bei der Wirtschaft.

Neben der Kenntnis der Kosten- und Preisrelationen für die einzelnen Erzeugnisse gewinnt die Beobachtung dieser Zusammenhänge im Rahmen von Wirtschaftszweigen und ganzen Wirtschaftsbereichen auch in der Wirtschaft immer mehr an Bedeutung. Ein Überblick über die Kostenstruktur in größerem Zusammenhang der Wirtschaftszweige vermag den Unternehmen Anhaltspunkte über die Entwicklung der Wirtschaftlichkeit im ganzen und für die Bedeutung der einzelnen Kostenfaktoren in der Produktion in Ansehung der technischen Entwicklung zu geben. Die eigenen Betriebsvergleiche der Wirtschaft, die vorzugsweise für kleinere homogene Erzeugnisgruppen aufgestellt werden, gewinnen an Bedeutung, wenn sich ihr Schema aufgrund von Kostenstrukturstatistiken in das Gesamtschema der Branche einfügen läßt. Insbesondere für die mittelständische gewerbliche Wirtschaft dürfte dabei die notwendige Klärung ihrer Situation erleichtert werden, da in diesem Bereich Schwierigkeiten in der Geschäftspolitik zum Teil von dem mangelnden Überblick über die Kostenstruktur herrühren.

Gesteigerte Bedeutung ist diesen durch Kostenstrukturhebungen zu vermittelnden Kenntnissen im Hinblick auf die Bildung wirtschaftspolitischer Zusammenschlüsse (Gemeinsamer Markt, Freihandelszone) zuzumessen für eine zutreffende Beurteilung der Lage der deutschen Wirtschaftszweige im Vergleich zu denjenigen anderer Länder, die z. T. bereits über Unterlagen dieser Art verfügen.

Für die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts und der dafür geleisteten Beiträge der einzelnen Wirtschaftsbereiche bilden Kostenstrukturstatistiken (in Verbindung mit den bestehenden Umsatzstatistiken) die wichtigste Grundlage. Die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Sozialprodukt müssen durch Differenzbildung ermittelt werden, indem von den addierten Bruttoproduktionswerten (bzw. Gesamtleistungen) aller zu einem Wirtschaftsbereich gehörenden Unternehmen der Wert aller jener Waren und Dienstleistungen abgezogen wird, die die Unternehmen des betreffenden Bereichs für laufende Produktionszwecke von anderen Unternehmen gekauft und im Berichtszeitraum verbraucht haben („Vorleistungen“ im Sinne der Sozialproduktberechnung). Die verbleibende Differenz umfaßt die „Wertschöpfung“ des Bereichs (Löhne und Gehälter einschließlich Sozialleistungen, Fremdkapitalzinsen und Betriebsgewinn), die verbrauchsbedingten Abschreibungen und die indirekten Steuern. Diese drei Bestandteile werden in der Sozialproduktberechnung getrennt ausgewiesen, da mit ihrer Hilfe die üblichen Sozialproduktgrößen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten oder Volkseinkommen, Nettosozialprodukt zu Marktpreisen, Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen) gebildet werden.

Aus der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ergibt sich ein zusammengefaßtes Bild der Entstehung des Sozialprodukts im Produktionsprozeß. Die Berechnung führt nicht nur zu Angaben über die Höhe und Entwicklung des gesamten Sozialprodukts; sie zeigt vielmehr auch die Bedeutung der einzelnen Wirtschaftsbereiche im Rahmen des Ganzen und die Unterschiede in der Entwicklung dieser Bereiche. Sie bietet ferner gewisse Anhaltspunkte für Fragen der Einkommensverteilung.

Sozialprodukts- bzw. Volkseinkommenszahlen und von ihnen abgeleitete Produktivitätsmeßziffern werden für viele Zwecke der staatlichen Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik gebraucht, so z. B. für die laufende Beobachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung durch das Bundeswirtschaftsministerium, die Bundesbank usw., für die Beurteilung der Auswirkungen finanzpolitischer Maßnahmen auf den Wirtschaftsablauf und als Grundlage für Steuervorausschätzungen durch das Bundesfinanzministerium, als gesetzlich festgelegte Unterlage für die Anpassung der Renten an die Entwicklung des Volkseinkommens usw. durch das Bundesarbeitsministerium und den Sozialbeirat, als Maßstab für einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Bundesländer durch Bundes- und Länderministerien usw. Auch die internationalen Organisationen wie der Europäische Wirtschaftsrat (OEEC), die Montan-Union (EGKS) und neuerdings die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) brauchen in starkem Maße Sozialprodukts- und Produktivitätszahlen und auf ihnen aufgebaute Vorausschätzungen als Unterlage für einen Ver-

gleich der wirtschaftlichen Lage und der wirtschaftlich Entwicklung ihrer Mitgliedsländer.

II. Aufbau und Anlage der Kostenstrukturstatistik

Für die Sozialproduktberechnungen muß eine ausreichende Zahl von laufenden Statistiken zur Verfügung stehen, um aktuelle, methodisch vergleichbare und zuverlässige Ergebnisse zu erlangen. Auf die Bedeutung von Kostenstrukturerhebungen ist in diesem Zusammenhang bereits hingewiesen worden. Die erste und bisher einzige Kostenstrukturerhebung in der Nachkriegszeit (durchgeführt aufgrund des Volkszählungsgesetzes 1950, BGBl. S. 335) hat Daten für 1950 erbracht. Der Wert der bisher lediglich durch Fortschreibung gewonnenen Ergebnisse ist inzwischen recht zweifelhaft geworden. Die Kostenrelationen können sich im Laufe der Zeit ändern, weil sich die Zusammensetzung der Produktion (des Sortiments usw.), die Produktionsmethoden, der Kapitaleinsatz usw. ändern und weil sich die Preise für die einzelnen Kostenbestandteile unterschiedlich entwickeln. Mit dem vorliegenden Gesetzentwurf sollen Kostenstrukturerhebungen in regelmäßigem Turnus als dauernder Bestandteil der allgemeinen Wirtschaftsstatistik eingeführt werden. Die Erhebungen sollen, um die Wirtschaft so wenig wie möglich zu belasten, auf repräsentativer Grundlage in der Weise durchgeführt werden, daß der gleiche Bereich in der Regel nur alle 4 Jahre einmal befragt wird. Innerhalb der 4 Jahre sollen die Erhebungen in den Bereichen jeweils nacheinander stattfinden, um eine gleichmäßige Arbeitsverteilung bei der erhebenden Stelle zu erzielen und die Lieferung aktueller Ergebnisse zu ermöglichen (§ 1). Der Gesetzentwurf sieht eine Ermächtigung für den Bundesminister für Wirtschaft vor, die Reihenfolge der Erhebungen bei den einzelnen Bereichen im Bedarfsfall durch Rechtsverordnung den technischen und sachlichen Erfordernissen anzupassen (§ 2).

Die Kostenstrukturerhebungen erstrecken sich auf Nachweisungen über den Wert des steuerlichen und wirtschaftlichen Umsatzes, des Warenbestandes und der selbst erstellten Anlagen, über den Wert des Wareneingangs und über die Kosten, die nach Kostenarten untergliedert werden (§ 3 Abs. 1), also auf Angaben, die sich aus der Buchhaltung entnehmen lassen, sowie auf die beschäftigten Personen. In Bereichen, in denen es notwendig ist, Posten der Jahresbilanz zur Beurteilung der Kostenstruktur heranzuziehen, sollen auch diese erfragt werden (§ 3 Abs. 2).

Die Kostenstrukturerhebungen sollen wie schon im Jahre 1950 nach dem Prinzip der Freiwilligkeit durchgeführt werden. Das lebhafteste Interesse der Wirtschaft an den Kostenstrukturuntersuchungen läßt eine ausreichende Beteiligung erwarten, um den für notwendig gehaltenen Repräsentationsgrad von etwa 5 vom Hundert der Gesamtzahl der in § 1 bezeichneten Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten zu erreichen (§ 5).

In Anbetracht der kleinen Zahl der jährlich anfallenden Erhebungsbogen und im Hinblick auf die Notwendigkeit einer einheitlichen Klärung von

Zweifelsfragen, die wegen der Schwierigkeit der Materie und der Unterschiedlichkeit des betrieblichen Rechnungswesens bei der Prüfung der Erhebungsbogen auftreten können, ist eine zentrale Durchführung der Kostenstrukturstatistik durch das Statistische Bundesamt vorgesehen (§ 6).

B. Besonderer Teil

Zu § 1

In § 1 wird die Statistik angeordnet; dabei werden die Bereiche in ihrer fachlichen Abgrenzung und in der Reihenfolge festgelegt, in der die Kostenstrukturerhebungen durchgeführt werden. Im Regelfall wird der jeweilige Bereich nur alle 4 Jahre zu den Erhebungen herangezogen. Die 4 Bereiche setzen sich so zusammen, daß von Jahr zu Jahr eine möglichst gleichmäßige Arbeitsverteilung bei der erhebenden Stelle (§ 6) erzielt wird.

Im ersten 4-Jahres-Turnus werden nur diejenigen Teile des Verkehrsgewerbes (§ 1 Nr. 2) zur Kostenstrukturstatistik herangezogen, die nicht durch die für 1959 vorgesehene besondere „Statistik der Kosten und Leistungen im Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen, mit Binnenschiffen und mit Eisenbahnen“ erfaßt werden.

Zu § 3

In § 3 werden die durch die Kostenstrukturerhebungen zu erfassenden statistischen Tatbestände in der bei statistischen Gesetzen üblichen Weise im Rahmen festgelegt.

Die Angaben über den steuerlichen Umsatz (§ 3 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a) werden gebraucht, um die Ergebnisse der auf schmaler repräsentativer Basis beruhenden Kostenstrukturstatistiken mit Hilfe der jährlichen totalen Umsatzsteuerstatistiken auf Gesamtergebnisse heraufschätzen zu können.

Die Angaben über den wirtschaftlichen Umsatz, über die Veränderungen der Bestände an eigenen Erzeugnissen und über die selbsterstellten Anlagen (§ 3 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a bis c) dienen dazu, den Bruttoproduktionswert (bzw. die Gesamtleistung) zu errechnen. Der wirtschaftliche Umsatz wird den Verhältnissen des jeweiligen Wirtschaftsbereichs entsprechend aufgegliedert, da sich hieraus wichtige Aufschlüsse für die Kostenstruktur ergeben.

Der Wareneingang (§ 3 Abs. 1 Nr. 2) wird im allgemeinen nur in den Bereichen erhoben, in denen der Materialverbrauch bzw. Wareneinsatz nicht direkt erfragt werden kann, sondern aus Wareneingang und Veränderungen der Bestände an Rohstoffen usw. und Handelsware ermittelt werden muß.

Die Kosten (§ 3 Abs. 1 Nr. 3) werden nach Kostenarten gegliedert, z. B. nach Stoffverbrauch und umgesetzter Handelsware, Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen, Energie u. dgl., Instandhaltungskosten, Mieten, Pachten, Personalkosten, Steuern (soweit sie Kosten sind), Abschreibungen usw. Wo es im Hinblick auf den Verwendungszweck der Ergebnisse oder aus erhebungstechnischen Gründen (z. B. zum

Zwecke der Prüfung der Angaben) erforderlich ist, werden die aufgeführten Kostenarten noch weiter unterteilt, so z. B. die Personalkosten in Löhne, Gehälter, gesetzliche Sozialkosten, übrige Sozialkosten. Bei der Gliederung nach Kostenarten wird auf die Eigenart der Wirtschaftsbereiche und die Besonderheiten des betrieblichen Rechnungswesens Rücksicht genommen.

Angaben über die beschäftigten Personen (§ 3 Abs. 1 Nr. 4) werden zur Beurteilung der Personalkosten und für die Bildung wichtiger Beziehungszahlen (Produktivitätszahlen, Umsatz je Beschäftigten usw.) benötigt.

Posten der Jahresbilanz (§ 3 Abs. 2), bei denen es sich im wesentlichen um Angaben über Anlagen, Außenstände und Schulden handelt, werden nur bei solchen Wirtschaftsbereichen erfragt, bei denen es für eine zutreffende Beurteilung der Kostenstruktur notwendig ist.

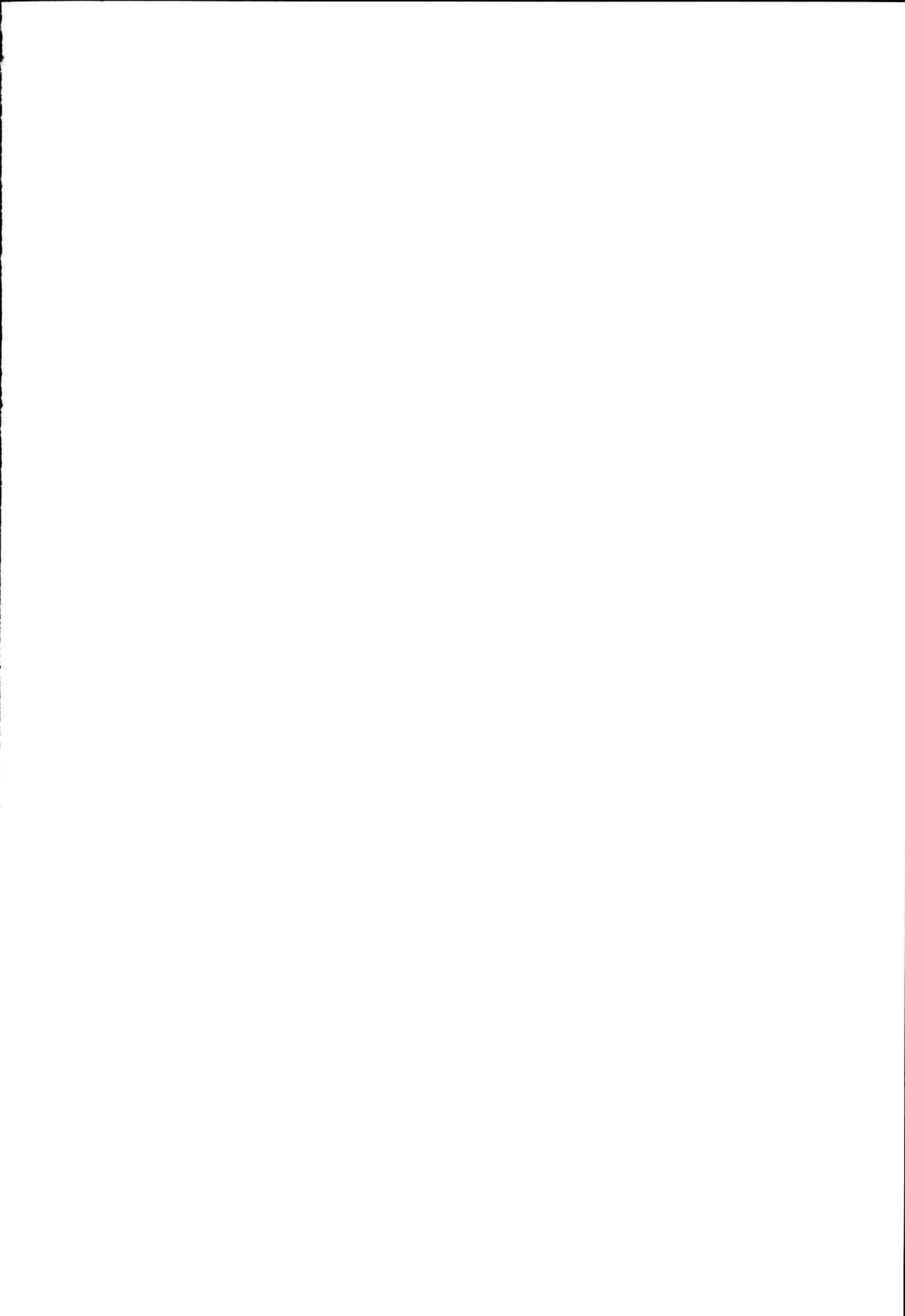
Zu § 5

Der Repräsentationsgrad von durchschnittlich 5 vom Hundert der Gesamtzahl aller in § 1 bezeichneten

Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten ist je nach den sachlichen Erfordernissen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen unterschiedlich. So müssen z. B. in Bereichen mit uneinheitlicher Kostenstruktur verhältnismäßig mehr Unternehmen erfaßt werden als in Bereichen mit überwiegend einheitlicher Kostengestaltung. Um die notwendige Zahl brauchbar beantworteter Fragebogen zu erhalten — bei der Freiwilligkeit der Erhebungen (§ 5 Abs. 2) und der unterschiedlichen Qualität des betrieblichen Rechnungswesens ist erfahrungsgemäß mit größeren Ausfällen zu rechnen —, soll im Bedarfsfall eine größere Zahl von Unternehmen (höchstens 15 vom Hundert der Gesamtzahl) zur Teilnahme an der Erhebung aufgefordert werden.

C. Kostenberechnung

An neuen Ausgaben entstehen für die Kostenstrukturstatistik nach Berechnung des Statistischen Bundesamts einmalige Aufwendungen in Höhe von 160 000 DM und laufende Aufwendungen in Höhe von jährlich 100 000 DM. Die Kosten trägt der Bund.



Fachserie 2:

Unternehmen und Arbeitsstätten

Reihe 1: Kostenstruktur in ausgewählten Wirtschaftszweigen

Die nacheinander in vierjährlichem Turnus durchgeführten Erhebungen über die Kostenstruktur der Unternehmen vermitteln ein Bild von dem Leistungsaufwand und seiner Zusammensetzung. Dabei nimmt der Nachweis der Kosten nach Kostenarten den größten Raum ein. Weitere wichtige Tatbestände sind der Umsatz, ausgewählte Posten der Jahresbilanz (Sachanlagen, Bestände, Forderungen und Verbindlichkeiten) sowie der Material- und Wareneinsatz. Als Bezugsgrundlage für die Kosten werden die Gesamtleistung oder die Einnahmen herangezogen. Die Gruppierung der Unternehmen erfolgt nach Gesamtleistungs- bzw. Einnahmengrößenklassen; bei einigen Erhebungsbereichen (z.B. Handwerk) auch nach Beschäftigtengrößenklassen.

Reihe 1.1: Kostenstruktur im Handwerk

Reihe 1.2.1: Kostenstruktur im Großhandel, bei Buch- u. ä. Verlagen

Reihe 1.2.2: Kostenstruktur bei Handelsvertretern und Handelsmaklern

Reihe 1.3: Kostenstruktur im Einzelhandel

Reihe 1.4: Kostenstruktur im Gastgewerbe

Reihe 1.5.1: Kostenstruktur der nichtbundeseigenen Eisenbahnen, des Stadtschnellbahn-, Straßenbahn- und Omnibusverkehrs, der Reiseveranstaltung und -vermittlung

Reihe 1.5.2: Kostenstruktur des gewerblichen Güterkraftverkehrs, der Speditionen und Lagereien, der Binnenschifffahrt (Güterbeförderung) und der See- und Küstenschifffahrt

Reihe 1.6.1: Kostenstruktur bei Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten

Reihe 1.6.2: Kostenstruktur bei Rechtsanwälten und Anwaltsnotaren, bei Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, bei Architekten und Beratenden Ingenieuren

Die Ergebnisse der jährlichen Kostenstrukturerhebungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Baugewerbe und bei Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung werden in Fachserie 4: „Produzierendes Gewerbe“ veröffentlicht.

Reihe 2: Kapitalgesellschaften

2.1 Abschlüsse der Aktiengesellschaften

Die Berichterstattung erstreckt sich auf die Jahresabschlüsse (Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen) von Aktiengesellschaften und von Konzernen nach dem Aktienrecht. Die Angaben in den Jahresabschlüssen werden vom Statistischen Bundesamt anhand der Pflichtveröffentlichungen im Bundesanzeiger sowie von Geschäftsberichten der Unternehmen ausgewertet und jährlich veröffentlicht. In einer Gliederung nach Wirtschaftszweigen werden die Posten der Jahresabschlüsse nachgewiesen. Den Zahlen für das Berichtsjahr sind die jeweiligen Vergleichszahlen für das Vorjahr gegenübergestellt.

Reihe 3: Abschlüsse der öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen

Die Bilanzstatistik der öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen erstreckt sich auf die Finanzen der staatlichen und kommunalen Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen, die als Eigenbetriebe oder in rechtlich selbständiger Form geführt werden. Die jährliche Veröffentlichung gruppiert die Jahresabschlüsse nach Betriebsarten und gliedert die Daten nach den Posten der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen. Den Zahlen für das Berichtsjahr sind die jeweiligen Vergleichszahlen für das Vorjahr gegenübergestellt.

Reihe 4: Zahlungsschwierigkeiten

4.1: Insolvenzverfahren

Über Konkurse sowie eröffnete Vergleichsverfahren wird monatlich berichtet. Zugleich enthalten die Juniausgabe das Halbjahresergebnis und die Dezemberveröffentlichung das Jahresergebnis. Die Insolvenzverfahren werden nach Rechtsform, Alter und Wirtschaftszweig der Unternehmen, nach Größenklassen der Forderung sowie nach Bundesländern gegliedert. Außerdem werden Angaben über Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks gebracht.

4.2: Finanzielle Abwicklung der Insolvenzverfahren

Die jährliche Veröffentlichung über die finanziellen Ergebnisse der eröffneten und abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren enthält in der Gliederung nach Rechtsform, Alter und Wirtschaftszweig der Unternehmen sowie nach Bundesländern u.a. einen Überblick über Forderungen, Teilungsmassen und Verluste sowie Deckungsquoten.

Einzelveröffentlichungen

Die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970 wurden in 11 thematisch gegliederten Heften veröffentlicht. Eine Themenliste steht auf Anforderung kostenlos zur Verfügung.

Systematiken

Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979.

Systematik der Wirtschaftszweige mit Betriebs- und ähnlichen Erläuterungen, Ausgabe 1979

Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- und ähnlichen Benennungen zur Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.



STATISTISCHES BUNDESAMT
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11
6200 WIESBADEN 1

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag W. Kohlhammer GmbH, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 421120, 6500 Mainz 42, Tel. (0 61 31) 5 90 94/95, erhältlich.